



SchulZeit

2023
2024

Ausgabe 25
Sommer 2023

Gute Laune beim Jubiläum
Riesiges Programm zum
40-jährigen Schulgeburtstag

„The Holiday Ghost“

Theaterstück des bilingualen Sonderzweigs

Silbernes Jubiläum

Kompositionsprojekt feiert 25-jähriges Bestehen

Ausgezeichnete Berufsvorbereitung

HBG erhält zum sechsten Mal Zertifikat

FOLGE UNS AUF
SOCIAL MEDIA

@thyssenkruppazubildung



BIST DU BEREIT FÜR THYSSENKRUPP?

#CHALLENGEACCEPTED

Bewirb dich jetzt und sichere dir:

- ✗ **Gelebte Kultur**
Wir fördern Respekt, Wertschätzung und Toleranz
- ✗ **Gute Perspektiven**
Sehr hohe Übernahmequote
- ✗ **Weiterbildung**
Zusätzliche Förderungen und Maßnahmen
- ✗ **Attraktive Vergütung**
Überdurchschnittliches Gehalt plus Extras
- ✗ **Altersvorsorge**
Schon heute für morgen absichern

Wir von thyssenkrupp Steel gehören zu den weltweit führenden Herstellern von Qualitätsflachstahl und stehen für Innovationen in Stahl und hochwertige Produkte für modernste und anspruchsvolle Anwendungen. Dadurch profitieren auch unsere Azubis von einer einzigartigen Vielfalt an spannenden Inhalten. Also, wo auch immer deine berufliche Reise hingehen soll – wir gehen mit: Unsere erfahrenen Ausbilder:innen begleiten dich bis zu deinem Abschluss.



jobs.thyssenkrupp.com



thyssenkrupp

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit einem tollen Schulfest sind wir am 13. August 2022 in das Schuljahr gestartet. Gerade nach den massiven Einschränkungen der Corona-Zeit war es für alle Beteiligten ein großartiger Tag bei strahlendem Sonnenschein. Endlich konnte die gesamte Schulgemeinde wieder wirklich zusammenkommen und mit dem ersten Schulfest dieser Art ganz nebenbei den 40. Geburtstag unserer Heinrich-Böll-Gesamtschule feiern. Einige Foto-Impressionen dieses Tages finden sich in diesem Heft.



Auch der weitere Verlauf des Schuljahres spiegelte die Sehnsucht nach Veranstaltungen und Aktivitäten wider, die sich in dieser neuen Ausgabe der SchulZeit niederschlägt. Lange hatten wir nicht so viele Berichte und Beiträge, für die ich ausdrücklich allen Schüler:innen, Kolleg:innen und weiteren Autor:innen danke. Mit ihren Beiträgen machen sie die große Vielfalt unserer Unterrichtsvorhaben und außerunterrichtlichen Projekte in dieser SchulZeit erfahrbar. Dieser Dank gilt insbesondere auch für die Arbeit in der Redaktion und am Layout, durch die wir alle diese 25. Ausgabe in der Hand halten dürfen.

So finden Sie in dieser Ausgabe Berichte zu so unterschiedlichen Themen wie unserem Schulsanitätsdienst, einem Benimm-Kurs, zur Verkehrsprävention, diversen sportlichen Ereignissen und verschiedenen Klassen- und Studienfahrten sowie internationalen Kontakten.

Ein zentraler Bereich ist auch in diesem Jahr der Arbeit in unseren Schwerpunkten gewidmet – z. B. zu tollen Erfolgen beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“, unserer Robotik-AG oder einem Workshop „Technical English“. In der Musik waren insbesondere die neue Bigband sowie das Schulorchester und das Kompositionskonzert zum 25-jährigen Jubiläum dieses Projekts wichtige Ereignisse. Eine ganze Reihe von Beiträgen

befasst sich außerdem mit dem wichtigen Themenfeld der Berufs- und Studienorientierung an der HBG, die gerade erst wieder mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet wurde. Aber auch die Erinnerungskultur und die Beschäftigung mit Antisemitismus und Rassismus bleiben wichtige Themen an der HBG.

Im Rückblick auf das Schuljahr 2022/23 möchte ich aber nicht versäumen, allen Beteiligten dafür zu danken, dass es uns durch ihren Einsatz und gute Kooperation aller in unserer Schule Aktiven gelungen ist, das großartige Schulleben der HBG wieder zurückzuholen.

Meinen Kolleg:innen möchte ich für ihren tollen Einsatz in diesem Schuljahr danken – ein Schuljahr, das gerade durch seine Kürze insbesondere in der Schlussphase eine Reihe von Belastungen mit sich gebracht hat.

Mein Dank gilt aber nicht weniger den Eltern sowie den Schüler:innen. Dass wir in diesem Schuljahr einige Themen wieder gut voranbringen konnten, liegt auch an einer aktiven Schüler:innenvertretung und einer engagierten Schulpflegschaft.

Ich wünsche allen Leser:innen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Exemplars unserer SchulZeit 2023/24.

Kristian Reichstein





Mehr Überholspur. Weniger Sackgasse.

Was willst du mehr? Die Ausbildung bei der Sparkasse Bochum.

Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle. Finde deinen Ausbildungsplatz auf sparkasse-bochum.de/ausbildung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Bochum**

INHALT

3 Editorial

AL – Außergewöhnliches Lernen

- 6 Sanitätsdienst an der HBG
- 8 Körper im Rhythmus
- 10 Graffiti und die Angst vor dem Fremden
- 11 Besuch aus Israel
- 12 Manga-Workshop
- 13 Ausbildung von Klimascouts
Solidarität mit den Menschen im Iran

SZ – Sonderzweige

- 14 LEGO-Workshop mit Englisch-XL
- 15 Theaterstück „The Holiday Ghost“
- 16 Mathe-Känguru
Abschlussfahrt nach Edingburgh

M – Musikalisches

- 18 Band- und Chorarbeit an der HBG
- 19 Böll-Bläser in Riemke
- 20 Konzertkultur – Hören & Erleben
Kontrabassist der Symphoniker zu Gast
- 21 Rollender Musikabend
- 22 25. Kompositionskonzert
- 23 Kompositionsprojekt feiert 25. Jubiläum
- 24 Neu: Bigband & Sinfonie-Orchester
- 25 Klingende Agnes-Aula
Weihnachtliches Pausensingen

SP – Sportliches

- 26 Fußballturniere der 7. & 9. Klassen
- 27 Bundesjugendspiele der 5. Klassen
Ab ins Wasser!

F&E – Fahrten und Exkursionen

- 28 Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald
- 31 Studienfahrt Q2 nach Straßburg
- 32 Studienfahrt der Q2 nach Paris
- 33 Studienfahrt der Q2 nach Malta
- 34 Klasse 6.6 unterwegs in Köln
Klasse 10.4 erkundet Amsterdam
- 35 Klasse 10.3 in Berlin
- 36 „Schule ohne Rassismus“ in Hamburg
- 37 Aufregender Wandertag für die 7.2

N&B – Neues und Besonderes

- 38 Weiterbildung und soziales Engagment
in der EF
- 40 Großer Erfolg bei „Jugend forscht“
- 41 Benehmen kann man lernen
- 42 Blicke über den Tellerrand: Erfahrungen
von AustauschschülerInnen
- 46 Antisemitismus im Deutschrap
Spende für Erdbebenopfer

47 Schreibe für die Freiheit

- Besuch aus Südafrika
- Spielerisch Wissen testen

48 Stadtputz mit dem 7. Jahrgang

- Spiel & Spaß in Riemke

49 Da blüht (dir) was!

50 Robotik-Tutoren in Paderborn

51 Eintauchen in Lichtkunst

- Phänomenaler Ausflug der Mathe-LKs

52 Der Erinnerung ein Gesicht geben

53 Gedenken an den Berliner Mauerbau

54 Globaler Klimastreik

- Center-Wedges & orange Lightscenes

55 Kalligrafie mit Konfuzius

BO – Berufsorientierung

56 Taskcards zur Berufsorientierung

- BIM in der Jahrhunderthalle

57 Herner Messe zu Gesundheit & Pflege

- Berufserkundungstage im 8. Jahrgang

58 Praktikum im 9. Jahrgang

- BO-Tag der 9. Klasse mit App-Entwickler

59 Handwerksmesse im Riff

60 Ausgezeichnete Berufsvorbereitung

61 Azubi-Lounge der SHK Essen

MMS – Menschen machen Schule

62 Entlassfeier des 10. Jahrgangs

65 Entlassfeier der Klasse 9.7

66 33. Abitur an der HBG

68 Klassenfotos

73 AnsprechpartnerInnen 2023/24

74 Veränderungen im Kollegium

78 Kollegium 2022/23

79 Koordinator*innen 2023/24

80 Fotorückblick 40. Schuljubiläum

82 Fotorückblick Vorlesewettbewerb

83 Die beste Lesekiste

Sonstiges

64 Förderverein

80 Impressum

83 Termine 1. Halbjahr

Gendergerechte Sprache

Diskussionen zu einer gendergerechten Sprache, die alle meinen und einschließen soll, werden an unserer Schule mit großem Interesse verfolgt. Um die Vielfalt der Haltungen zu berücksichtigen, belassen wir die Texte in diesem Magazin in Bezug auf (Nicht-)Verwendung des generischen Maskulinums bewusst so, wie sie von den verfassenden Menschen formuliert worden sind.

SANITÄTSDIENST AN DER HEINRICH-BÖLL-SCHULE

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS

Sanitätsdienst-Lehrgang für Schüler*innen

Die Schüler*innen Lisa, Florian, Nico und Fynn aus der Schulsanitätsdienst-AG ließen sich in einem 60-stündigen Lehrgang zu richtigen Sanitätern ausbilden. Über zwei Monate lang führte sie ihr Weg jedes Wochenende nach Bochum-Wattenscheid zum DRK-Kreisverband. Hier lernten und übten sie zum Beispiel das Durchführen von lebensrettenden Sofortmaßnahmen sowie das Versorgen von bedrohlichen Blutungen. Aber auch das Zusammenarbeiten mit Rettungsdienst und Notarzt, das Erkennen von und Maßnahmen bei akuten Erkrankungen sowie Rettungs- und Transporttechniken wurden eingeübt. Nach der erfolgreichen Abschlussprüfung erhielten

die vier Schülerinnen und Schüler ihre Sanitäter-Bescheinigung von dem Vorsitzenden des DRK-Kreisverbundes. Es wurde ein besonderes Lob ausgesprochen, da Lisa, Fynn, Nico und Florian in ihren Prüfungen sehr beeindruckt hatten. Die Schulleitung sowie die gesamte Schulsanitätsdienst-AG waren bei der Urkundenübergabe anwesend und gratulierten herzlich.



Texte: Niko Halwer

HAND IN HAND

Schulsanitätsdienst-Tag

Im März 2023 fand wieder der Schulsanitätsdienst-Tag des Landesverbandes Westfalen-Lippe in Nottuln statt. Natürlich war auch ein Jugendrotkreuz-Team vom JRK Wattenscheid mit am Start. So fuhr das Team „WATwürmer“ motiviert nach Nottuln. Jeweils zur Hälfte besetzt mit Schülerinnen und Schülern der Bochumer Heinrich-Böll-Gesamtschule und der Wattenscheider Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule.

Beim spannenden Wettstreit auf dem Gelände der DRK-Einsatzstaffel gab es fünf Erste-Hilfe-Stationen, Aufgaben zum Rotkreuzwissen, eine JRK-Station, Spiel- und Sport-Aufgaben und eine musisch-kulturelle Station. Begleitet wurde das Team von Gina Klyszcz und Christoph Ridder von der JRK-Leitung.

Am Ende wurde ein respektabler zehnter Platz von 17 gestarteten Teams erreicht. Bei der Ersten Hilfe schnitt unser Team super ab und wir haben fast alle Punkte in der Wertung erreicht. Leider haperte es dann doch beim Rotkreuz-Wissen. Daran werden wir in den kommenden AG-Stunden weiterarbeiten.



TEAMARBEIT

Schulsanitätsdienst gemeinsam leben und erleben

Am Montag, den 21.11.2022, waren 30 SSDler gemeinsam mit Frau Auster, Herrn Halwer und Herrn Haßmann zu Besuch in der Freilufthalle der Freizeitanlage Urban Green, um einen gemeinsamen Tag zum Thema „Teambuilding“ zu erleben. Unter dem Motto „Team leben und erleben – im Schulsanitätsdienst ist Teamarbeit gefragt“ konnten die Jugendlichen bei vielfältigen kooperativen Übungen unter Anleitung des Anbieters „Natur-Aktiv“ ihre Teamfähigkeit und ihren Zusammenhalt erfolgreich unter Beweis stellen. Neben Kennlern- und Geschicklichkeitsspielen wurden auch verschiedene Vertrauensübungen ausprobiert. Abgerundet wurde dieser Teamtag mit einem gemeinsamen Grillen.



KÖRPER IM RHYTHMUS

Erwecke deine Sinne im Projektkurs „Tanz und Körperwahrnehmung“

Unser Projektkurs „Tanz und Körperwahrnehmung“ der Q1 hatte in diesem Schuljahr die einzigartige Gelegenheit, mit dem Junior Ballett Dortmund zusammenzuarbeiten. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es uns, unsere tänzerischen Fähigkeiten und professionellen Erfahrungen zu verbessern. Der Kurs zielt darauf ab, die Wahrnehmung in verschiedenen Bereichen zu fördern und eine engere Verbindung zu unserem eigenen Körper durch Tanz herzustellen.

Die Choreografien wurden so gestaltet, dass auch Anfänger sie problemlos umsetzen konnten. Aus diesem Grund hatten wir die Möglichkeit, unsere Balletterfahrungen mit der Klasse 10.6 im Sportunterricht zu teilen und gemeinsam eine Trainingseinheit zu gestalten. Zusätzlich besuchten wir mit dem Projektkurs, der Klasse 10.6 und anderen freiwilligen Schülerinnen eine Auffüh-

rung von „Romeo und Julia“ im Ballett Dortmund. Dabei wurde uns bewusst, wieviel Ausdruckskraft, Übung, Disziplin und Emotionen der Tanz erfordert.

Eine besondere Ehre war die Backstage-Führung, bei der wir die Gelegenheit hatten, die professionellen Balletttänzerinnen zu sehen und hinter die Kulissen zu schauen. Wir konnten die Bühne betreten, den Tänzerinnen beim Aufwärmen zusehen und den gesamten Ablauf einer Aufführung hautnah miterleben. Die Backstage-Führung war für uns alle eine äußerst interessante Erfahrung.

Insgesamt war das Tanzprojekt ein großer Erfolg und hat uns wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse im Bereich des Tanzes vermittelt. Es hat uns gezeigt, dass Tanz nicht nur körperliche Geschicklichkeit erfordert, sondern auch Ausdruck, Emotionen und Teamarbeit miteinander verbindet. Wir sind dankbar für die Möglichkeit, mit dem Junior Ballett Dortmund zusammenzuarbeiten.

Akua-Kyere, Britta Bindsteiner



Der Höhepunkt des Projektkurses war die Zusammenarbeit mit dem Ballettmeister und Choreographen Carlos Contreas. Vor der Auseinandersetzung mit dem Cardio-Tanz widmeten wir uns intensiv dem klassischen Ballett an der Stange. Dabei lag der Fokus auf der Verbesserung der Körperhaltung, der Stärkung des Gleichgewichtssinns und der Koordination. Im Laufe des dritten Quartals erarbeiteten wir als Gruppe eine Ballett-Choreografie unter Anleitung von Carlos Contreas. Dabei kombinierten wir Elemente des Balletts mit dem Cardio-Tanz. Am Ende führten wir diese Choreografien vor einem unerwartet großen Publikum auf.



ERFOLGREICH WERBEN. AUFMERKSAMKEIT GEWINNEN!

- Magazine
- Pressearbeit
- PR / Marketing
- Gestaltung / Konzeption
- Flyer / Broschüren



Alte Hattinger Straße 29
44789 Bochum
Tel.: 0234 - 544 96 96 6
www.3satz-bochum.de
info@3satz-bochum.de



GRAFFITTI UND DIE ANGST VOR DEM FREMDEN

Workshops in Jahrgang 10 beim Projekttag „Schule ohne Rassismus“

Wie in jedem Jahr war das Thema unseres Projekttages in Jahrgang 10 „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“. Wie in jedem Jahr hatten wir viele Gäste, darunter langjährige Kooperationspartner*innen, die viele verschiedene

Parole „Du hast gelernt, was Frieden ist, und das vergiss nie mehr“. Yassmin vom Zeitungsprojekt „Neu in Deutschland“ (www.nid-zeitung.de) berichtete von ihrem ganz normalen Alltag in Syrien, vom beginnenden Krieg und von ihrer Flucht – noch als Kind – sowie von ihrem Ankommen in Deutschland. Unser ehemaliger Schüler Firat, heute Sozialarbeiter, sammelte mit den Schüler*innen Beispiele für Alltagsrassismus, um das Bewusstsein dafür zu stärken und zu überlegen, wie Rassismus im Alltag überwunden werden kann.

Einen ähnlichen Ansatz wählte die Sozialarbeiterin Ximena aus Kolumbien, denn sie hinterfragte in ihren Workshops die Angst gegenüber Fremden, z.B. mit Rollenspielen. Diese Angst hält sie für vielleicht DIE relevante Ursache von Rassismus, dabei ist uns, wenn wir auf die Welt kommen, erstmal jeder Mensch fremd. Und die Begegnung mit (zunächst) Fremden ist oftmals auch voller positiver Überraschungen. Das Netzwerk Demokratie und Courage bot Workshops zu Klassismus und Rassismus an, also die Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft und rassistischen

Zuschreibungen. Bei beiden Arten von „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ wird ein gutes „Wir“ behauptet und einem angeblichen schlechten „Die“ gegenübergestellt. Die Workshops sollten dabei helfen, diese Strategie zu erkennen und ihr nicht auf „den Leim zu gehen“. Die Rosa Strippe führte ihre Workshops gegen Homophobie durch, den wir für jede Klasse bei uns an der Schule im Laufe der Zeit buchen, um die Akzeptanz und den Respekt gegenüber sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu stärken. Außerdem schauten sich die Schüler*innen ein Video aus Hanau an, in dem drei engagierte junge Menschen von der „Bildungsinitiative Ferhat Unvar“ auf viele Fragen antworten zu ihrem Alltag nach dem rassistischen Terror-Anschlag, die Schüler*innen der HBG ihnen zuvor geschickt hatten.

Wir freuen uns über einen gelungenen Tag und auf den nächsten Projekttag „Schule ohne Rassismus“ in einem Jahr!

Dilan Gecili und Ben Kramm



Workshops anbieten, um die Vielfalt des Themas abzubilden. Jede Klasse hatte ein anderes Programm, und alle konnten auf dem Plan nicht nur ihre eigenen Workshops sehen, sondern auch die der anderen. So sollte der Austausch über die verschiedenen Aspekte des Themas in den gesamten Jahrgang getragen werden.

Beim Graffiti-Projekt der „Falken“ ging es um ein Statement für eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Eine 10. Klasse entschied sich für die



„TIEFRGRÜNDIGE, OFFENE GESPRÄCHE“

Eine Gruppe aus Israel besuchte für eine Woche Bochum

Wir sind unserem Kooperationspartner „Die Falken“ dankbar, dass wir im Dezember Besuch von einer Gruppe Israelis bekamen, die für eine Woche in Bochum war. In Kleingruppen zogen sie mit Schüler:innen unseres Projektkurses „Schule ohne Rassismus“ los, lernten sich kennen, plauderten auf Englisch miteinander, ließen sich unsere Schule zeigen, staunten über das, was sie sahen, und sie erzählten aus ihren Biografien und ihrem (Schul-)Alltag. Wie erwartet ging es auch um den Holocaust, um Antisemitismus und Rassismus, aber eben auch um viele andere Themen. Hier ein paar Stimmen, die einen Eindruck von dem Treffen vermitteln:

Maram: „Es war interessant, sich mit den Schülern zu unterhalten, beispielsweise über Corona, die WM in Katar oder den Ukraine-Krieg. Die Unterhaltungen waren hilfreich, um die Sicht des anderen nachzuvollziehen.“

Chanel: „Der, mit dem wir am meisten und nettesten sprachen, hatte hier bei uns zum ersten Mal in seinem Leben Schnee gesehen. Er freute sich sehr darüber. Schön fand ich auch, wie dankbar sie waren sich hier mit uns zu unterhalten und unsere Ansichten kennenzulernen. Sie waren so interessiert, das machte es einfach sich zu unterhalten.“

Außerdem war es auch für uns interessant, Israel näher kennenzulernen durch die tiefgründigen, offenen Gespräche.“

Rosa: „Es war wichtig über Antisemitismus zu sprechen. Die Israelis waren begeistert, dass wir uns freiwillig mit Antisemitismus und Rassismus beschäftigen. Ich fand die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Kulturen, den Schulsystemen und dem alltäglichen Leben interessant. Als wir z.B. über die israelische Wehrpflicht sprachen, wurde uns klar, dass da ein komplett anderes System ist. Nach der Schule sind alle israelischen Schüler:innen dazu verpflichtet zum Militär zu gehen und sie wachsen schon mit dem Gedanken auf, ihrem Land zu dienen. Im Vergleich zu uns machen sich die Israelis so früh dagegen kaum Gedanken über ihre Berufswahl, da das Militär den ersten Einstieg in den Beruf bildet. Vielleicht haben sie deswegen Zeit für anderes – ein sehr netter Schüler erzählte uns von einem tollen Projekt: Er und andere Jugendliche treffen sich wöchentlich mit älteren Menschen, sie essen gemeinsam und tauschen sich über ihre Lebensgeschichten aus. Ich finde, wir sollten auch über derartige Projekte nachdenken.“

Merriell: „Wir trafen Israelis, die ukrainische, russische und französische Wur-

zeln haben. Außerdem fand ich es gut, dass unter unseren Gästen auch ältere Menschen und nicht nur Schüler waren, da ja durchaus unter verschiedenen Generationen auch Unterschiede in den Gesprächen hervortreten. Die einzelnen Gespräche konnten wir offen und mit gegenseitigem Verständnis führen, auch wenn es um schwerwiegende Themen wie Antisemitismus oder Krieg ging.“

Anesa: „Der Austausch mit den Israelis war sehr intensiv und sehr gelungen. Es war schön zu sehen, wie erstaunt sie waren über vieles, was sie bei uns sahen. Dass unsere Räume technisch so gut ausgestattet sind, dass wir keine Schulgebühren zahlen, dass wir eine Mensa haben. (Allerdings haben sie sich gewundert, dass wir so viel Geld für die Technik ausgeben und dass das Mensaessen dann nicht umsonst ist...)“

Vielen Dank an alle Schülerinnen, die mitgemacht haben und noch nach

Ende des Schultages gemeinsam mit den Israelis in unserer Schulbücherei saßen, um weiter miteinander zu sprechen! Und vielen Dank auch an die beiden Kolleginnen, die kurzfristig eingesprungen sind, den Besuch zu empfangen!

Ben Kramm



Alexandra Völker:

MANGA-Workshop

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2023

Am 24. April 2023 bekamen wir, die Schülerinnen und Schüler des DaZ-Kurses (Deutsch als Fremdsprache) die Möglichkeit, im Rahmen eines Angebots der Stadtbücherei Bochum und dem Bochumer Jugendmedienpreis „jump“ an einem eintägigen Workshop mit der sehr erfolgreichen und prämierten Bochumer Manga-Künstlerin Alexandra Völker teilzunehmen.

Frau Völker hat ukrainische Wurzeln, sodass sie uns, wenn es schwieriger wurde, auch auf ukrainisch, russisch und englisch die Zeichentechnik und die Merkmale eines Manga erklären konnte.

Als Einstieg haben wir die Pokémon-Figur Pikachu gezeichnet.



Danach versuchten wir uns an einer Zeichnung von einem „Bubble Tea“-Becher mit Gesicht. Dabei war die Dekoration des Bechers das Schwierigste.

An der Manga-Figur „Naruto“ aus der gleichnamigen japanischen Manga-Serie konnten wir dann zeigen, was wir gelernt hatten. Diese Figur zu zeichnen war deutlich anspruchsvoller, weil es schwierig war, die Mi-

mik und die
Details
i n

der kleinen Figur ansprechend und verständlich darzustellen.

„Wir hatten eine lustige Zeit, das war sehr gut. Die Künstlerin war sehr organisiert und hat sehr viele Farben und Material mitgebracht.“ (Davit, 6.2)

„Ich kann keine Mangas malen, aber ich habe viel gelernt darüber.“ (Oleksandra, 7.3)

„Es war eine gute Erfahrung, denn es war etwas ganz Neues für mich, aber durch die Hilfe haben wir schöne Ergebnisse gehabt.“ (Asal, 8.4)

„Ich mochte es wirklich, es hat viel Spaß gemacht, ich möchte diesen Tag wiederholen, es war überhaupt nicht schwierig

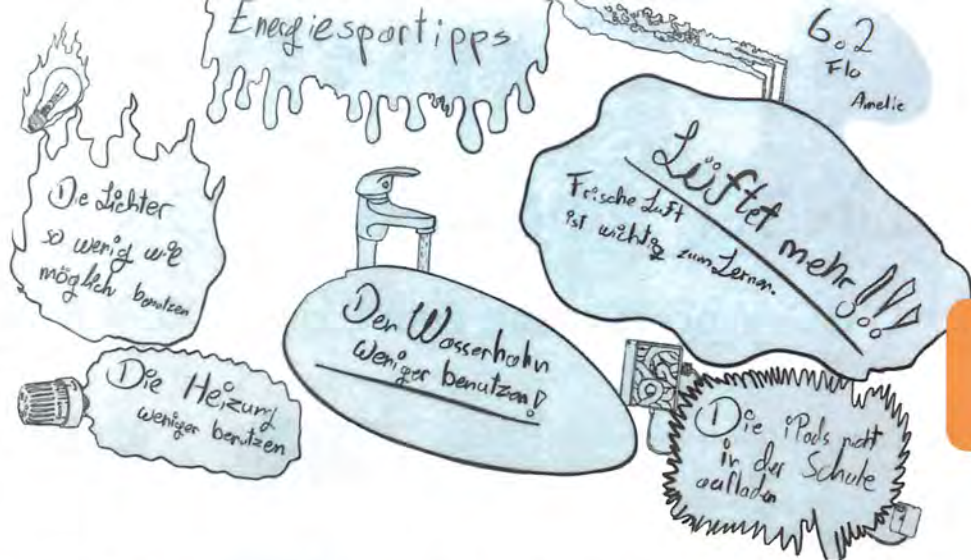
und es war cool, danke für eine solche Erfahrung.“ (Katja, 6.4)

Lara Grothmann



AUSBILDUNG VON KLIMASCOUTS

Projekt für Jahrgang 5/6



Der Klimawandel ist eines der Schlüsselprobleme unserer Zeit. Um dem entgegenzuwirken, fand – inzwischen zum dritten Mal – unser Projekttag zum Klimawandel und Energiesparen in Jahrgang 5/6 statt. Aus jeder Klasse des 5. und 6. Jahrgangs wurden zwei Schüler:innen ausgewählt, die Experimente durchführten, Messungen in der Schule vornahmen, verschiedene Aufgaben lösten und Filme anschauten. Die Verbraucherzentrale NRW zeigte in verschiedenen Workshops u.a. das richtige Lüften und Stromsparen. Aus den Ergebnissen wurden dann Energiespartipps für den Klassenraum am Tablet erarbeitet. Am Ende des Tages wurden die Schüler:innen mit Urkunden der Stadt Bochum als Klimascouts ausgezeichnet. Die 24 neuen Klimascouts achten in ihren Klassen nun auf die Einhaltung der erarbeiteten Energiespartipps und geben ihr Wissen an ihre Mitschüler:innen weiter. Dankenswerterweise halfen einige Schüler aus der Klasse 9.4 den Klimascouts, z.B. bei der Arbeit am Tablet. Das Projekt wird im kommenden Schuljahr sicher fortgesetzt.

Claudia Ohlwein und Ben Kramm

SOLIDARITÄT MIT DEN MENSCHEN IM IRAN

Proteste im Iran waren Thema im Politikunterricht der 8.1

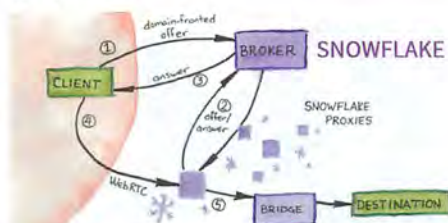
In der Klasse 8.1 haben wir uns im Politikunterricht mit den Protesten im Iran beschäftigt. Dort gehen viele Menschen auf die Straße, weil sie sich nicht mehr von ihrem Regime unterdrücken lassen wollen: „Frau. Leben. Freiheit“ ist ihr Slogan, weil die erste Forderung die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist, damit das Leben in Freiheit für alle beginnen kann.



Unsere Schülerin Eslem hat ein Referat zum Thema gehalten. Darin hat sie uns eine Möglichkeit vorgestellt, wie wir aus Deutschland den Menschen im Iran helfen können, denn, so Eslem, die „iranische Befreiungs-Revolution wird von einer mächtigen nationalen Internetzensur begleitet. Damit die Bevölkerung sich weiterhin frei informieren kann, aber auch damit Menschen frei berichten können, ohne Angst eingesperrt zu werden, können wir Snowflake aktivieren.“ Dies geht mit diesem Link: <https://snowflake.torproject.org/embed.html>

Technisch funktioniert Snowflake so, dass ein gemeinsames Netz gebildet wird, das immer größer wird (wie eine Schneeflocke) und über das sich Menschen im Iran so ins Internet einwählen können, dass nicht mehr nachvollziehbar ist, von welchem PC aus sie im Internet aktiv sind.

Übrigens trifft dasselbe auch auf die Menschen in Russland zu. Eslem hat deswegen in ihrem Referat nicht nur vom Iran, sondern auch von Russland gesprochen.



Sie hat es so zusammengefasst: „Es ist nicht gefährlich, da unser Tor-Netz verschlüsselt ist. Des Weiteren können unsere Browser-Daten weder gelesen noch gehackt werden. Wir müssen nur beachten, dass sich Snowflake wieder deaktiviert, wenn wir unseren Browser löschen.“ Wir können also alle mitmachen, an jedem Gerät, das wir nutzen.

Ben Kramm

UNDER CONSTRUCTION

LEGO-Workshop mit dem Englisch-XL-Kurs des 9. Jahrgangs

During the period from May 10th to 24th, 2023 the English XL course visited the public library of Bochum-Gerthe, where we participated in the LEGO workshop about „Technical English“. The workshop was developed in cooperation with the zdi network IST.Bochum.NRW and was entirely in English.

Our advanced English course has a regular 90 minute long English lesson every Wednesday. Therefore, the length of each workshop, which lasted more than two hours, was a bit unusual at first but we got quickly used to “doing overtime”.



On the first day we learned many new words related to machine construction like launcher, which „starts“ a car so it can drive, and torque, which translates to “Drehmoment” in German. We learned



about gears, how they work and we got to build small engines to understand the approximate structure of it. This was fun! Meanwhile, we were constantly confronted with new vocabulary like gear ratio, drive gear and driven gear to just name a few.

Lastly, we were taught how to calculate the circumference of a tire or a wheel.

In the second lesson we built a dragster and a launcher. We also improved and extended our vocabularies and learned words like idler gear, mesh and rotation.

We measured three times how long the dragster drives with different sizes of tires and calculated the average.

In the third workshop, we spent the most time finishing building our dragsters and then could experiment with the dragsters that we built. In our booklet we had to fill in the gear ratio, the predicted and actual time, the percentage of accuracy and the average speed.

To calculate the average speed, we used

the formula $S = d/t$, where S equals the average speed, d equals total distance and t equals total time.

One of our exercises was to upgrade the dragster to try to make it the fastest. Therefore, we ended up experimenting how the dragster worked if it had different type of wheels. Our initial plan was to race with our dragsters and to see which one worked best and was the fastest, but only a couple of groups managed to do that because we ran out of time.

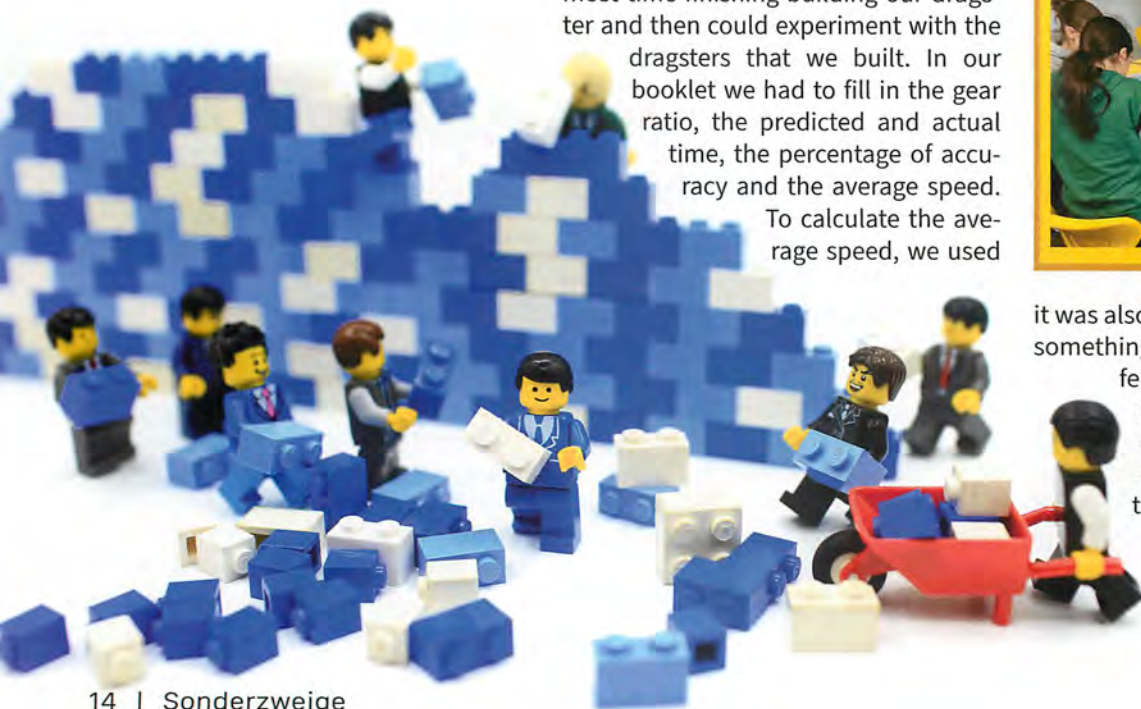


One of the good things about this Lego workshop was that it encouraged creativity and problem-solving. In addition to being a fun and educational experience



it was also very entertaining since it was something out of the ordinary and different than usual. In our opinion it was a really cool and fun experience, which most of us enjoyed and would gladly participate in it again.

E-XL-9 und Ivett Stribli



THEATERSTÜCK „THE HOLIDAY GHOST“

Aufführung des bilingualen Sonderzweigs aus dem 6. Jahrgang

Am Montagabend, dem 05.06.2023, wurde die Bühne in der Agnes-Aula zum Schauplatz einer amüsanten Theateraufführung, präsentiert vom 6. Jahrgang des bilingualen Sonderzweigs English Expert Projects. Unter der Leitung von Frau Sener haben die Schülerinnen und Schüler ein bemerkenswertes Stück mit dem Titel „The Holiday Ghost“ auf die Bühne gebracht und das Publikum in ihren Bann gezogen.



Das Stück „The Holiday Ghost“ handelt von einer amerikanischen Familie, die furchtlos ihre Ferien in einem typisch englischen Herrenhaus verbringen möchte, auch nachdem ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass es im Chestleton House spukt. Doch plötzlich verschwindet die geliebte Tochter Arizona und der eigentliche Spuk beginnt...

tere zum Leben und vermittelten die Spannung und den Nervenkitzel der Geschichte auf beeindruckende Weise. Durch ihre ausgezeichnete Beherrschung der englischen Sprache konnten sie das Stück in fließendem Englisch präsentieren und gleichzeitig ihre schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Die Aufführung von „The Holiday Ghost“ war eines der Höhepunkte im Schuljahr und ein Beweis für das Engagement und die künstlerische Begabung unserer Schülerinnen und Schüler. Durch ihr Engagement in diesem Projekt konnten sie nicht nur ihre englischen Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch ihr Selbstvertrauen stärken und ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit entwickeln.

Mit viel Eifer und Talent brachten die Schülerinnen und Schüler die Charak-

Die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Sonderzweigs English Expert Projects zeigten nicht nur beeindruckende schauspielerische Leistungen, sondern auch ihre Fähigkeit, längere Dialoge und emotionale Szenen glaubwürdig darzustellen. Neben den schauspielerischen Leistungen waren auch die Kulissen, Kostüme und Lichteffekte beachtenswert. Das Bühnenbild und die Requisiten wurden sorgfältig gestaltet, um die Atmosphäre des abgelegenen Ferienhauses einzufangen, während die Kostüme die Persönlichkeiten der Charaktere perfekt widerspiegeln.

Gizem Sener



WEM GELINGT EINE PUNKTLANDUNG?

Känguru der Mathematik 2023



Den Schülerinnen und Schülern des MINT-Zweiges und allen anderen knobelinteressierten Mitschüler_innen gelang am 16. März genau dieses. Gemeinsam mit über 800.000 Teilnehmenden aus Deutschland wurde 75 Minuten lang auch an der HBG an den Aufgaben getüftelt, geschickt kombiniert und gerechnet. Mathematik hat an diesem Tag ein bisschen mehr Spaß gemacht und das nicht nur in Deutschland, sondern in den fast 100 Ländern weltweit, in denen der Wettbewerb durchgeführt wurde.

Im Juni war es dann endlich so weit: die Schülerinnen und Schüler erfuhren bei der Siegerehrung in der Gretchen-Aula, wie sie beim Wettbewerb abgeschnitten haben und bekamen neben ihrer Urkunde auch den Preis für

alle, der gut zu den anstehenden Sommerferien passte: „Palavini – Das Inselrätsel“. Zudem wurde Jule aus dem MINT-Kurs des 7. Jahrgangs mit dem Känguru-T-Shirt belohnt, da sie die meisten Aufgaben am Stück richtig gelöst hat, also den weitesten „Kängurusprung“ der Schule geschafft hat.

Katja Reidt



Um etwas Vorfreude auf den nächstjährigen Wettbewerb, der aufgrund der Osterferien in vielen Bundesländern ausnahmsweise erst am 18. April 2024 stattfinden wird, zu bekommen, gibt es hier zwei Aufgaben der Klassenstufen 5/6 von 2023:

Martha spielt mit hellen und dunklen Holzwürfeln. Entsprechend dem Bauplan hat sie Türme aus dunklen Würfeln aufgebaut. Nun will Martha Türme aus hellen Würfeln ebenso entsprechend dem Bauplan dazustellen. Wie muss sie die hellen Würfel aufbauen?

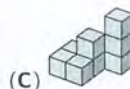
4	2	3
2	1	2
1	1	1



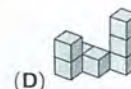
(A)



(B)



(C)



(D)



(E)

Lösung: Wir färben die Kästchen des Bauplans dunkel, auf die Martha die dunklen Holzwürfel gestellt hat. Dann suchen wir unter den fünf Strukturen aus hellen Würfeln diejenige, die zu den restlichen Feldern des Bauplans passt. Nur bei (A) und bei (C) passt jeweils die vorderste Reihe zum Bauplan, die anderen Strukturen fallen als Lösungen weg. Die Höhen 2 und 1 in der mittleren Reihe passen nur zu (A).

4	2	3
2	1	2
1	1	1

EDINBURGH – DIESMAL WIRKLICH XL

Abschlussfahrt Englisch XL-Kurs im 10. Jahrgang

Seit einigen Jahren (und bis wir endlich einen Schüleraustausch haben) ist es üblich, dass der Englisch XL-Kurs im 10. Jahrgang, wenn alle Prüfungen geschrieben sind, eine Abschlussfahrt nach Edinburgh, Scotland's Beauty, macht.

Aus den bekannten Gründen musste die Fahrt in den letzten drei Jahren ausfallen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und so machten sich diesmal gleich Schülerinnen und Schüler aus drei Jahrgängen (10, EF und Q1) auf, um in fünf Tagen Schottlands Hauptstadt zu erleben. Bei für schottische Verhältnisse unverhältnismäßig schönen Wetter wurden die Highlights der Stadt unter die Lupe genommen: die mittelalterliche St. Giles'

Cathedral und das ehrwürdige Edinburgh Castle inkl. Kronjuwelen und DEM STEIN (Stone of Scone).

Es gab einen Ausflug zum „Palace of the Holyrood House“ (der leider dieses Jahr für uns geschlossen blieb, da ein gewisser King Charles III. sich angesagt hatte) sowie zum Parlament. Wir machten alternativ eine kleine Wanderung hoch auf Edinburghs Hausberg „Arthur's Seat“,



von wo aus wir der ganzen Stadt aufs Dach schauen konnten und hatten ein „Seaside Rendezvous“ in North Berwick, nicht nur mit Puffins und Basstölpeln... Auch die mittelalterlichen Stadtreste in „Mary King's Close“ (eine Stadt unter der Stadt) wussten zu faszinieren. Und wer noch nicht genug Kultur hatte, der ging noch mit den Lehrern ins National Museum, um Kunst, Geschichte, Technik, Mode und Natur zu erleben. Dazu noch Stunts auf Calton Hill – eine Erfahrung, die Spaß gemacht hat und auf die sich auch die XP-Schülerinnen und -Schüler schon mal freuen können.

Der vollständige Artikel ist auf der Schulhomepage zu finden!

Helmut Martin Berg/Emily Zimmermann

Heinrich-Böll-Schüler gehen ins **Lernstudio Gembaczka**

- Lernförderung
- alle Fächer bis zum Abitur
- Vermittlung von
Lerntechniken
- Klausurvorbereitung
- Sprachkurse

Kurt-Schumacher-Platz 8 | Telefon 0234 - 912 89 68
E-Mail info@lernstudio2b.de | www.lernstudio2b.de



LERNSTUDIO
Gembaczka

Nachhilfe | Sprachkurse | Weiterbildung



Band- & Chorarbeit an der HBG

Die Agnes-Aula ist an diesem Sommerabend in leicht rosafarbenes Licht getaucht. Die Scheinwerfer leuchten hell auf der Bühne. Der Vorhang ist noch zu – die Bühne leer. Das Publikum wartet gespannt, was gleich passieren wird. Hinter dem Vorhang herrscht eine konzentrierte Stimmung, alle sind nervös, aber auch voll Vorfreude auf das anstehende Ereignis. Dann geht's los: Der Vorhang öffnet sich und das erste Lied erklingt ...

Voller Aufregung warteten die beiden Schulchöre und die Schulband auf diesen großen Auftritt am 01.06.023 und präsentierten unter der Leitung von Herrn Stork und Frau Kremer Lieder zum Thema „Human Sounds“, über Liebe, Herausforderungen im Leben, Krisen, Glück und alles, was noch zum Menschsein dazugehört. Mit Witz und Charme führten Lilly, Emma und Gabriel durch das Abendprogramm. Den Auftakt machten beide Chöre mit dem Gute-Laune-Lied „Top of the Word“ von den Carpenters. Der Chor 5-7 präsentierte sich allein („Cover me in Sunshine“ von Pink und „Irgendwas bleibt“ von Silbermond) als auch mit Band („What makes you beautiful“ von One Direction). Die Mädchen und Jungen verzauberten das Publikum mit ihren zarten Stimmen

und ihrer musikalischen Sensibilität sowie einem guten Ausdrucksvermögen. Selbstbewusst sang und spielte die Band und rockte ihren Auftritt mit Liedern von Europe, Billy Joel, Linkin Park und Toto. Gänsehaut pur gab es ganz besonders bei dem Lied „Shallow“ von Lady Gaga und Bradley Cooper, bei dem Milena und Adriano ihre Stimmqualitäten unter Beweis stellten. Im Anschluss gab es eine Fusion aus der Band und dem Chor 8-13, unter anderem beim Lied „Human“ von Rag'n`Bone Man. Den Ohrwurm des Abends verschaffte der Chor mit dem Lied „Seasons of Love“ aus dem Musical Rent. Mit Liedern wie „California Dreaming“ (The Mamas and the Papas), „Viva la Vida“ (Coldplay) und „Caravan of Love“ (Isley, Jasper, Isley) wurde ein guter Zusammenklang und Spaß am Singen bewiesen. Ganz nach dem Motto „Zusammen ist man stark“ endete das Konzert in einem grandiosen Finale mit dem Lied „We go together“ aus dem Musical Grease. So macht Musik Spaß!

Unverzichtbar für das Gelingen des Abends war das Technik-Team unter der Leitung von Herrn Skupnik. Durch das große Engagement und unermüdlichen Einsatz gewannen alle Beiträge im Konzert an Qualität.

Zuvor fand vom 01. bis 03.02.23 eine Chor-, Band- und Technikteam-Fahrt in die Jugendherberge Essen-Werden statt, wohin es diesmal mit der Bahn ging, gemeinsam mit Frau Landwehr, Herrn Stork und Frau Kremer. Vor Ort wurde mit Ruhe und ohne Zeitdruck an neuen Titeln gearbeitet und intensiv geprobt. Eine Erfahrung mit Körperarbeit sammelte der Chor 5-7 bei einem Workshop an der Folkwang-Universität der Künste



bei Frau Margarete Uher. Die Technik-Crew hatte groß aufgefahren und sehr viel Equipment für ihre Schulungen herantransportiert. Sie beschäftigten sich mit Tonaufnahmen und vielen weiteren technischen Einzelheiten.

Die Fahrt war für alle Teilnehmer:innen ein großer Erfolg: Das gemeinsame Erleben führte zu neuen Freundschaften untereinander, Spaß beim Singen und Freude an der Musik. Dies übertrug sich nahtlos auf die Entwicklung der Sänger:innen und ihrer Fähigkeiten. Dies zeigte sich ganz besonders am letzten Abend, an dem nach der alten Bilstein-Tradition „Disco-time“ angesagt war. Es wurde ausgiebig getanzt und es wurden unerwartet Tanztalente entdeckt.

Wir freuen uns schon auf weitere Fahrten und Konzerte!

Veronika Kremer



BÖLL-BLÄSER IN RIEMKE

Blas-Orchester Jahrgang 8 spielt für die Wilberg-Grundschüler*innen

Um das besondere Musikangebot unserer Schule durch Live-Musik vorzustellen, machte sich im vergangenen Herbst das Blasorchester Jahrgang 8 (Leitung: Sebastian Skupnik) auf den Weg zur Wilberg-Schule in Bochum-Riemke. Vorab hieß es: Schlagzeug in Einzelteile zerlegen, Bass-Verstärker, Keyboard, Kabel, Mikros, Notenständer bereitlegen, alles ins Auto laden, Instrumente schultern, auf zur U-Bahn. ...

Dort wurden wir schon erwartet und freundlich begrüßt: Auto ausladen, No-

tenständer aufbauen, Orchester-Sitzordnung herstellen, Taschen verstauen, Mikros anschließen, Instrumente stimmen. Angesichts all dieser Aufgaben, zeigte sich, dass das Orchester ein eingespieltes Team ist. Schnell wurden noch Bänke verschoben, Matten verteilt, und dann kamen auch schon die Viertklässler*innen, denen man die Vorfreude auf das Konzert gleich anmerkte. Das Blas-Orchester spielte einen Querschnitt von „Beginner“-Stücken bis hin zu mehrstimmigen Bläserarrangements wie „Mamma Mia“.

Die Grundschulkinder konnten die Instrumente live erleben, etwas über die Musikklassen der HBG erfahren, mitklatschen, mitsummen, Fragen loswerden; sie waren ein wirklich aufmerksames und interessiertes Publikum. Einige Klassenlehrerinnen entdeckten im Orchester Schüler*innen, die früher auch die Wilberg-Schule besucht haben. Da gab es ein großes Hallo.

Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme an der Wilberg-Schule!

Als weiteres Angebot für interessierte Grundschüler*innen gab es im Oktober ein Konzert in der Agnes-Aula. Die HBG-Streicher & Bläser aus Jahrgang 6 konnten den Grundschulkindern zeigen, dass man schon nach kurzer Zeit als Orchester auf der Bühne auftreten kann. Die Älteren gaben ebenfalls eine Kostprobe ihres Könnens.

Herzlichen Dank allen Böllern für die stimmungsvollen Vorspiele!

Eva Landwehr



Alle Wege führen zum Buch...

KONZERTKULTUR – HÖREN UND ERLEBEN

Ganzheitliche Auseinandersetzung mit Musik

Neben dem sehr aktiven eigenen Musikmachen, das in diesem Schuljahr zum Glück wieder in großem Umfang möglich war, gehört auch das Hören und Erleben von Musik – von anderen gespielt – zu einer ganzheitlichen Auseinandersetzung mit Musik.

Exemplarisch dafür soll hier über zwei Aktionen an unserer Schule berichtet werden, bei denen neben der Musik, die

natürlich zu hören und wichtig war, auch noch andere Aspekte eines Konzertbesuchs in den Wahrnehmungsfokus rückten.

Gemeinsam ins Konzert

Unter dem Motto „Gemeinsam ins Konzert“ boten die Bochumer Symphoniker in diesem Schuljahr wieder zwölf Schülerinnen und Schülern aus der EF (Foto re.) ein exklusives Paket, bestehend aus



drei Konzertbesuchen im Musikforum unter Begleitung von „Paten“, erfahrenen Konzertbesuchern aus den Reihen des Freundeskreises der Bochumer Symphoniker. Was gehört alles dazu? Natürlich, eine Einführung in die zu hörenden Werke vor dem eigentlichen Konzert, ein Gratis-Getränk in der Pause und vor allem angeregte Gespräche über Musik, Musiker und das Leben. Die Konzertprogramme umfassten Werke von Dukas, Suk, Strawinski, Sibelius und Brahms. Besonders in Erinnerung dürfte aber die Gegenüberstellung von Vivaldis berühmten „Vier Jahreszeiten“ mit den Jahreszeiten des argentinischen Tango-Komponisten Astor Piazzolla im letzten Konzert bleiben. Insgesamt ein echtes VIP-Konzerterlebnis also, das einen viel-



AUF TUCHFÜHLUNG MIT EINEM

Kontrabassist der Bochumer Symphoniker zu Gast in den



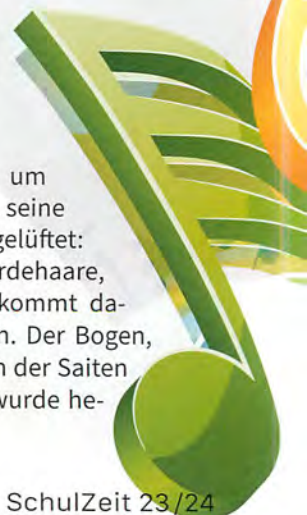
Am Dienstag, 20.09.22, war im Rahmen der Instrumenten-Vorstellung Achim Köhler, Kontrabassist bei den Bochumer Symphonikern (BoSy), zusammen mit Katharina Flaig (BoSy-Musikvermittlung) in unse-

rer Schule zu Gast. Sein imposantes Instrument, das ca. 10 kg auf die Waage bringt, hatte er natürlich mitgebracht. Und groß ist es! Dass man den Kontrabass nicht wie die Geige an Schulter und Kinn ansetzen kann, war allen sofort klar.

Was gab es sonst zu entdecken? Sehr sehr tiefe Töne, die Kontrabassdecke und -boden beim Spielen ordentlich in Vibration versetzen. Da wollten

alle mal Hand auflegen, um dies zu erleben.

Das Geheimnis um den Bogen und seine Haare wurde gelüftet: Ja, es sind Pferdehaare, aber kein Pferd kommt dadurch zu Schaden. Der Bogen, der zum Streichen der Saiten gebraucht wird, wurde he-



Musikzweig goes



Instagram

Abonniert unseren Insta-Kanal!
@hbg_musikzweig

seitigen Einblick in die Kultur des Konzertbesuchs bot.

Musik für Schüler – Musizieren statt Konsumieren

In diesem Schuljahr besuchte uns zunächst ein Ensemble mit Katsiaryna Yazhova am Klavier, Roman Brncic an der Geige und Ricardo Marinello – einigen noch bekannt aus der 1. Staffel „Das Supertalent“ – als Sänger. Sie führten die Musikklassen der Stufen 7 und 8 in der Agnes-Aula moderierend durch ein buntes Programm von Mozart über Chopin und Brahms bis Rachmaninow. Die Fortsetzung folgte kurz vor den Sommerferien. Diesmal nahm Kristof Dömötör an der Klarinette gemeinsam mit Katsiaryna Yazhova und Roman Brncic die Schülerinnen und Schüler mit auf eine musikalische Reise durch verschiedene Gegenden der Welt. Dabei baute er nicht nur seine Klarinette während des Spielens auseinander, sondern lieferte sich auch mit Roman Brncic an der Geige einen „Improvisations-Battle“. Danke an die Musiker für die virtuellen und unterhaltsamen Auftritte! **Daniel Stork**



ROLLENDER MUSIKABEND

Besuch des Musicals Starlight Express

Am 4. Mai 2023 besuchten wir das Musical Starlight Express. Zwanzig Schüler:innen nahmen das freiwillige Kulturangebot am Abend gerne an. Nach einer kurzen Werk-einführung vor dem Starlight Express-Theater, welches fußläufig von der Schule erreichbar ist, betrat die Schülergruppe in Begleitung von Frau Kremer und Herrn Wilhelm den Theatersaal. Teils wurde das Musicals mit seinen Charakteren und



Musik-Stilen schon im Musik-unterricht thematisiert. Für einige Schüler:innen war es die erste Aufführung, die sie besuchen konnten. Andere kennen die Geschichte schon in- und auswendig, können die Songs von vorne bis hinten mitsingen und wären sicherlich bei einem weiteren Besuch des Musicals wieder dabei.

Stefan Wilhelm

MUSIKALISCHEN RIESEN

Musikklassen 5.3 und 5.6

rumgereicht und genau untersucht. Ein Stachel am unteren Ende des Instruments erwies sich als sehr pieksig, hilft den Kontrabass auf dem Boden aufzusetzen...

Wichtig für die Fünftklässler: Den Kontrabass gibt es in unterschiedlichen Größen, so dass auch bereits jüngere Schüler*innen

bei der Instrumentenwahl den Kontrabass als Wunschinstrument aussuchen können.

Es war ein Besuch zum Hören, Fühlen und Spüren. Ein „Herzliches Dankeschön“ an unsere Gäste für die engagierte Vorstellung dieses besonderen musikalischen Riesen!

Eva Landwehr



EIN EINMALIGER ABEND

25. Kompositionskonzert an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum



Am Samstag, dem 25.03., war es wieder so weit: In der Aula der Schule waren sechs besondere Uraufführungen zu hören. Das hervorragende, auf neue Musik spezialisierte Orchester „De Erepijs“ aus dem niederländischen Apeldoorn spielte Werke, die Schülerinnen und Schüler aus dem Musik-Leistungskurs der Q2 geschrieben haben. Eines ist bei so einem Abend schon klar: Es wird ein einmaliges Erlebnis, denn die Stücke hat so noch niemand gehört. Diese Einmaligkeit hat Tradition an der Heinrich-Böll-Gesamtschule, denn es ist bereits das 25. Mal, dass die Schule mit „De Erepijs“ gemeinsam dieses Projekt realisiert.

Als erste Uraufführung des Abends erklang Bernice Futus Stück „Makossa Mix“. Wie der Name schon sagt, orientierte sich die Komponistin dabei gekonnt an der Makossa-Musik Kameruns, einer vor allem in den 70-er und 80-er Jahren populären Tanzmusik-Richtung, und schafft doch etwas Eigenes und Neues, was das Publikum beschwingt und gut gelaunt zurückließ.

Georg Kustov konnte dann mit seinem Stück „Der Weg“ die Zuhörer davon überzeugen, dass der Weg eben doch ein lohnendes Ziel ist. Repetitive Akkord- und Motivfolgen erfahren auf ihrer Reise durch die verschiedensten Klangfar-

ben und dynamischen Bereiche einige Veränderungen, bevor sie am Schluss verebben und klar ist, was hier im Mittelpunkt steht: natürlich, der Weg.

In Henry Boschs Stück „Teppich ohne Programm“ beeindruckte zunächst die starke, dissonante Klangsprache. Bei genauerem Hinhören erschloss sich aber die raffinierte, wie ein Teppich gewebte Struktur: Die Trompete wechselt mit jeweils einem anderen Instrument den Ton. Nach einem harmonischen Mittelteil setzt sich der dissonante Klangteppich mit zunehmender Wucht für das Finale wieder durch.

Eine romantischere Tonsprache schlug Kim Wlotzka in „Fantasy“ an. Mit einem Hornmotiv beginnt das wohlklingende Stück, das gekonnt mit den Klangfarben des Orchesters spielt – Assoziationen mit Smetanas „Die Moldau“ sind durchaus erlaubt. Im Mittelteil wechseln sich Blech- und Holzbläser ab, bevor das Horn die Rückkehr des Anfangsteils einleitet – mit einigen Überraschungen.

Jazzy-funky ging es in „That's Art!“ von Lea Osmann zu. Cool, aber mit viel rhythmischem Drive bilden hier mehrere rhythmisch-prägnante Motive das Material für ein mitreißendes Stück. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Bass zu, dem Instrument, das auch die Komponistin spielt.

Przygody w lesie (Abenteuer im Wald) von Robin Pod-

Zu unserer großen Freude unterstützte die

Sparda-Bank

das Kompositionsprojekt mit einer großzügigen Spende von 3000 Euro. Wir sagen **HERZLICHEN DANK!**

sadocny bildete den Schlusspunkt der Schülerkompositionen. Ein einfaches Motiv, ursprünglich durch ein Stück von Bach inspiriert, steht am geheimnisvollen Anfang, entwickelt sich mit einigen polyphonen Verstrickungen aber bald zu einem hymnisch-mitreißenden Klangfest, das spektakulär endet – ein echtes Abenteuer.

Abgerundet wurde das Programm durch jeweils ein Stück von Mary Finsterer zu Beginn und Mátyás Wettl am Ende, wobei das Orchester noch einmal seine professionelle Klangkultur unter Beweis stellen konnte. Möglich wird so ein mit nicht unerheblichen Kosten verbundenes Projekt durch die finanzielle Hilfe des Fördervereins der Schule, und, in diesem Jahr, durch eine besonders großzügige Spende der Sparda Bank.

Den sechs Komponistinnen und Komponisten aus dem Musik-Leistungskurs kann man nur gratulieren: Allen ist ein jeweils sehr individuelles Musikstück gelungen, in dem die Persönlichkeit jedes und jeder einzelnen hörbar wurde.

Daniel Stork

SILBERNES JUBILÄUM

Kompositionsprojekt feiert 25-jähriges Bestehen als kreatives Highlight

Zu einem Jubiläum gehört ein Umtrunk mit einem Gläschen Sekt! Anstoßen und in Erinnerungen schwelgen, das musste am 25.03.23 einfach sein: 25. Kompositionsprojekt an der HBG!

Ein Blick zurück: Jupp Roskam, damals Koordinator des Musikzweigs, hatte Mitte der 90-er Jahre gehört, dass es in Holland ein Orchester gibt, das Schüler*innen ans Komponieren heranführen möchte: de ereprijs. Er hat uns überzeugt, dabei mitzumachen, dass das eine spannende Sache werden könnte. Und er hatte recht!

Als das Projekt startete, war es einmalig in Deutschland. Direkt 1998 reiste der Musik-LK der Q2 zum Projektauftritt nach Apeldoorn, um das Orchester und den mittlerweile pensionierten Dirigenten Wim Boermann kennen zu lernen. Schon damals gab es Gelegenheit, das Ensemble live zu erleben und die Musiker zu befragen. Wer komponiert, braucht eine kompositorische Idee, das war schon bald klar. Die Frage „Was möchte ich mit meiner Komposition ausdrücken?“ stand damit im Mittelpunkt. Stückweises Ausarbeiten der ersten Fragmente, Überlegungen zur Besetzung, Überwinden von Frust-Phasen, kompositorischer Feinschliff, Suche nach einem passenden Titel etc., Probe in Apeldoorn, das waren von Anfang an Herausforderungen, vor denen der LK stand, unterstützt von Dominik Susteck - heute selbst etablierter Komponist zeitgenössischer Musik.

240 Komponist*innen konnten sich im letzten Vierteljahrhundert kreativ auslassen, in unterschiedlichsten Stilrich-



tungen komponieren, immer ganz individuell gestaltet, mit Liebe zum Detail.

240 bunte Zettelchen, auf denen all dies verewigt ist, haben wir vor dem Jubiläumskonzert an eine Stellwand gepinnt (s. Foto). „Da war ich noch nicht geboren!“, „Wo ist denn die Komposition von Falk?“ Fragen und Erinnerungen an manche Besonderheit kamen hoch.

Komponiert wird seit einigen Jahren mit einem Musikprogramm statt mit Notenpapier, Bleistift und Radiergummi, alle nehmen durch die Arbeit im Computerraum Anteil am Kompositionsprozess der anderen. Die Tendenz, harmonischer zu komponieren, ist in den letzten Jahren deutlich erkennbar. Die Agnes-Aula ist unser Konzertraum.

In der Coronazeit war das Orchester bereit zu besonderen Konzepten (2020: Videoaufnahmen; 2021 YouTube-Live-Stream). Beide LK-Jahrgänge waren natürlich traurig, dass das Live-Konzert coronabedingt ausfallen musste.

Wie ein roter Faden ziehen sich aber durch alle Jahrgänge: Aufregung, wenn

die Komposition zum ersten Mal in Apeldoorn bei der Probe zu hören ist, Lampenfieber am Konzerttag, Stolz, die Aufgabe „gepackt“ zu haben und große Begeisterung beim Publikum!

Es ist ein Privileg, dass wir an unserer Schule dieses wunderbare Projekt schon so lange durchführen können. Das sage ich als Musiklehrerin, die viele LK-Jahrgänge beim Komponieren begleitet hat, voller Überzeugung und Dankbarkeit.

Eva Landwehr

Infos zum Projekt



Konzerte inkl. Hörproben



Ausführlicher Artikel



Wir sagen DANKE:

- dem Förderverein, der uns immer finanziell den Rücken gestärkt hat. Ohne diese Unterstützung wäre - trotz aller Sponsorengelder und Spenden (DANKE!) - das Projekt nicht möglich gewesen!
- Martina Christen, die über all die Jahre als „gute Seele“ für das leibliche Wohl des Orchesters gesorgt hat.
- Generationen von fleißigen Helfern bei Catering, Technik...
- „de ereprijs“, das dieses Projekt immer mit viel Herzblut und Idealismus mit uns durchgeführt hat.

BIGBAND UND SINFONIE-ORCHESTER

Neues Angebot für Musikzweig der Jahrgänge 9 und 10

Seit dem Schuljahr 2022/2023 gibt es an unserer Schule eine Bigband und ein Sinfonie-Orchester. Schon seit einigen Jahren diskutiert der Musikzweig über Veränderungen des Konzepts in den Jahrgängen 9 und 10. Den Schüler:innen sollen mehr Möglichkeiten für klangliche Erfahrungen geboten werden. Die Corona-Pandemie stoppte die Umsetzung der Überlegungen. Nun fand am 25. Mai 2023 das erste Konzert mit den neuen Ensembles statt.

Im Sinfonie-Orchester spielen nun Streicher und Bläser gemeinsam. Die neuen Arrangements von „Let It Go“, „Prince Of Denmark's March“ und „Eye Of The Tiger“ wurden innerhalb des zurückliegenden Jahres akribisch einstudiert. Zunächst musste sich das Orchester finden. Die neuen klanglichen Möglichkeiten mussten ausprobiert werden. Zum zweiten Halbjahr nahm das neu zusammengestellte Orchester aus den Jahrgängen 9 und 10 dann die konkre-



ten Vorbereitungen für das Konzert im Mai auf. Im Sinfonie-Orchester der beiden Jahrgänge spielen Violinen, Violas, Celli, Kontrabässe, Flöten, Klarinetten, Trompeten, Posaunen, Euphonien und Schlagwerk zusammen.

Ebenfalls aus den Jahrgängen 9 und 10 speist sich die Bigband. Durch die große Anzahl von Schüler:innen sind Stücke in großer Besetzung möglich. Wie in den Blas-Orchestern spielen hier Holz- und Blechbläser zusammen. Sie

werden durch Keyboards, Schlagzeug und E-Bässe klanglich ergänzt. Künftig sind auch weitere Durchmischungen der einzelnen Instrumentengruppen in beiden neu geformten Orchestern denkbar. Alle Proben liegen parallel im Stundenplan. Neben diesen beiden größeren Orchestern bilden auch die Gitarren- und Klaviergruppen der Jahrgänge 9 und 10 jeweils ein Ensemble.

Bei dem Konzert am 25. Mai wirkten auch jüngere Schüler:innen mit und ergänzten das Programm mit ihren Werken. Bei vollbesetzter Agnes-Aula waren alle Mitwirkenden und Zuhörenden begeistert. Am Ende wurde zu gleichen Teilen für die Arbeit des Fördervereins und für die Gesellschaft Bochum-Donnezk gesammelt. Beide Vereine sind für die großzügigen Spenden dankbar.

Künftig werden immer die Schüler:innen des Musikzweigs am Ende des Jahrgangs 8 wählen, welchem Ensemble sie



MUSIKZWEIG

Kooperationspartner

- Orchester De Erepijs (NL)
- Bochumer Symphoniker
Musikvermittlung
- Musikschule Bochum



Nähere Infos unter:
<https://hbg-bo.de/musikzweig/kooperationspartner.html>



angehören möchten. Anschließend findet eine Zuteilung statt.

Stefan Wilhelm



KLINGENDE AGNES-AULA

Sechs Ensembles der Schule sorgen für einen tollen Jahresausklang



Am 15.12.2022 haben 6 Ensembles der Schule (Blas- und Streich-Orchester, Schulband) für einen tollen musikalischen Jahresausklang gesorgt.

Weihnachtliches und Nichtweihnachtliches wurde von Groß und Klein mit großem Eifer und Freude in der Agnes-Aula musiziert. In der Pause gab es die Gelegenheit, bei Apfelpunsch und Keksen etwas zu plaudern. „Merry Christmas to Everyone“! Mit diesem Ohrwurm gingen am Ende alle beschwingt nach Hause. Schön, dass so viele Zuhörer gekommen waren!

Eva Landwehr



WEIHNACHTLICHES PAUSENSINGEN

Bewährte Tradition endlich wieder möglich

Am 22.12.2022, dem letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, gab es nach zwei Jahren coronabedingter Pause endlich wieder ein weihnachtliches Pausensingen im Foyer der Gretchen-Aula. Podeste, Mikros & Co. waren von fleißigen Händen des Technikteams aufgebaut worden. Der Chor hatte diverse Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen vorbereitet, Weihnachts-Mützen, Nikolaus-Kostüm, Schneemann-Dress, Weihnachtskugel-Ohringe und anderes passendes Styling angelegt. Schneemann Frosty war da und sorgte für Stim-



mung. Schwungvolles Mitsingen war angesagt. Mit Weihnachts-shits, die alle bestens kennen, wie „In der Weihnachtsbäckerei“, „Last Christmas“ und „Feliz Navidad“ klang das gemeinschaftliche Weihnachtsliedersingen aus. Wie schön: Einige Ehemalige hatten sich verabredet und waren zum Pausensingen gekommen: „Endlich wieder! Wir haben kräftig mitgesungen!“

Eva Landwehr

Geigenbaumeister Kehnen

Bochum

Christstraße 29, 44789 Bochum - Tel. 0234-79609751

kehnen@geigenbaumeisterkehnen.de - facebook/Instagram: geigenbaumeisterkehnen



VIEL SPASS UND VIELE TORE

PACKENDE UND INTENSIVE SPIELE

Fußballturnier der 7. Klassen

Fußballturnier 9. Klassen

Zum Schuljahresende war es endlich so weit: Das Fußballturnier der Jahrgangsstufe 9 fand statt.

Mit insgesamt 20 Toren und nur einem Gegentor spielten sich die Jungs der 9.4 nach einem spannenden Finale gegen die 9.1 verdient auf den 1. Platz.

Auch die Mädchen des 9. Jahrgangs zeigten Kampfgeist und erzielten insgesamt 49 Toren. Als klarer Sieger gingen die Mädchen der 9.1 vom Platz.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teams. Im nächsten Jahr gibt es die Chance auf eine Revanche!

Timo Marcinowski



Was für ein großartiger Tag an der Heinrich-Böll-Gesamtschule! Kurz vor den Sommerferien fand das Fußballturnier des 7. Jahrgangs statt und es gab nichts, was fehlte: Sonnige Temperaturen und mitreißender Fußball! Die Atmosphäre war geprägt von spannenden Spielen und einem vorbildlichen Miteinander.

Die teilnehmenden Klassen wurden in zwei 3er-Gruppen eingeteilt, wobei die ersten beiden Teams jeder Gruppe sich für das Halbfinale qualifizierten.

Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen dauerten die Spiele jeweils

zwölf Minuten.

Nach packenden und intensiven Spielen standen bei den Jungen die Klassen 7.4 und 7.5 sowie bei den Mädchen die Klassen 7.3 und 7.5 im Finale. Die Klasse 7.4 (Jungen) und 7.3 (Mädchen) zeigten beeindruckende Leistungen und gewannen das Finale souverän.

Die Turnierleitung möchte sich bei allen, die zum Erfolg des Fußballturniers beigetragen haben, herzlich bedanken. Es war ein wahrer Triumph mit attraktivem Fußball und einem vorbildlichen Miteinander.

Pjer Radojcic



II EHRENURKUNDEN VERTEILT

Bundesjugendspiele für Jahrgangsstufe 5

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 konnten Mitte Juni nochmal zeigen, dass auch sie im Rahmen der Bundesjugendspiele für Spannung auf dem Sportplatz sorgen können. Bei sommerlichen Temperaturen traten alle Klassen begleitet durch ihre Klassenlehrer*innen äußerst motiviert an, um sich sportlich zu messen. Die Schülerinnen und Schüler der 9.6 sorgten dabei an den Stationen durch ihre Unterstützung für einen reibungslosen und zügigen Ablauf.

Am letzten Tag des Schuljahres versammelte sich dann die gesamte Jahrgangsstufe in der Gretchen-Aula, um die Besten unter ihnen gebührend zu ehren. Insgesamt konnten 11 Ehrenurkunden verteilt werden. Bei den Jungen überzeigten Abdulkarim Hajji (1070 Punkte), Sido Anz (1028 Punkte) und Youssef Albadie (1020 Punkten) und wurden als Jahrgangsbeste mit einer Medaille ausgezeichnet. Die jahrgangsstärksten Mädchen waren Vika Wehrmann (1101 Punkten), Marlene Zoller (941 Punkten) und Marielle Knoop (943 Punkten),

die ebenfalls mit Bronze, Silber und Gold ausgestattet wurden.

Herzlichen Glückwunsch!!

Natürlich wurde auch der Klassensieg mit Spannung erwartet. Der Wanderpokal für die beste Klasse ging dieses Jahr mit einem hervorragenden Durchschnittswert von 739 Punkten an die Klasse 5.2.



AB INS WASSER!

HBG-Schüler:innen auf dem Weg zum sicheren Schwimmer

Nach langer Planung und noch längerer Wartezeit, konnte in diesem Schuljahr erstmalig das „Schwimmfest“ im Jahrgang 6 durchgeführt werden.

Der Name mag den ein oder anderen irritiert haben, ging es doch hauptsächlich darum, dass die Schüler:innen ihre Schwimmfähigkeit unter Beweis stellen. Mit dem Erwerb der Niveaustufe 4 des Schulschwimmpasses (früher bekannt als Bronzeabzeichen) gelten die Schüler:innen als „sichere Schwimmer“ und dürfen an Schulfahrten teilnehmen, die am oder im Wasser stattfinden. Da das Lehrschwimmbecken der HBG die Abnahme des Abzeichens nicht zulässt,

hatten wir für diesen Tag das Hallenbad in Hofstede reserviert.

Und so wurde geschwommen, getaucht und gesprungen, was das Zeug hält. Die Beteiligung war in allen Klassen groß und alle Schüler:innen, die im Wasser waren, erhielten einen Stempel im Schulschwimmpass. Darauf kann man aufbauen.

Und ein Fest wurde es dann auch noch, ...

... denn nach der Arbeit kommt bekanntlich das Vergnügen. Die Klassen, die zügig durch die „Pflicht-Aufgaben“ kamen, hatten

ten noch Zeit im Schwimmbad, in der sie dann das 3m-Brett unsicher machten, oder die restliche Zeit zum Spielen und Plantschen im Wasser nutzten. Wir von der Sportfachschaft freuen uns auf die nächste Ausgabe, die hoffentlich nicht so lange auf sich warten lässt.

Anna Heitjohann



GESCHICHTE HAUTNAH ERLEBEN

Fahrt in die Gedenkstätte Buchenwald 2022

Wir möchten ein paar Eindrücke unserer Fahrt in das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald mit euch teilen, vor allem von Orten, die uns besonders bewegt haben.

Durch das Lagertor haben die meisten Häftlinge das Lagergelände betreten. Viele von ihnen haben es nicht mehr verlassen. Auf dem Tor sieht man die Inschrift „Jedem das Seine“. Direkt dahinter ist der Appellplatz mit Sicht auf den in der Lagersprache so genannten „schwarzen Bunker“, der offiziell als Arrestzellenbau bezeichnet wurde. Auf dem Appellplatz mussten sich die Gefangenen mehrmals täglich versammeln, um die Anzahl der Häftlinge abzugleichen. Oft wurden einzelne Häftlinge hier auch vor den Augen aller Insassen mit Stöcken geschlagen. Der schwarze Bunker war eine der schrecklichsten Folteranlagen der SS-Männer. Wochenlang wurden hier Menschen gefangen gehalten. Alle Fenster waren verdunkelt, wodurch man das Zeitgefühl verlor. Es stank schrecklich, da keine hygienischen Toiletten verbaut waren.

Der Steinbruch ließ sogar die härtesten Insassen erzittern. Im Aufschritt, ohne Schutzkleidung und unter ständiger Überwachung von aggressiven SS-Männern mussten hier Steine abgebaut und geschleppt werden – und



das den ganzen Tag ohne Pause. Die meisten, die hier längere Zeit arbeiten mussten, sind durch die Arbeit umgekommen, wenn sie nicht schon vorher erschossen wurden.

Auf der anderen Seite des Lagers befand sich das Krematorium. Leichenberge mit abgemagerten Körpern wurden hier verbrannt. Häufig wurde diese Arbeit von den anderen Häftlingen getan. Nicht selten kam es vor, dass jemand seinen Freund auf menschenunwürdige Weise verbrennen musste.



Im Verhältnis zur enormen Gefangenenanzahl ist das Gelände der Häftlinge sehr klein. Dafür waren die Kasernen der SS-Männer sehr geräumig. Das ganze Gefangenenlager war von vielen Krankheiten betroffen und der Hunger trieb die Insassen dazu, sich selbst um ein paar Kartoffelschalen zu schlagen und im schlimmsten Fall auch zu töten.

Die meiste Zeit haben wir als Gruppe dasselbe Programm gemacht, aber zwischendurch hatten wir Zeit, uns individuell je nach Interesse mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu beschäftigen. Ich (Henry) habe mich in der Bibliothek der Gedenkstätte umgesehen und bin dann auf ein Buch gestoßen, in dem die kurz nach der Befreiung von Buchenwald entstandenen Zeichnungen eines damals 15-jährigen Insassen gesammelt wurden. Das hat mich besonders berührt, da der Junge technisch in etwa

www.mirhoff-fischer.de

Buchhandlung
Mirhoff & Fischer

Die Adresse im Ehrenfeld
für gute Bücher
& feine Schokolade



Pieperstraße 12 44789 Bochum-Ehrenfeld
Telefon: 0234/9783170



auf meinem Level gezeichnet hat (ich bin ganz schlecht im Zeichnen und Malen). Er hat es aber trotzdem geschafft, viele wichtige Aspekte des Lebens im Konzentrationslager aufzumalen. So enthält die Sammlung Listen von verrichteten Arbeiten, Beispielen für Essensrationen, Szenen auf dem Appellplatz, Grundrisse von Lagern und Einzelgebäuden und noch vieles mehr. Dadurch, dass es auf dem reinen Zeichenlevel dem meinem ähnelt, habe ich mich der ganzen Situation deutlich besser verbunden gefühlt. So haben die meisten von uns auf ihre eigene Art und Weise ihre Verbindung zu den Ereignissen vor über 77 Jahren gefunden.

Neben der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit haben wir uns auch das nahegelegene Weimar angesehen, die Mitreisenden besser kennengelernt und im „El Burrito“ beim Abendessen auch einen kleinen Schärfewettbewerb veranstaltet...

Zwar haben wir hauptsächlich aus Gründen des Gedenkens und der Horizonterweiterung diese Studienfahrt veranstaltet, konnten allerdings auch zusammen Spaß haben und die gemeinsame Zeit genießen!

Auf unserer schulexternen Homepage www.studienfahrtenboell.de gibt es weitere Berichte, Fotos und Tagebucheinträge.

Ausführlicher Artikel

**Henry Bosch und
Gabriel Patron**
(Q1 und 10.3 im Schuljahr 2021/2022)



I.D.L.-Training bei LRS

vertrauen

Kostenfrei
für Eltern!

**LRS Online-
Seminar**

www.idlweb.de

Der Erfolg Ihres Kindes ist uns wichtig. Das individuelle und effiziente I.D.L.-Training bei LRS und Dyskalkulie stärkt Ihr Kind für ein erfolgreiches Lernen. Für Schüler/innen der Klassen 5 bis 8.

I.D.L. Bochum | Goethestr. 5 | 44791 Bochum | T 02 34 89 3870 | bochum@idlweb.de

I.D.L.

Institut für Diagnostik und Lerntraining
bei Lese-Rechtschreibschwäche | Dyskalkulie

DEINE AUSBILDUNG BEIM USB

FACHINFORMATIKER/IN
SYSTEMINTEGRATION (M/W/D)



KAUFFRAU/KAUFMANN FÜR
BÜROMANAGEMENT (M/W/D)



FACHINFORMATIKER/IN
ANWENDUNGSENTWICKLUNG (M/W/D)



FACHKRAFT FÜR
LAGERLOGISTIK (M/W/D)



FACHKRAFT FÜR KREISLAUF-
UND ABFALLWIRTSCHAFT (M/W/D)

BAUGERÄTEFÜHRER/IN (M/W/D)



BERUFSKRAFTFAHRER/IN
(M/W/D)



KAUFFRAU/KAUFMANN FÜR
DIGITALISIERUNGSMANAGEMENT (M/W/D)

KFZ-MECHATRONIKER/IN (M/W/D)



Ein Unternehmen für  BOCHUM

Durchstarten beim USB

Wir sind ein zukunftsorientiertes Entsorgungsunternehmen in Bochum und suchen DICH zur Verstärkung unseres Teams. Dich erwarten erfahrene Ausbilder, optimale Betreuung, Spaß im Team und beim eigenverantwortlichen Arbeiten, viele Zusatzleistungen.

Neugierig? Hier geht's weiter: www.usb-bochum.de/karriere



IM ZENTRUM EUROPÄISCHER GESCHICHTE

Studienfahrten 2022 der Q2: LK Geschichte in Straßburg

Das Ziel der Kursfahrt des Leistungskurses Geschichte nach Straßburg war es, die Schüler und Schülerinnen thematisch durch die Geschichte dieser Region zu führen, durch Ersten Weltkrieg, Zeit des Nationalsozialismus sowie der Europäischen Union.

Die Altstadt von Straßburg war sehr beeindruckend. Im Zentrum der Altstadt befindet sich die gotische Kathedrale, das Straßburger Münster. Kein Gebäude in Straßburg durfte die Höhe des Straßburger Münsters überschreiten, welches somit das höchste Gebäude der Stadt ist. Rund herum sieht man Häuserfassaden mit sowohl deutschen Kultur-Einflüssen, erkennbar an Fachwerkhäusern, als auch französischen, erkennbar z.B. an Häusern mit Mansarden-Dächern. Diese kulturellen Einflüsse sind darauf zurückzuführen, dass das Elsass fünfmal den sozusagen „Besitzer“ gewechselt hat (Frankreich/ Deutschland).

Am zweiten Tag widmeten wir uns der Europäischen Union und der deutsch-französischen Freundschaft. Wir besuchten das Europäische Parlament in Straßburg. Die Stadt Straßburg wurde als Sitz des Europäischen Parlaments ausgewählt, weil sie ein Symbol für die deutsch-französische Freundschaft und den Zusammenhalt der EU darstellt. Anschließend nahmen wir an einem Europa-Quiz teil.

Neben den informativen Führungen hatten wir auch viel freie Zeit. Diese wussten wir gut zu nutzen, sodass wir auch die restlichen Teile der Altstadt und der Stadt erkundeten. Außerdem war die Teilnahme an den Abendessen im Hotel nicht verpflichtend, sodass es möglich



war, in Restaurants zu essen und so ganz nebenbei unsere Französischkenntnisse zu verbessern.

Mit dem dritten Tag stand die Fahrt zum ehemaligen Konzentrationslager Natzweiler-Struthof an. Das KZ war kein Vernichtungslager, wie es in den polnischen Gebieten der Fall war, sondern ein Arbeitslager, in dem die Häftlinge für den nahegelegenen Steinbruch arbeiten mussten. Die Dame, die uns alles zeigte, von den noch stehenden Baracken bis hin zu den Gebäuden, wo die Gefangenen eingesperrt oder ihre Leichen verbrannt wurden, schilderte auch ihre eigenen Erinnerungen an die Zeit, da sie in einer der kleinen Gemeinden, die in der Nähe des Lagers liegen, aufgewachsen war.

Wir besuchten auch ein Museum, welches den historischen Weg des Elsass von dem deutsch-französischen Krieg über zwei Weltkriege hin bis zur Gründung der EU sehr schön zeigte, durch Informationsschilder, Tonaufnahmen oder Filme, aber auch durch alte Relikte, wie zum Beispiel durch Uniformen.

Am Hartmannswillerkopf, einem fast 1000 Meter hohen Bergkamm, bekamen wir am vierten Tag unsere letzte Führung zum Denkmal, welches an den Ersten Weltkrieg erinnert, und durch das Gebiet des damaligen Schlachtfelds. Auf dem dortigen Soldatenfriedhof waren nur die französischen Soldaten begraben, die deutschen Soldaten liegen auf deutscher Seite. Der Herr, der uns den Weg wies und uns die Informationen über den Ablauf des Ersten Weltkrieges erzählte, führte uns durch den Schützengraben, welcher bis über die Spitze des Berges, an der heute ein großes Kreuz als Denkmal steht, verlief.

Die Straßburg- bzw. Elsass-Fahrt brachte uns die Vergangenheit anders als im Geschichtsunterricht näher und man war detaillierter am Geschehen früherer Zeiten dran. Nicht nur die Schüler, sondern auch die beiden begleitenden Lehrerinnen, Frau Gecili und Frau Bugs, sind der Meinung, dass sich diese Fahrt eindeutig gelohnt hat, wozu jeder von ihnen beigetragen hat.

Leon Gottowik (Q2)



GEOGRAFIE EINER METROPOLE

Studienfahrten 2022 der Q2: LK Geografie in Paris



Am 26.09.22 starteten die beiden Erdkunde-Leistungskurse mit Frau Tanner, Frau Traunsberger und Herrn Radojic vom Bergbau-Museum Richtung Paris. Nach einer Verzögerung von ca. einer Stunde, weil der Bus laut der Polizeikontrolle nicht ganz den Sicherheitsvorschriften entsprach, ging es endlich gegen 9 Uhr los.

Paris ist bekannt für seine vielen Staus. Einen davon durften wir direkt bei der Einfahrt in die Großstadt miterleben. Gegen 16 Uhr am Nachmittag erreichten



wir das Hotel Meininger, im Osten der Stadt am Autobahnring, der Périphérique, gelegen. Keine schöne Gegend, ganz anders als man sich Paris so vorstellt! Am Abend aber, nachdem wir die Zimmer – klein, eng, aber modern eingerichtet – bezogen hatten, fuhren wir mit der Métro zur Kirche Sacré-

Coeur auf dem Montmartre-Hügel, wo wir den Abend ausklingen ließen. An der Sacré-Coeur konnten wir auch direkt unsere Sportlichkeit testen, da die Kirche über sehr, sehr viele Stufen erreichbar ist. Doch das hat sich gelohnt, da wir von dort oben einen wunderschönen Ausblick über die Stadt bei Nacht hatten und die beleuchteten Gebäude sehen konnten sowie den leuchtenden Eiffelturm.

Für den Aufenthalt in Paris bekamen alle ein 3-Tage-Métroticket, mit dem wir uns in Paris frei bewegen konnten (zumindest wenn das Ticket funktioniert hat).

Auch die nächsten Tage gingen abenteuerlich weiter und nachdem wir jeden Morgen die lange Schlange am Frühstücksbuffet überstanden hatten, fing das Tagesprogramm an. Am Dienstag nahmen wir zu Fuß an einer Stadtführung teil, auf der wir viele Sehenswürdigkeiten von Paris sahen, wie das Rathaus, die Kathedrale Notre-Dame, die nach dem großen Brand wieder aufgebaut wird, oder die für Geografie-Schüler interessante, verwinkelte Straßenführung im 2000 Jahre alten Kern der Stadt auf der Ile de la Cité. Am Mittwoch fuhren wir nach Versailles, um das eindrucksvolle Schloss zu besichtigen, mit dem sich Ludwig XIV, der Sonnenkönig, verewigt hat. Danach hatten wir Gelegenheit, uns den großen und beeindruckenden Park von Versailles anzuschauen.

Das Highlight der Fahrt sollte am Donnerstag der Besuch des Eiffelturms sein, mit spektakulärer Aussicht auf Paris von seiner Spitze. Das sahen die Franzosen jedoch anders, die an diesem Tag einen Ge-

neralstreik veranstalteten, wodurch die meisten Sehenswürdigkeiten, so zum Beispiel auch der Triumphbogen, geschlossen waren, und wir den Eiffelturm nur von unten betrachten konnten. Aber selbst das hat sich gelohnt und war die Reise wert! Insgesamt hatten wir auch Freizeit, in der wir die Stadt in Kleingruppen selbst erkundeten. Auf der Bootstour am Donnerstagabend fuhren wir die Seine in Dunkelheit entlang an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Das war ein schöner Abschluss unserer Studienfahrt.



Am 30.9., Freitag früh, ging es dann wieder nach Hause, mit einem kleinen Umweg von zwei Stunden, wo wir noch alle Bonn sehen durften. Unsere Reise endete gegen 19 Uhr wieder am Bergbaumuseum in Bochum. Wir hatten ein paar wirklich sehr schöne Tage in Paris!

Hanna Hagenbrock (Q2)





MALTESER LEBENSART GENIESSSEN

Studienfahrten 2022 der Q2: LK Englisch in Malta

Schon Monate vor der Abfahrt aus Bochum war für uns klar: Malta wird die beste der drei Studienfahrten der Q2. Alle Vorteile lagen auf unserer Seite: Ein längerer Aufenthalt, direkte Meeresnähe, warmes Klima, Hotelpool und nicht zuletzt drei Lehrer/innen, die in dem Ruf stehen, sehr gute Fahrten zu machen.

Mit diesem Mindset sind wir in den Zug gestiegen und wurden keine Sekunde enttäuscht.

Sonntag mittags um 12 kamen wir am Flughafen auf Malta an. Nach von einigen überwundener Flugangst war die erste große Etappe gemeistert. Sofort spürten wir die Sonne und freuten uns auf das sehr gut angesagte Wetter. Der Bus brachte uns zum Hotel und wir bezogen unsere Zimmer. Diese waren nicht optimal in verschiedenen Belangen, aber wir haben es uns trotzdem sehr behaglich gemacht und die einzelnen Vorteile der Zimmer voll ausgenutzt. Die restliche Zeit des Tages hatten wir zur freien Verfügung und sind durch St. Julien's gelaufen.

Am nächsten Tag war das erste Programm die maltesische Hauptstadt Valletta. Wir fuhren mit dem Bus hin und bekamen über etwa drei Stunden eine Führung durch die Stadt. Auch danach hatten wir wieder Zeit zur freien Verfügung, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Valletta war insofern interessant, als dass wir am nächsten Tag wieder hinfuhren, um das dortige Fort inklusive nationalem Kriegsmuseum zu besuchen. Auch sonst kamen wir fast jeden Tag nach Valletta, da es das Zentrum

des Busnetzes von Malta darstellt und wir dementsprechend oft dort umsteigen mussten.

In den nächsten Tagen besuchten wir noch einen steinzeitlichen Tempel, die Dingli-Klippen, das Fischerdorf Marsaxlokk, die Katakomben von Rabat und die mittelalterliche Stadt Mdina. An den Nachmittagen hatten wir meistens frei, schwammen im Pool oder dem Meer und erkundeten die Gegend. Unter anderem veranstalteten wir geschichtsbuchwürdige Kissen-schlachten, erfanden neue Spiele wie Balltennis, sahen uns die Architektur von näherem an, knüpften enge Kontakte mit anderen Hotelbewohnern, ließen uns Tattoos stechen, fütterten Katzen, trafen in der Stadt neue Leute, spielten Spiele, aßen in den Buden mal mehr mal weniger gutes Essen und ließen die Finger von jeglichem Alkohol.

Abends trafen sich einige im an das Hotel angrenzenden Biergarten, um gemeinsam Spiele zu spielen. Andere unternahmen in Kleingruppen weitere der oben genannten Tätigkeiten oder andere Dinge, die der Allgemeinheit nicht bekannt sind.

Als Fazit nach dieser Fahrt lässt sich nur sagen, dass wir eine tolle Fahrt hatten. Wir hatten 8 Tage voller Spaß und Programm. Malta ist einfach ein fantastisches Land, von dem die meisten vor unserer Fahrt so gut wie gar nichts wussten. Allein die Beschaffenheit der Landschaft und der damit verschmelzende Baustil der Malteser



war beeindruckend (Malta ist ein sehr beiges Land). Wir haben unfassbar viele schöne Erinnerungen auf dieser Fahrt gesammelt. Wir danken unserem großartigen Lehrerteam mit Herrn Berg, Frau Rossi und Frau Werner, die uns durch eine sehr angenehme und schöne Zeit begleitet haben, ohne eine übermäßige Bewachung an den Tag zu legen und uns einzuengen. Vielen Dank auch noch einmal an alle, die mit uns gefahren sind, ohne alle Beteiligte wäre es längst nicht so schön gewesen und wir haben als Gemeinschaft eine unglaublich positive, freundliche und warmherzige Stimmung aufrechtgehalten, die abseits von kleineren Zäsuren unsere gesamte Fahrt begleitet hat.

Georg Kustov und Henry Bosch (Q2)



DOM, TV-BACKSTAGE UND MOVIE-PARK

Die Klasse 6.6 unterwegs in Köln

Am 26.09.22 machte sich die Klasse 6.6 für ihre dreitägige Klassenfahrt auf den Weg nach Köln. Für viele Schüler:innen war es die erste Klassenfahrt überhaupt in ihrer Schulzeit und so konnte es die Klasse kaum erwarten, dass es nun endlich los ging. Nachdem sich alle pünktlich am Bochumer Hauptbahnhof eingefunden hatten, ging es ohne größere Probleme mit dem Zug in die Rhein-Metropole.

Dort angekommen, gab es nur wenig Zeit zum Verschnaufen. Nachdem die Koffer in der Jugendherberge schnell verstaut wurden, ging es schon zum ersten Programmpunkt: Turm-Besteigung des Kölner Doms. Über 500 Treppenstufen galt es zu überwinden. Doch die Aussicht auf Köln und die Umgebung machte die Kraftanstrengung schnell vergessen. Nachmittags ging es dann zur TV-Backstage-Tour. Hier konnte die Klasse 6.6 verschiedene Film- und TV-Studios, Green-Screen-Studios sowie Regie-Räume und Außen-Kulissen besuchen und das eine oder andere tolle Erinnerungsbild in der Hollywood-Ecke oder aus dem Pressebereich schießen. Am nächsten Tag ging es in den benach-

barten Kölner Zoo. Dort informierten sich die Kinder über verschiedene Tiere und ihre Eigenschaften, ihre Haltung im Zoo und über ihre Bedrohung in freier Wildbahn und konnten ihr Wissen mithilfe einer Rallye testen. Abends ging es dann mit allen auf die Bowlingbahn.

Am nächsten Morgen hieß es dann schon wieder Koffer packen. Doch bevor es zurück nach Bochum ging, stand noch der Besuch des Schokoladen-Museums an. Auf der spannenden Reise durch die 5000-jährige Kulturgeschichte der Schokolade gab es zahlreiche leckere Kostproben der beliebten Süßigkeit und der große Schokobrunnen ist den meisten noch jetzt in guter Erinnerung. So ging es gut gelaunt und mit einigen schokoladigen Souvenirs



im Gepäck auf die Heimreise, denn das Highlight der Woche stand ja noch aus.

Am Donnerstag ging es von der Schule aus mit dem Zug zum Movie-Park. Auf diesen ganz besonderen Ausflug hatten die meisten schon im Vorfeld hingefiebert. Über 40 atemberaubende Attraktionen, spektakuläre Achterbahnen und sensationelle Shows warteten darauf, von den Schüler:innen entdeckt und ausprobiert zu werden. Den Abschluss der Fahrtenwoche bildete schließlich der Besuch des Klettergartens in Dortmund. Während der dreistündigen Kletterzeit konnten sich alle Schüler:innen selbstständig auf den zahlreichen Parcours austoben und stellten ihre Ausdauer, Teamgeist und das Vertrauen zu ihren Mitschüler:innen unter Beweis.

Besonderer Dank geht an Frau Kremer, Frau Reckmann und Frau und Herrn Grothmann, die die Klasse 6.6 gemeinsam mit Herrn Haßmann an den verschiedenen Tagen so toll begleitet und diese außergewöhnliche Woche erst ermöglicht haben.

Konstantin Haßmann

GRUSEL, ENTSPANNUNG UND KULTUR

Die I0.4 erkundet Amsterdam

Unsere Klassenfahrt begann klassischerweise am Bochumer Hauptbahnhof, um mit dem Zug Richtung Amsterdam aufzubrechen. An diesem Tag hatten wir Glück, die Fahrt mit dem Zug verlief gut und ohne weitere Probleme. Voll war die Bahn natürlich trotzdem. Wir schafften es also ohne Verluste am Hauptbahnhof von Amsterdam anzukommen. Von hier aus starteten wir mit der Fähre Richtung Unterkunft. Dort angekommen, war die erste Amtshandlung im Hostel einzuchecken. Auf dem Weg dorthin wurde uns auch erklärt, dass die Fahrradfahrer hier mehr Rechte hätten als in Bochum, weswegen man in Amsterdam wirklich aufpassen

muss, wenn man über einen Fahrradweg geht. Auch andere Fortbewegungsmittel sind besonderer als in Bochum, so muss man öfter mit einer Fähre fahren, um an bestimmte Orte zu gelangen. Unser individuell gestaltetes Hostel mit Billard-, Kicker-, und Airhockey-Tisch, einem großen Essbereich und einem kleinen Innenhof mit Tischtennisplatte, kleineren Spielen und Beamer hat uns sehr gut gefallen und viele Möglichkeiten der Abendgestaltung geboten.

Am zweiten Tag war eine Grachtenfahrt geplant. Hierbei fährt man durch die kleinen Kanäle, die sich durch ganz Amsterdam ziehen. Während der Fahrt wird

einem auf unterschiedlichen Sprachen viel über die Stadt und ihre Geschichte erzählt, passend zu den Orten und Gebäuden, an denen man vorbeifährt.

Zum Beispiel haben wir so das Anne-Frank-Haus gesehen und der Kapitän erzählte uns, was es damit auf sich hat. Danach hatten wir Zeit, in Kleingruppen Amsterdam zu erkunden.

Am dritten Tag war das Amsterdam Dungeon an der Reihe, was für mich persönlich die beste Klassenaktivität war. Ein Dungeon kann man sich wie ein Horror-Haus vorstellen, bei dem man eine Geschichte oder mehrere kleine Geschichten von Legenden der Stadt an-

MAHNMALE UND MAUERGESCHICHTEN

Die 10.3 in Berlin!

Unsere Klasse 10.3 war vom 26.09.-30.09.2022 auf Klassenfahrt in Berlin und zusammen haben wir viel über die Zeit zwischen 1933-1945 und das geteilte Deutschland gelernt.



Am ersten Tag sind wir begeistert mit einem Stadtrundgang am Brandenburger Tor gestartet und von da aus zum Holocaust-Mahnmal gelaufen. Dort sind wir durchgelaufen und haben uns alle überlegt, was wir fühlen, wenn wir die hohen Steinsäulen genauer angucken und gleichzeitig durch das Mahnmal laufen. Zu hören, wie unsere Mitschüler auf unterschiedlichste Art und Weise über dieses Mahnmal dachten, hat uns alle fasziniert. Am Dienstag sind wir zum Museum „Topographie des Terrors“ gegangen. Wir waren in der Ausstellung „Berlin 1933-1945. Zwischen Propaganda und Terror“. In dieser Ausstellung geht es um die nationalsozialistische Politik in Berlin und ihre Folgen für die Stadt und ihre Bevölkerung, es geht um „Das Berlin

der Weimarer Republik“, „Berlin und die Volksgemeinschaft“ und „Berlin und die Folgen der NS-Herrschaft“.

Abends haben wir noch einen kurzen Ausflug zur „East Side Gallery“ gemacht, welches die größte Open-Air Galerie auf der Welt ist. Wir hatten die Möglichkeit, uns mit 106 einzigartigen und farbenfrohen Motiven, den Abend bunt und künstlerisch zu gestalten. Dies war ein unvergessliches, schönes Ereignis!

Am dritten Tag haben wir gemeinsam das Mauer-Museum besucht und haben ein Stück der Mauer gesehen, und auch die abgebildeten Gesichter der Menschen, die an der Grenze zwischen Ost- und Westberlin umgekommen sind. Zudem haben wir viel über die Wohnlage an der Grenze gelernt. Wir hatten die Möglichkeit, in die Kapelle der Versöhnung zu gehen. Das war eine Erfahrung, die sicherlich niemand aus der Klasse so schnell vergessen wird.

Nachmittags haben wir in Hohenschönhausen an einer Führung im ehemaligen Stasi-Gefängnis teilgenommen. Wir wurden in verschiedenen Gruppen von jeweils einem Zeitzeugen geleitet, welche selbst die Erfahrung machen mussten, in einem Stasi-Gefängnis wie Hohen-

schönhausen festgehalten zu werden, dadurch konnten sie sehr genau erklären, was dort passiert ist und von ihren eigenen Erfahrungen erzählen. Wir wurden durch den Gefängnis-komplex geführt und uns wurden beispielsweise das Innere der Zellen, Verhörräume, der kleine Außenbereich und die Büros gezeigt. Diese direkte Art, an den Orten des Geschehens zu sein, hat uns gleichermaßen beeindruckt und erschreckt.

An unserem letzten gemeinsamen Tag waren wir im Bundestag. Zu Beginn haben wir vor Ort zu Mittag gegessen und hatten ein informationsreiches Gespräch mit einem Bundestagsabgeordneten aus Bochum, Max Lucks, der sich mit uns über seine politische Arbeit ausgetauscht hat und Fragen beantwortet hat. Später konnten wir an einer Plenarsitzung teilnehmen, um einen besseren Eindruck zu bekommen und uns unsere eigene Meinung dazu zu bilden. Durch all diese spannenden und lehrreichen Erlebnisse sind wir nicht nur als Klasse zusammengewachsen, sondern auch der Geschichte von Deutschland ein großes Stück nähergekommen. Wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeit und schätzen diese als Klasse sehr.

Für die Klasse 10.3 Emilia Wulf



hört. Unser Weg durch das Haus startete in einem Verlies, in das wir eingesperrt wurden, von da an gingen wir durch unterschiedliche Räume mit unterschiedlichen Themen. Die Schauspieler agierten sogar mit uns, sodass einige von uns kleine Rollen übernehmen mussten. Durch die Schauspieler, die in Rollen

von Menschen aus einer früheren Zeit Amsterdams schlüpfen, hat man nach und nach verstanden, wie das Leben früher in Amsterdam gewesen sein muss. Es war wirklich gruselig und richtig gut gemacht, sodass der Dungeon meiner Meinung nach ein Muss ist, wenn man in Amsterdam ist!

Der vierte Tag war der letzte ganze Tag in Amsterdam. An diesem Tag sind wir in das Madame Tussauds, ein Wachsfiguren-Kabinett, gegangen. Manchmal hat man gedacht, man hat die echte Berühmtheit vor sich. Und natürlich haben wir auch viele lustige Bilder gemacht. Gegen späten Nachmittag sind wir zum Sonnenuntergang auf das Nemo-Museum gegangen, das eine riesige

Dachterrasse hat, von der aus man über Amsterdam gucken kann. Abends haben wir uns mit Snacks über einen großen Beamer alle Fotos in einer Diashow angeschaut, die auf der Klassenfahrt gemacht wurden.

Am letzten Tag haben wir noch alle gemeinsam im Hostel gefrühstückt und musste dann zum Bahnhof, um den Zug nach Bochum zu bekommen. Diesmal hatten wir allerdings große Probleme mit der Bahn, sodass wir zum Zug sprinten mussten, Züge ausgefallen sind, Wartezeiten entstanden und wir uns oftmals umentcheiden mussten. Dennoch sind wir alle wohlbehalten in Bochum angekommen und nach fünf Tagen Amsterdam war die Klassenfahrt vorbei. **Luke Erdmann (10.4)**

VON AUSGRENZUNG UND FLUCHT

„Schule ohne Rassismus“ zu Gast in Hamburg

Im Juni 2023 fuhr unser Q1-Projekt-kurs „Schule ohne Rassismus“ nach Hamburg. Dort beschäftigten wir uns zunächst mit den Spuren des Kolonialismus, die uns ein Historiker bei einer Stadtführung zeigte. Eine Reihe von Straßen ist bis heute nach überzeugten Kolonialisten und Rassisten benannt, ihre Namen finden sich auch im Gestein des Rathauses oder am Afrikahaus, dem Sitz der Woermann-Familie. Adolph Woermann war aktiv an der Errichtung der deutschen Kolonien und am Genozid an den Herero beteiligt. Wir erfuhren, dass koloniales Gedankengut aus den deutschen Städten und unserem Alltag keineswegs verschwunden ist und wir mehr auf die Opfer des Kolonialismus hören müssten.

Eine DDR-Flucht-Geschichte wurde uns dann von Petra und ihren Eltern berichtet. Die Eltern hatten sich 1955 in Ostberlin kennengelernt und bekamen bald darauf Petra. Ab 1956 arbeitete das Ehepaar in Westberlin, lebte aber noch in Ostberlin. 1961 fanden sie zwar in Westberlin eine Wohnung und einen Kindergartenplatz, aber in der Nacht vom 12. auf den 13. August 1961 war die Grenze zu und die Mauer wurde gebaut, um den Wegzug von Menschen aus der DDR zu verhindern. Der geplante Umzug konnte also nicht stattfinden. Alles schien hoffnungslos. Überraschenderweise besuchte die Erzieherin aus dem Westberliner Kindergarten sie in Ostberlin (mit ihrem westdeutschen Pass konnte sie noch in die DDR bzw. nach Ostberlin einreisen), um sich als Fluchthelferin anzubieten.

Im Dezember 1961 reiste die Familie dann mit sorgfältig gefälschten ausländischen Pässen aus. Auf dem österreichischen Pass der Mutter war ein Sohn eingetragen, in

dessen Rolle Petra schlüpfen musste. Es gab für sie eine Uhrzeit und einen Plan, wann sie die Grenze nach Westberlin überqueren sollten. Petra und ihre Mutter begaben sich – nach einem Spaziergang über dem Weihnachtsmarkt, wo sie Zuckerwatte kauften (falls die Grenzsoldaten sie fragten, warum sie in Ostberlin gewesen seien) zur Grenzkontrolle. Diese Sekunden wurden von Petra als sehr prägend beschrieben. Sie schafften es, über die Grenze nach Westberlin zu kommen, auch wenn Petras Mutter direkt danach vor den Augen ihrer Tochter eine Panikattacke hatte und in Ohnmacht fiel. In Westberlin mussten sie nun noch am abgemachten Treffpunkt auf Petras Vater warten, der mit zwei ihm fremden „Töchtern“ über den Grenzübergang gehen musste, nachdem sie angeblich in der Oper gewesen waren, für die sie extra die Eintrittskarten dabei hatten. In der Nacht kam auch er in Westberlin an und die Familie war nach langem Warten wieder vereint.

Nach der Flucht wurde die Familie im Auffang-Lager in Westberlin immer wieder befragt, insbesondere der Vater wurde der Spionage für die DDR verdächtigt. Die Familie wollte wegen der Erinnerung an die



traumatische Flucht nicht in Westberlin bleiben, weswegen sie in ein Flüchtlingslager nach Hanau ausgeflogen wurde. Auch Jahre später wurden sie noch beschattet, weil sie immer noch für Spione gehalten wurden, und Petra wurde sehr oft als „Flüchtling“ beschimpft. Sicher auch deshalb setzt sie sich heute selbst für Geflüchtete ein.

Die Flucht der Familie von Ostberlin nach Westdeutschland gibt einen Einblick in die damalige Zeit. Es ist ein Privileg, eine solche Familie persönlich kennengelernt zu haben und ihre bewegende Geschichte zu hören. Sie waren sehr herzlich und es war unfassbar interessant. Auf dieser Kursfahrt waren wir manchmal sehr gebannte Zuhörer*innen, haben uns aber auch viel unterhalten und hatten viel Spaß.

**Sarah Brinkmeyer
und Perihan Karadag (Q1)**

Ausführlicher
Artikel



ABENTEUER IM KLETTERWALD WETTER

Ein aufregender Wandertag für die 7.2

Am Wandertag machten sich die Schülerinnen und Schüler der 7.2 auf zu einem unvergesslichen Wandertag voller Abenteuer im Kletterwald Wetter. Das Ziel des Tages war es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, ihre Grenzen zu überschreiten, Teamarbeit zu stärken und jede Menge Spaß zu haben – und genau das wurde erreicht!

Der Kletterwald Wetter, ein beeindruckender Abenteuerpark inmitten der Natur, bot den perfekten Schauplatz für die Schülerinnen und Schüler, um ihre Fähigkeiten und ihren Mut unter Beweis zu stellen. Ausgestattet mit Helmen und Klettergurten wagten sie sich auf die verschiedenen Kletterparcours, die in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen angeboten wurden. Ob Anfänger oder erfahrene Kletterer – für jeden war etwas dabei.

In über 18 Meter Höhe konnten sich die wagemutigen Kids im Kletterwald Wet-

ter auf verschiedenste Weise von Plattform zu Plattform hangeln – mal balancierend, mal an einer Liane schwingend. Dabei wurde nicht nur ihre körperliche Geschicklichkeit gefördert, sondern auch ihre Konzentration, Koordination und Ausdauer auf die Probe gestellt. Jeder konnte sein persönliches

Ziel erreichen und überwand dabei auch die eine oder andere Herausforderung.

Besonders bemerkenswert war der Teamgeist, der an diesem Tag deutlich zum Ausdruck kam. Die Schülerinnen und Schüler unterstützten und motivierten sich gegenseitig, gaben hilfreiche Tipps und überwand gemeinsam Hindernisse. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich Gruppen bildeten, die zusammenarbeiteten und sich gegenseitig ermutigten, ihre

Ängste zu überwinden und ihre Ziele zu erreichen.

Abgesehen von den sportlichen Herausforderungen genossen die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, Zeit in der Natur zu verbringen. Ein ausgiebiges Picknick in der Sonne war ein krönender Abschluss, der diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis machte.

Am Ende des Tages kehrten die Schülerinnen und Schüler ausgepowert, aber mit einem Lächeln im Gesicht zurück. Der Ausflug in den Kletterwald Wetter war zweifellos ein voller Erfolg: ein Tag voller Herausforderungen, Spaß und Gemeinschaftssinn – eine wahre Bereicherung für alle Beteiligten.

Gizem Sener



MIT DIESEN SCHÜLER*INNEN LÄSST SICH

Weiterbildung und soziales Engagement in der EF

VERKEHRSPRÄVENTION MIT DER POLIZEI



„Sehr aufschlussreich“, „korrekt“, „super“ – so lauteten die Urteile der Teilnehmenden am einwöchigen Verkehrspräventionsprojekt der Polizei Bochum, welche in der letzten Januarwoche täglich an der Heinrich-Böll-Gesamtschule zu Gast war. Pro Tag kam eine Klasse der EF in den Genuss eines einstündigen Präsentationsteils und eines darauf folgenden praktischen Teils, der es ermöglichte, das zuvor Gehörte und Gesehene einmal selbst zu erfahren.

Großes Lob erhielten dabei die drei Beamten, die Hauptkommissare Krampen, Martini und Rohde, die gemeinsam mit zwei Praktikanten sehr freundlich und engagiert die Veranstaltung leiteten und auf die vielen Fragen kompetent und überzeugend antworten konnten. „Warum gehören junge Erwachsene überhaupt zur Risikogruppe im Straßenverkehr? Warum sind sie häufig die Hauptverursacher eines Unfalls? Und welcher Tag ist wohl der unfallträchtigste?“ Besonders bei der Überlegung, welche Ursachen den Unfällen zugrunde liegen könnten, konnten die Schülerinnen und Schüler aktive Beiträge leisten und zeigten ein gutes Ge-

spür für mögliche Gefahrenquellen bei jungen Fahrern. Neben Alkoholkonsum wurde die Bedeutung der Gruppendynamik und die erhöhte Risikobereitschaft junger Männer angeführt, begleitet von dem Gefühl, „es werde schon nichts passieren“. Die Beamten brachten auch noch Aspekte wie Müdigkeit und Witterungsverhältnisse mit ins Spiel und ließen sich den Begriff des „Aquaplanings“ erklären. Mit der Antwort „am Sonntag“ wurde dann auch die Frage nach dem unfallträchtigsten Tag geklärt, wobei der Zeitfaktor (in den frühen Morgenstunden, nach dem Diskobesuch) immer eine große Rolle spielt. „68 % der Unfälle der jungen Fahrer geschehen am Sonntagmorgen“, gab Hauptkommissar Krampen zu bedenken, wobei auch einige persönliche Erfahrungen der Polizisten zu großer Betroffenheit und Nachdenklichkeit unter den jungen Zuhörern führte.

und andere durch die eigene Selbstüberschätzung und Unachtsamkeit aussetzen kann.

Im folgenden Aktionsteil standen praktische Übungen im Vordergrund, die es ermöglichten, per „Alkoholbrille“ zu erfahren, ob man einen aufgebauten Parcours noch bewältigen konnte. Dies auszuprobieren, gefiel allen sehr gut und sorgte nach den ersten Informationen des ersten Teils zudem für einige entspannte Lacher. „Ich denke nun mehr über mein persönliches Verhalten im Straßenverkehr nach“, fasste eine Schülerin die Eindrücke des Tages zusammen. Und: „Wir wünschen uns weitere aufschlussreiche Veranstaltungen dieser Art!“ Als mögliche Themenbereiche nannten viele Schüler „Drogenberatung“, und „Selbstverteidigung“.

Zum Abschluss verteilten die Beamten noch Flyer mit Sicherheitstipps zum Fahren eines E-Scooters. „Auch wir freuen uns, dass diese Begegnungen so gewinnbringend verlaufen sind“, kommentierte der Veranstalter das Projekt am Ende der Woche. Daher wird es eine weitere Kooperation mit den nachfolgenden EF-Jahrgängen geben. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Frau Grabosch, die als Schulsozialarbeiterin diesen Kontakt hergestellt hatte.

Susanne Jänsch



Ein kurzer Film illustrierte anschließend eindrücklich, welchen Gefahren man sich

VIEL BEWEGEN

BESUCH DER DORTMUNDER DASA



Wir besuchten einen Ausflugsort, der selbst von sich sagt, dass er Lust auf Arbeit mache. Dort konnten wir uns über die Arbeitswelt und deren menschengerechte Gestaltung informieren. In jeweils einstündigen Führungen erhielten wir Einblick in die Welt der Arbeit von gestern, heute und morgen – auf einer riesigen Ausstellungsfläche, die sich an einem Vormittag nur teilweise erkunden ließ. Besonders gefallen haben uns die Mitmach-Stationen: Wir fotografierten

uns auf dem Mond oder unter riesengroßen Fliegenpilzen, und mit einem Klick waren wir sogar in New York! Die Welt der Sinne verblüffte mit Experimenten zum Hören, Fühlen und Sehen. Auch der Bereich „Heilen und Pflegen“ interessierte viele unserer Jahrgangsstufe. Manche gingen sogar freiwillig in den Krankenwagen und schienen sich dort sehr wohlfühlen. Sehr viel Spaß bereitete auch das simulierte LKW-Fahren, denn da galt es so manche Kurve

zu nehmen. Leider konnten nicht alle 120 Schülerinnen und Schüler sich dieser Herausforderung stellen, denn die S-Bahn nach Bochum wartete bereits auf uns – bzw. wir auf sie, denn so ganz pünktlich fuhr sie dann doch nicht zurück. Dennoch erreichten wir alle pünktlich zum Nachmittagsunterricht wieder die Schulgebäude, auch wenn wir den Vormittag gerne noch etwas ausgedehnt hätten.

Susanne Jänsch



DIE EF PACKT TATKRÄFTIG AN!



Anfang März bat die Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V. um Hilfe und Unterstützung bei der Beladung zweier LKW, die sich mit allerlei Spenden und dringend benötigten Materialien auf den Weg in das ukrainische Kriegsgebiet machen sollten. Gerne haben wir als Schule dieses Engagement unterstützt und so haben sich mehr als 30 Schüler*innen unseres Jahrgangs EF, gemeinsam mit ihrer Beratungslehrerin Frau Jänsch, spontan bereit erklärt, der Gesellschaft Bochum-Donetsk unter die Arme zu greifen und die Beladung der bereitstehenden LKW vorzunehmen. Einen großen Dank möchte ich hierbei an die Hilfsbereitschaft unserer Schüler*innen sowie der Organisation Bochum-Donetsk richten, die bereits den 37. Hilfstransport seit dem schrecklichen Angriffskrieg in die Ukraine organisiert.

Sebastian Rödel



3. PLATZ BEIM LANDESWETTBEWERB

Großer Erfolg bei Jugend forscht / Schüler experimentieren

Insgesamt nahm die HBG in diesem Jahr mit vier SchülerInnen-Teams am Regionalwettbewerb von Jugend forscht in der Sparte „Schüler experimentieren“ teil.

Mia Luma und Sherina Schaufert gingen der Frage nach, wie es um die Schüler-Gesundheit bestellt ist. Sie untersuchten den Puls und die Schrittzahl im Laufe eines Schultages, nahmen das Schulessen und das Gewicht der Schulsacks unter die Lupe und bestimmten die Lautstärke im Klassenraum.

Leni Haubert und Franka Weis untersuchten verschiedene Kosmetika auf Mikroplastik und stellten die Folgen für Umwelt und Mensch heraus.

Vor dem Hintergrund der Energiekrise und steigender Energiepreise führte Leon Liedtke umfangreiche Messungen der Raumtemperaturen an der HBG durch. Daraus leitete er Tipps zur Einsparung von Heizenergie ab. Für seine Forschungsarbeit wurde Leon mit einem Sonderpreis ausgezeichnet!

Abdullah Ali und Muneef Nadeem erforschten, wie viel Wasser welcher Boden aufnehmen kann und welche Faktoren die Wasseraufnahme beeinflussen. Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe und immer häufiger vorkommenden Starkregenereignissen beurteilten sie die unterschiedlichen Böden.

wurde die Arbeit mit einem Sonderpreis ausgezeichnet, für den es einen Experimentierkasten gab. Als Regionalsieger nahmen sie mit ihrer Arbeit am Landeswettbewerb teil.

Allen Beteiligten hat die Teilnahme am Regionalwettbewerb sehr viel Spaß gemacht.

3. Platz beim Landeswettbewerb

Am 6. Mai ging es für Muneef und Abdullah dann beim Landeswettbewerb von „Schüler experimentieren“ weiter. Der Landeswettbewerb fand in Essen im Haus der Technik statt. Insgesamt präsentierten 68 TeilnehmerInnen aus ganz NRW 38 Projekte. Es nahmen auch deutsche Schulen aus Porto, Lissabon und Madrid am Wettbewerb teil. Alle haben sich als Regionalsieger für diesen Tag qualifiziert.

Nachdem Muneef und Abdullah ihren Präsentationstand mit Fotos, Plakaten und Forschungsmaterial aufgebaut hatten, begann die Befragung durch eine ausgewählte Fachjury. Während die Jury anschließend tagte, konnten die Teilnehmer sich die Zeit mit Kicker spielen und einer Fotobox vertreiben. Am Nachmittag machten alle TeilnehmerInnen einen Ausflug zur Trampolin-

halle AirHop. Viel Spaß machte dabei auch der Austausch mit den anderen.

Dann wurde es bei der Preisverleihung noch einmal spannend. Die 1. Bürgermeisterin der Stadt Essen, Julia Jacob, und Dr. Urban Mauer, Staatssekretär im Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW, verliehen die Preise. Muneef und Ali gewannen mit ihrer Forschungsarbeit einen 3. Platz im Fachbereich Geo-/Raumwissenschaften. Angesichts der großen Konkurrenz ist dies ein toller Erfolg!

Das Fazit der beiden: Nächstes Jahr machen wir auf jeden Fall wieder mit.

Jugend forscht mit der Sparte Schüler experimentieren ist einer der renommiertesten Schülerwettbewerbe im MINT-Bereich.

Ziel des Wettbewerbs ist es, Schüler*innen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, Talente zu finden und zu fördern. Die eingereichten Projekte werden jeweils einem von sieben Fachbereichen, wie zum Beispiel Arbeitswelt, Biologie oder Chemie zugeordnet.

Claudia Ohlwein



Mit ihrer Forschungsarbeit gewannen Muneef und Abdullah einen ersten Preis. Zudem

„DEIN PERFEKTER AUFTRITT“

Benehmen kann man lernen

Im Januar 2023 startete nach der Coronapause wieder der Benimmkurs „Dein perfekter Auftritt“ von den Maltesern an unserer Schule.

An vier Dienstagnachmittagen trafen sich interessierte SchülerInnen des 9. Jahrganges in der Schule, um unter Anleitung von Herrn Schulze-Engemann die verschiedenen Aspekte guten Benehmens zu erlernen.

Zum Abschluss durften die SchülerInnen ihr neu erworbenes Wissen bei einem gemeinsamen Restaurantbesuch unter Beweis stellen und erhielten ein Zertifikat über ihre Teilnahme.

Ben Kowalski aus der 9.6 hat ebenfalls an dem Benimmkurs teilgenommen und berichtet von seinen Erfahrungen:

„Der Benimmkurs war sehr lehrreich. Egal, wie viel man glaubte zu wissen, Herr Schulze-Engemann konnte einem immer etwas Neues erzählen. Selbst über die banalsten Din-



vorher



nachher

ge wie „Danke“ und „Entschuldigung“ konnte er lange reden und viel erklären. Wir lernten alles: vom Händeschütteln über die richtige Kleidung in verschiedenen Situationen bis zur korrekten Verwendung des Bestecks am Tisch. Auch das Thema Kommunikation kam nicht zu kurz. So haben wir zum Beispiel über einfachen Smalltalk gesprochen, aber auch über Bewerbungsgespräche. Ein paar kleine praktische Übungen waren auch dabei, wie zum Beispiel das Händeschütteln, das Benutzen von Besteck oder das Binden von Krawatten. Zum

Abschluss waren wir im „Hopfengarten“ essen und konnten unsere neu erworbenen Fähigkeiten direkt bei netten Gesprächen und leckerem Essen testen. Alle waren untereinander sehr freundlich und auch interessiert daran, ihr gutes Benehmen zu zeigen. Die wenigen Stunden, die der Kurs in Anspruch genommen hat, haben sich vielfach bezahlt gemacht und ich persönlich würde jederzeit wieder daran teilnehmen.“

Susanne Kutz



**100% Bio
regional
saisonal
bequem
unkompliziert
sozial und fair
unverpackt
nachhaltig
emissionsarm**





Dein knackiger Bio-Lieferservice!
www.flottekarotte.de



Blicke über den Tellerrand

„SCHÜLER-LEHRER-BEZIEHUNG IST ANDERS“

Austauschschülerinnen Emma und Laure im Interview

In der EF konnten wir gleich drei Austauschschüler*innen willkommen heißen, die unterschiedlich lang am Unterricht der Jahrgangsstufe teilgenommen haben. Im folgenden Interview mit den Gastschülerinnen Emma (Foto Mitte) aus Italien und Laure (Foto unten) aus Frankreich schildern sie uns ihre Eindrücke, die sie während ihres Aufenthaltes gewinnen konnten. Der dritte Austauschschüler, Giacomo (Foto rechts) aus Italien, berichtet im ausführlichen Artikel (siehe QR-Code) von seinen Erfahrungen in Deutschland.

Emma und Laure, wie habt ihr eure EF-Klassen erlebt? Wie habt ihr euch ausgetauscht?

Emma: Sie waren alle sehr nett und haben mich gut aufgenommen. Sie haben mir alles erklärt. Zum Teil haben wir auch Englisch gesprochen.

Laure: Wir haben uns auf Französisch und auf Deutsch verständigt.

Sind deutsche Schüler und Lehrer anders als italienische oder französische?

Emma: Die Schüler-Lehrer-Beziehung ist ein wenig anders. Hier wirkt das Verhältnis sehr freundschaftlich. In Italien besteht mehr Distanz zum Lehrer.

Laure: Stimmt - die Kommunikation zwischen den Lehrern und Schülern ist



anders; sie sprechen wirklich mehr wie Freunde miteinander. Allerdings fehlt mir manchmal ein bisschen der Respekt. In Frankreich haben wir mehr Angst vor den



Lehrpersonen, aber daran sind wir halt gewöhnt.

Was genau habt ihr in den vier Wochen bzw. drei Monaten gelernt oder neu erfahren?

Emma: In den Fächern habe ich viele Vokabeln gelernt und vor allem meine Sprechgeschwindigkeit verbessert. Das Fach Pädagogik war neu und hat mir gut gefallen; Chinesisch war auch sehr gut. Für mich selbst habe ich die Freiheit genossen und bin auch viel selbstständiger geworden.

Laure: In Englisch wird mehr in der Fremdsprache gesprochen als bei uns. Gefallen hat mir Physik und insgesamt die Atmosphäre in der Schule. Ich weiß nun auch, was die Deutschen gerne essen und trinken. Und das Orchester an der Schule hat mir gut gefallen, da ich selbst auch musiziere.

Warum hattet ihr euch überhaupt entschieden, nach Deutschland zu gehen?

Emma: Ich war neugierig und hatte schon immer den Traum, ein fremdes Land zu besuchen.

Laure: Ich habe einen Paten, der in Deutschland lebt. Deshalb wollte ich besser Deutsch sprechen lernen.

Was habt ihr – neben dem Schulalltag – von der Region gesehen?

Beide: den Kölner Dom, die Rheinbrücke, den Rhein und das Schokoladenmuseum (Gelächter); das Kunstmuseum; in Düsseldorf: den Rhein; in Essen: die Zeche Zollverein („Ja, super!“); in Bochum:

das Bergbaumuseum, die Christuskirche; die Uni, den Kuhlirten, die Minigolfanlage; und die Shoppingcenter Centro und den Ruhrpark („Shopper macht sehr viel Spaß...“).

Was hat euch am meisten überrascht?

Emma: Ich dachte nicht, dass das deutsche Essen so gut ist. Currywurst, Deutscher Braten; Jägersoße mit Wurst – alles hat mir gut geschmeckt.

Laure: Dass die Menschen mich einfach auf der Straße ansprechen, das fand ich ungewohnt. Und ich mag die Currywurst.

Welche deutschen Worte oder Besonderheiten habt ihr während eures Aufenthaltes gelernt?

Emma: In erster Linie hat sich mein Wortschatz verbessert: viele neue Wörter und einige Schimpfwörter und Jugendsprache oder Umgangssprache.

Laure: Beim Memory-Spielen habe ich den Begriff „Silberdistel“ gelernt.

Mit welchem Adjektiv/Ausdruck oder Satz würdet ihr euren Aufenthalt abschließend zusammenfassen?

Laure: Empfehlenswert und interessant!

Emma: Geil, toll, super, einfach 5 Sterne *****!

Zusammenstellung des Interviews:

Susanne Jänsch

Ausführlicher Artikel



- HIER UND ANDERSWO



DIE BESTE ENTSCHEIDUNG FÜR MEIN LEBEN

Linell war ein halbes Jahr in den USA

Eine Freundin hat mich auf die Idee gebracht, für ein halbes Jahr für einen Auslandsaufenthalt in die USA zu gehen. Zuerst war ich recht unsicher, ob das eine kluge Entscheidung war, jedoch stellte ich am Ende fest: Es war es die beste Entscheidung, die ich getroffen habe.



wie ich. Mit ihr bin ich jeden Tag zur Highschool gefahren. Mein Alltag

Die Organisation, über die ich mein Auslandsjahr gemacht habe, nennt sich EF-Education First.

Bevor ich zu meiner Gastfamilie geflogen bin, war ich erst in einem Camp der Organisation in New York, bei dem alle Austauschschüler erstmal auf einem College-Campus zehn Tage zusammen verbringen, bevor sie zu den Gastfamilien fliegen. Dort habe ich so viele neue Freunde gefunden – aus der ganzen Welt. Wir haben viele Aktivitäten unternommen, wie zum Beispiel New York City besichtigt und wir sind bei einem Baseballspiel gewesen. Ich habe so tolle Erinnerungen gesammelt, alleine schon in den ersten zehn Tagen in den USA.

Danach bin ich zu meiner Gastfamilie nach Minnesota in die Stadt Mora geflogen. Mora ist eine Kleinstadt mit ungefähr 6.000 Einwohnern. Ich habe bei meiner Gastfamilie gelebt, die eine Tochter haben, die dasselbe Alter hat



war es zunächst, in die Schule zu gehen und danach an den Sport-Aktivitäten der Schule teilzunehmen. Im Herbst war ich im Cross Country-Team (Rennen) meiner Schule und im Winter war ich beim Langlaufski (Nordic Skiing). In meinem Team habe ich Freunde gefunden, mit denen ich bis jetzt immer noch Kontakt habe.

Eines meiner Highlights aus der Highschool ist, mit Freunden auf Football-Spiele zu gehen. Mit den Freunden ge-



meinsam für unser Highschool Team zu jubeln, hat immer sehr viel Spaß gemacht. Auch meine unterschiedlichen Kurse, die ich besuchte, waren einige Highlights. Hier würde man sagen, es ist verrückt, aber in den USA ist es normal: Ich hatte nämlich Fächer wie Fotografie, Hölzern und Keramik.

Durch meine tolle Gastfamilie habe ich einiges über die amerikanische Kultur und ihren Lebensstil erfahren. Sie haben mir so viel gezeigt und ich habe total viel gelernt. Wir haben auch sehr vieles miteinander unternommen. Zum Beispiel wurden Musicals und Konzerte besucht.



Auch Ausflüge und eine Städtereise nach Chicago waren Dinge, die ich mit ihnen unternommen habe.

Ein Tipp: Wichtig ist es, eine tolle Gastfamilie zu haben, mit der du dich gut verständigen kannst.

Mein Auslandsjahr ist jetzt ein sehr großer Teil in meinem Leben geworden, auch wenn ich jetzt nicht mehr in den USA bin. Die Momente und Erinnerungen, die ich dort gesammelt habe, werde ich nie vergessen. Ich bin dankbar, dass ich so eine so tolle Gastfamilie hatte, die mich wie ein richtiges Familienmitglied behandelt hat. Für die internationalen Freundschaften, die ich dort geschlossen habe, bin ich ebenfalls sehr dankbar. Nicht nur beherrsche ich die Sprache Englisch mittlerweile sehr gut, sondern habe mich selbst weiterentwickelt. Selbstständigkeit und sich selbst finden gehören dazu.

Von nun an habe ich meinen kleinen „Spot“ auf der anderen Seite der Erde, wo ich eine tolle zweite Familie habe und Freunde, bei denen ich immer willkommen sein werde.

Linell Atta, EF 5



Blicke über den Tellerrand

„AN EINEM TYPISCHEN SCHULTAG STEHE ICH UM 4:40 UHR AUF“

MEIN AUSTAUSCHJAHR IN DEN USA



Statt unsere EF zu besuchen, mache ich grad ein Austauschjahr in Jacksonville, Florida, gehe hier zur „Mandarin-High-School“ und lebe in einer Gastfamilie.

Ich wollte schon immer mal in einem anderen Land leben und habe vor etwa zwei Jahren angefangen zu planen, mit „AFS“ ein Jahr in

den USA zu verbringen. Ich war unfassbar aufgeregt, bevor es losging, vor allem vor dem Flug. Das erste Mal allein fliegen und dann noch in die USA – das war schon ziemlich angsteinflößend!

GASTELTERN UND HIGH SCHOOL

Endlich angekommen, haben mich meine Gasteltern mit einem Willkommensschild begrüßt. Wir haben uns von Anfang an sehr gut verstanden. Die beiden haben bereits mehrere

Austausch-Schülerinnen gehabt und sind eine große Hilfe für mich. In der Highschool wurde mir beim „Orientation Day“ die Schule gezeigt. Das Schulsystem dort ist ganz anders als in Deutschland. Wir haben A- und B-Tage mit jeweils vier Fächern an einem

Schultag. A- und B-Tage wechseln täglich, jeder Schultag geht von 7:15 Uhr bis 14 Uhr, außer einmal im Monat, da findet ein „early release day“ statt, der Unterricht endet um 12:15 Uhr.

An einem typischen Schultag stehe ich um 4:40 Uhr auf und nehme meinen Schulbus um 6:15 Uhr, um 10:55 Uhr beginnt meine 30-minütige Lunch-Pause. Nach Unterrichtsschluss fahre ich mit dem Schulbus wieder nach Hause, wo ich nach einem Snack meine Hausaufgaben mache. Mir persönlich gefällt unser deutsches Schulsystem besser als die Highschool, die in Wirklichkeit ganz anders ist, als sie in den amerikanischen Filmen dargestellt wird.

Ich fand es zu Beginn sehr verwirrend, dass man mit mehreren Jahrgängen (Freshman, Sophomore, Juniors, Seniors) zusammen unterrichtet wird. Anfangs war es sehr schwierig Freunde zu finden, da sich die meisten ja schon seit der Middle School kennen und die Schule mit 4000 Schüler:innen noch größer als unsere Schule ist und sich kaum jemand für Neuangekommene interessiert.

Obwohl ich eigentlich nie Heimweh bekomme, hat es mich in der Winterzeit dann doch erwischt. Jedoch ging das schnell um, da meine Gasteltern viel mit mir unternommen haben. Außerdem habe ich mit dem Eintritt in einen Tennisclub der Highschool meine jetzigen Freunde kennengelernt. Daher ist mein Tipp, einem Sport- oder Kreativ-Club (vergleichbar mit unseren AGs) beizutreten!

Wenn ich nachmittags kein Training habe, gehe ich gerne mit meinen Freunden an den Strand, surfen oder wir fahren zu einer Shopping-Mall. Übrigens: ohne Auto ist man hier komplett aufgeschmissen, zwischenzeitlich habe ich die U35 vermisst, weil ich immer abhängig von einem Fahrer war. Zum Glück haben meine Freunde alle bereits mit 16 einen Führerschein.



- HIER UND ANDERSWO

Die Sprache war erstaunlicherweise keine große Schwierigkeit. Was sehr geholfen hat, war so viel wie möglich zu reden, auch wenn man Angst hat, dass man etwas falsch sagt.

Eine große Hilfe ist auch der Austausch mit den anderen Austauschschüler:innen aus meiner Organisation. Da wir alle in derselben Situation sind, können wir uns gegenseitig mit unseren Erfahrungen bei Schwierigkeiten unterstützen.

AUSFLÜGE & REISEN

An den Wochenenden bin ich meistens entweder mit meinen Freunden oder mit meinen Gasteltern unterwegs. Ich habe sehr großes Glück, dass meine Gasteltern mir vieles gezeigt haben, sogar New York und Costa Rica, aber auch die vielen Ausflügen mit ihrem Boot in der Nähe sind besonders schön gewesen.

ABREISE UND HEIMKOMMEN

Mittlerweile bin ich im letzten Monat des Austausches angekommen. Auch wenn es zwischen- durch Momente gab, wo ich einfach nur nach Hause wollte, fällt es mir jetzt sehr schwer, abzureisen. Mein nächstes und letztes großes Event ist der Ab-

schlussball („prom“), der das Schuljahr und auch mein Auslandsjahr feierlich beendet.

Danke an all meinen Lehrer:innen, besonders an Frau Jänsch und an die Schulleitung für die Unterstützung,

ohne sie wäre mein Auslandsjahr nicht möglich gewesen.

Ich kann ein Auslandsjahr empfehlen, es verändert und prägt dich auf jeden Fall sehr und ist aufregend und bereichernd!

Lucie Beitzel (EF)



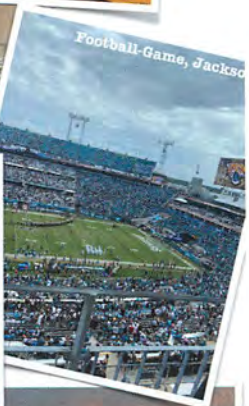
Mandarin Highschool



Mensa



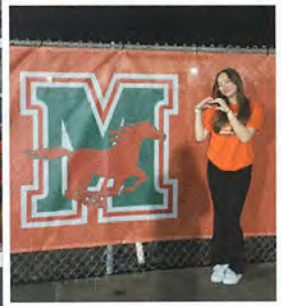
Englisch class



Football Game, Jackson



Basketball Game



Fridays Football night



School Band

Ausführlicher Artikel



LUST, MAL WIEDER
ÜBER DIE BAHN
ZU FEGEN?



BOCHUMER
Bowling Treff
DAS ORIGINAL SEIT 1960

WWW.BOBT.DE | 0234-14071 | HERNER STR. 34

ANTISEMITISMUS IM DEUTSCHRAP

Veranstaltung zu menschenfeindlichen Symbolen in der Musik

Die gesamte EF-Jahrgangsstufe besuchte Ende April in der Mensa eine Veranstaltung zum Thema „Antisemitismus im Deutschrap“.

Der Referent Schmale (Pseudonym) kommt aus Oberhausen, ist Sozialarbeiter und kennt somit die Empfänglichkeit junger Menschen für Rap. Außerdem ist er Blogger und freiberuflicher Journalist. Er arbeitete auch mit Flüchtlingen und war in der Integrationshilfe aktiv – alles Gründe, warum er uns als Vortragender sehr zusagte und wir ihm gut zuhören konnten.

Deutschrap mit menschenverachtenden und -feindlichen Symbolen, Metaphern und Codes können nicht nur diejenigen negativ beeinflussen, die noch nicht besonders gut die deutsche Sprache beherrschen, sondern auch Jugendliche, die diese Inhalte überhören, da der Beat und die Melodie sie anspricht. Hierbei ist zu betonen, dass in dieser Szene, somit auch in den Songs, nicht offen über Antisemitismus (Judenhass bzw. -feindlichkeit) gesprochen wird.

Infolgedessen berufen sich solche Rapper auf uralte und diskriminierende Stereotype zu Juden und assoziieren bspw. Juden mit Reichtum, Macht, Bosheit.

Des Weiteren wurden von Schmale Deutschrapper vorgestellt, die nicht nur durch ihre Posts auf Twitter oder Instagram und in ihren Songtexten als Antisemiten aufgefallen sind, sondern auch Beziehungen zu bekannten Neonazis oder Antisemiten pflegen.

Dazu gehören z. B. 187 Strassenbande, die sich offen zur Hisbollah bekennen, was jedoch viele Jugendliche nicht wissen. MC Bogy, aber auch der Rapper Kollegah wurden unter die Lupe genommen. Auch die Aussagen und Bezüge zum Israel-Palästina-Konflikt sowie zur Stadt Tel Aviv, die in deutschen Rapliedern immer wieder vorkommen, wurden als häufig versteckter Antisemitismus entlarvt.

Nach den ganzen Informationen, die für uns nicht ganz leicht zu verarbeiten und einzuordnen waren, hatten wir jedoch die Möglichkeit, Fragen zu stellen, unsere Meinung zu den Inhalten zu äußern und Schmale ein Feedback zu geben.

Unser abschließendes Fazit dazu ist, dass es sehr wichtig ist zu erkennen, welche gefährlichen Botschaften sich in den Songtexten verbergen können, damit wir nicht unbewusst Rassismus, Hass und Diskriminierung gegen ver-



schiedene Bevölkerungsgruppen, Religionen oder Menschen entwickeln und verbreiten.

Dieser Vortrag wird uns noch eine ganze Weile beschäftigen.

Wir, die EF 2022/23, danken Schmale, dass er uns nicht nur ganz viele Informationen zum teilweise versteckten Antisemitismus in Songtexten gab, sondern uns dafür sensibilisiert hat und unsere Fragen beantwortete!

Nevra Torun und Jana Vergun (EF)

4.131,54 EURO SPENDE FÜR ERDBEBENOPFER

Unsere Schüler helfen International

Unser Spendenauftrag für die Erdbebenopfer in der Türkei sowie in Syrien erwies sich als ein Riesenerfolg. Unsere Schüler*innen unterstützten den Spendenauftrag durch verschiedene Aktionen, wie dem Erstellen von Flyern als Informationsquellen und dem Backen und Verkauf von Kuchen und Waffeln in den Mittagspausen. Durch das unermüdliche Engagement unserer Schulgemeinschaft und nicht zuletzt durch die Unterstützung des Fördervereins konnten insgesamt 4131,54 € innerhalb von zwei Wochen gesammelt und an medico international gespendet werden. Diese befanden sich bereits direkt nach dem Erdbeben vor Ort, vor allem in Syrien, und erbringen humanitäre sowie medizinische Leistungen.

Die Schülerschaft, wir Lehrerinnen und unser Schulleiter, Kristian Reichstein, bedanken sich herzlich bei allen Beteiligten für die großzügige Unterstützung und das soziale Engagement!

Esra Gündogdu und Dilan Gecili



SCHREIBE FÜR FREIHEIT

auch am Tag der Offenen Tür

Am 19.11.22 fand der Tag der Offenen Tür an unserer Schule statt. Zusammen mit Frau Gecili und Frau Gündoğdu haben wir einen Stand zum Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ vorbereitet und vorgestellt. Unter anderem wurde die Aktion „Schreibe für Freiheit“ von Amnesty International unterstützt. Sie verfolgt das Ziel, durchs Verfassen von Briefen verschiedenen zu Unrecht verurteilten Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern die Chance zu geben, aus dem Gefängnis entlassen zu werden oder sogar der Todesstrafe zu entkommen und auf die Ungerechtigkeit hinzuweisen. In Form eines Schreib-Marathons an unserer Schule hatten wir zuvor schon in vielen Stunden begonnen, so viele unterschriebene Briefe wie möglich einzusammeln, um diese Menschen zu unterstützen. Dies gelang uns dann auch dank der zahlreichen teilnehmenden Besucher, die sich alle bereit erklärten, mehr über die einzelnen Situationen der unschuldigen Personen herauszufinden und sie durch weitere Briefe zu unterstützen. Insgesamt war es somit ein erfolgreicher Tag, bei dem auch auf die Menschen- und Kinderrechte auf der ganzen Welt aufmerksam gemacht wurde.

Alae (10.1)



BESUCH AUS SÜDAFRIKA

Schulpatte Lutz van Dijk stellt neuen Roman vor

Unser Schulpatte Lutz van Dijk kam extra nach Bochum, um uns bei einer öffentlichen Lesung in der Stadtbücherei von seinem neuen Roman „Kampala - Hamburg“ zu berichten. Darin geht es um David, der als Homosexueller aus der ugandischen Hauptstadt Kampala nach Hamburg flüchtet. Traurigerweise besuchte uns Lutz van Dijk nur wenige Tage, nachdem der ugandische Präsident ein Gesetz unterzeichnete, das in „besonders schweren Fällen“ von Homosexualität die Todesstrafe vorsieht, übrigens begründet mit der Bibel, die einst die Europäer nach Uganda brachten. Vielen Dank an Lutz van Dijk für den Besuch, an die Stadtbücherei, die Rosa Strippe und das Queerkollektiv für ihre Beiträge zu einer unvergesslichen Veranstaltung!

Ben Kramm



SPIELERISCH WISSEN TESTEN

Internationaler Frauentag
und Diversity-Day

Am 8. März war der „internationaler Frauentag“, auch an der HBG: Durch überall ausgehängte QR-Codes luden Esra Gündoğdu und Dilan Gecili dazu ein, sein Wissen über historische und bestehende Ungleichbehandlung von Frauen spielerisch in Form eines extra erstellten Quiz‘ zu testen und regten an zum Nach- und Weiterdenken.

Seit 1911 feiern weltweit Frauen am 8. März eines jeden Jahres die bisherigen Errungenschaften der Frauenbewegung und machen nicht nur auf Frauenrechte und Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam, sondern richten auch den Blick auf immer noch bestehende Diskriminierungen und Benachteiligungen – in manchen (Bundes-)Ländern sogar gekrönt durch einen gesetzlichen Feiertag! Gut zwei Monate später wurde auch der jährlich am 23.5. stattfindende Diversity-Day ins Bewusstsein aller Schulbeteiligten gerückt, diesmal durch ein Quiz zu Fragen der Vielfalt und Diversität von Menschen.

Wer wissen möchte, wie gut er/ sie schon über die Themen Bescheid weiß: Mache das Quiz und erweitere deinen Horizont!

Eva von Hatzfeld



MIKROWELLE, FAHRRADREIFEN & FLASCHEN

Stadtputz mit dem 7. Jahrgang



Danach war klar, wie wichtig die Mitarbeiter*innen des USB sind... Interview mit Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs:

Was hast du vor der Aktion über den "Stadtputz" gedacht?

- Warum soll ich das machen, wir sind doch keine Müllmänner.
- Es gibt doch dafür Menschen, die Geld dafür bekommen.



Wie fühlte es sich an, die Westen, die Handschuhe, Zangen und Mülltüten zu bekommen?



- Ein komisches Gefühl.
- Weste war zu groß.
- Habe mich wie ein Kindergartenkind gefühlt, weil da alle immer gleiche Erkennungszeichen tragen.

Was waren besondere Gegenstände, die du gefunden hast?

- BH, Mikrowelle, Kondome, Kackbeutel, Straßenschilder, einen Kochtopf, Böller von Silvester, Kerzen, Fahrradreifen

Gab es etwas, das du sehr oft gefunden hast?

- Kackbeutel von Hundebesitzern, leere Flaschen, Zigaretten, Spraydosen

Würdest du noch einmal teilnehmen?

- Ja, auf jeden Fall, aber ohne meine Jacke – nur mit Pulli, denn es ist ziemlich



anstrengend.

Wie denkst du nach der Aktion über Müllmänner und die Stadtreinigung?

- Die machen einen echt harten Job.
- Respekt, denn die machen eine wirklich gute und wichtige Arbeit.
- Sie brauchen auch Mut, denn sie durchsuchen (trennen) den Müll von anderen Menschen und man weiß nie, was dabei ist.

Yvonne Zoller



SPIEL, SPASS UND SPANNUNG IN RIEMKE

Mit Frau Zyla und Frau Hendel kommt keine Langeweile auf

Die AG Spiel, Spaß und Spannung wird seit 5 Jahren von Frau Zyla angeboten. Im darauffolgenden Schuljahr stieß Frau Hendel als Unterstützung dazu. Seitdem fahren wir jeden Mittwoch mit Schüler:innen des 5. und 6. Jahrgangs im Nachmittagsbereich in das städtische Kinder- und Jugendfreizeithaus Riemke. Nicht nur nach Corona ist es für die Kinder von enormer Bedeutung, verschiedene Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kennenzulernen. Es wird ein breites Spektrum an freizeitpädagogischen Aktivitäten angeboten, dabei sollen unter anderem Alternativen zum täglichen Medien-Konsum aufgezeigt werden. Darüber hinaus

stehen das soziale Miteinander sowie der Spiel-, Spaß- und Erlebnischarakter im Vordergrund. Es handelt sich um niedrigschwellige Angebote, an denen zumeist kostenlos teilgenommen werden kann. Besonders beliebt bei unseren AG-Teilnehmer:innen sind die in der Küche des Freizeithauses hergestellten gesunden und kostenlosen Snacks. An manchen Tagen dürfen die Kinder sich unter



Aufsicht und Anleitung des Personals des Freizeithauses selber in der Küche ausprobieren und können gesunde Snacks oder auch mal Pizzabrötchen herstellen. In den Innenräumen des Freizeithauses können die Kinder sich auch bei schlechten Wetter austoben. Es gibt einen Kicker, einen Billardtisch, Darts und eine Tischtennisplatte, an denen schon viele Turniere ausgespielt wurden. Zudem sind ein Computerraum,

DA BLÜHT (DIR) WAS!

Die 9.7 schenkt sich (fast schon traditionell) den Frühling

FÜR DEN FRÜHLING... ist es nie zu früh

Die Klasse im Langzeitpraktikum gibt es traditionell schon viele Jahre an der HBG. Wenige Jahre, genauer gesagt erst im zweiten Jahr, gibt es eine Tradition, die im Herbst eines Jahres den Frühling des nächsten Jahres zum Geschenk macht.



Als uns vor den Herbstferien der Schulleiter, Herr Reichstein, und Frau Kert, die neue Abteilungsleiterin für die neunten und zehnten

Klassen, besuchten, hatten wir im NW-Unterricht das erste Thema schon erarbeitet. Vor allem konnten wir auf erste Erfahrungen im Praktikum zurückschauen und unser Potential schon etwas genauer einsehen und vorstellen.

Anlässlich des Besuchs gab es dann prompt für jeden von uns Tulpenzwiebeln. Eine solche Zwiebel ist durchaus mit uns vergleichbar (zumindest wenn wir Herrn Gutsche glauben), denn man sieht ihr auf den ersten Blick nicht an, zu welcher Farbe, Form und Pracht sie sich

entwickelt. Vielleicht ist unser Potential wirklich vergleichbar mit Blumenzwiebeln, denn auch wir entfalten uns auf sehr verschiedene und vielfältige Art und Weise.

Mit dieser Bemerkung verabschiedeten wir die Schul- und Abteilungsleitung und uns in die Herbstferien, um uns tatkräftig dann den kommenden Frühling selbst zu schenken. Jeder von uns grub für seine Zwiebeln ein Pflanzloch.

Nächstes Jahr im April und Mai, wenn wir fast schon auf unseren Abschluss und vielleicht auf einen Ausbildungsplatz zusteuern, können wir jedem Besucher im Jugendfreizeithaus zeigen, zu welcher farbenfrohen Formenvielfalt wir uns entwickelt haben. Und vielleicht dokumentieren wir unser kleines Projekt im Fach Naturwissenschaften für die, die nach uns auf schulische Perspektiven und einen kommenden Frühling hoffen.

WIRD ZEIT... für den Frühling,
und das fast im Klassenraum der 9.7

Jetzt, im späten April, zeigt der Frühling

aufs Neue, wie viel Potential oft nur unbemerkt darauf wartet, sich zu zeigen und zu erblühen, und wir als Klassengemeinschaft können fast vor unserem Klassenraum im Jugendfreizeithaus in Bochum-Riemke zwar keine Früchte unserer Arbeit sehen, aber dafür viele sehr farbenfrohe Tulpenblüten. Wir sind gespannt, ob sie in privater Muttererde unseres Besuchs vom letzten Herbst genauso erblüht sind, wie unsere Zwiebeln hier eine echte Karriere gemacht haben.



Das Zwiebelsetzen ist eine noch junge Tradition unserer Klasse, aber es ist bestimmt eine Tradition mit Potential und alljährlicher Perspektive. Ähnlich vollmundig als versprochene Perspektive, wie es sich für uns täglich auf dem Pult darstellt, wo Äpfel und Bonbons darauf warten, uns zu stärken und nicht selten uns in unserem Potential zu bestärken!

Klasse 9.7 & Peter Gutsche

eine Werkstatt und ein Tanzraum für die Kinder geöffnet. Der große Außenbereich findet vor allem im Sommer großen Anklang bei den Kindern. Dort können sie im Hobbygarten gärtnern, Basketball spielen oder auch Volleyball bzw. Federball über ein flexibel aufstellbares Netz spielen. An besonders heißen Tagen kommen auch die Wasserspiele nicht zu kurz.

Seit Juni 2021 ist die Freizeitanlage „Am Hausacker“ geöffnet. Diese befindet sich direkt neben dem Freizeithaus und wird rege von den Besucher:innen und AG-Teilnehmer:innen genutzt. Dort befindet sich eine riesige Grünanlage mit verschiedenen Freizeitangeboten für jede Altersklasse. Es gibt eine Freiluft-halle, die sowohl zum Fußball spielen als auch zum Basketball spielen genutzt



werden kann, sowie für andere sportlichen Aktivitäten. Ein großer Spielplatz mit Nestschaukeln, Bodentrampolinen sowie Wasserelementen bei gutem Wetter sind ebenfalls vorhanden.

Die Teilnehmer:innen unserer AG lernen auf diese Weise verschiedene Möglichkeiten zu ihrer Freizeitgestaltung im Nachmittagsbereich sowie in den Ferien kennen. Sie entdecken viele neue Dinge und können sich frei nach ihren individuellen Interessen und Stärken ausleben und weiterentwickeln. Dabei werden sie von qualifizierten sozialpädagogischen Fachkräften bei Bedarf unterstützt. Den Kindern steht im Nachmittagsbereich im Freizeithaus bei Bedarf auch eine Einzel-fallberatung zur Verfügung.

Wir freuen uns in jedem Jahr auf zahlreiche Teilnehmer:innen, denen wir dieses nahegelegene und vielfältige Freizeitangebot näher bringen und jede Menge Spaß zusammen haben können!

Ulla Hendel und Lena Zyla

ZU GAST BEI EINEM GLOBAL PLAYER

Robotik-Tutoren mit Lego in Paderborn

Am 8.6.23 ging es für die Tutoren der Robotik-AG als Dankeschön für ihre Arbeit zur Firma dSPACE nach Paderborn. Hier trafen wir auf Schüler*innen eines Gymnasiums aus Hagen, die ebenfalls eine Robotik-AG betreuen.

Organisiert wurde der Erlebnistag von Familie Klix und ihrer Stiftung Rivera, die sich für die Förderung der Bildung von jungen Menschen erfolgreich einsetzt. Durch sie entstand der Kontakt zu dSPACE. dSPACE ist ein Unternehmen, das sich auf seiner Homepage mit folgenden Worten beschreibt:

„Wie selbstverständlich nutzen Menschen auf der ganzen Welt Verkehrsmittel und Technologien, die mit dSPACE Lösungen entwickelt, getestet und validiert wurden. Als globaler Technologieführer für Simulations- und Validierungslösungen ist dSPACE Partner der gesamten Innovationskette von der ersten Idee bis in die Begleitung der Serienproduktion. Unsere Engineering Center in allen bedeutenden Innovation Hubs der Welt begleiten nichts weniger als: die Entwicklung der Zukunft.“

Nach einer kurzweiligen Vorstellung und einer Einführung erhielten unsere Schüler*innen eine interessant gestaltete Präsentation über das Unternehmen und das autonome Fahren von Fahrzeugen. dSPACE unterstützt und organisiert auf der ganzen Welt Rennen zwischen Universitäts-Teams, die mit vollständig selbstfahrenden Rennwagen ausgestattet werden. Wer bei der Präsentation gut auf



passt hat, konnte ein paar der begehrten Rennsport-Crew-Socken gewinnen.

Rasant ging es dann im Programm weiter. Es wurden verschiedene Workshops zu den Themen „Löten von elektronischen Bauteilen“, „Erfolgreich zusammenarbeiten in der Softwareentwicklung“ und „Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Automobilindustrie“ angeboten. Unsere Schüler*innen nahmen am Workshop der erfolgreichen Zusammenarbeit teil.

Wer hier einen langweiligen Vortrag erwartet hat, wurde enttäuscht. Anhand von Schaubildern und einer unzähligen Menge von Legosteinen wurde der Auftrag des Kunden visualisiert und mit

Hilfe von verschiedenen Arbeits- und Reflexionsphasen bearbeitet und fertig gestellt.

Nebenbei erfuhren unsere Schüler*innen, dass selbst Tesla auf solche strukturierten Teamprozesse zurückgreift, um gewinnbringend zu arbeiten.

Nach einem reichhaltigen Mittagsbuffet durften die Schüler*innen einen Blick hinter die Kulissen und auf große Testmaschinen werfen. Dabei stand ihnen ein Fachmann für alle technischen Fragen zur Seite.

Der Tag wurde durch eine inspirierende Infoveranstaltung abgerundet, in der Mitarbeiter*innen über eine Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten und auch Optionen für ein duales Studium bei dSPACE berichteten.

An dieser Stelle geht noch einmal unser Dank an Familie Klix und an dSPACE, die uns diesen großartigen Tag ermöglicht haben.

Annabel Grabosch

EINTAUCHEN IN LICHTKUNST

SchülerInnen der Q2 besuchten das Lichtkunstmuseum in Unna

Dieses Zentrum für internationale Lichtkunst ist einzigartig. In den Kellerräumen der ehemaligen Lindenbrauerei hat nun die Kunst Einzug gehalten. In den historisch belassenen Räumen gestaltet jeder Künstler einen Raum, um z. B. auf die Schnelllebigkeit in der digitalen Welt hinzuweisen oder Tränen mit Licht zu gestalten, um uns im Licht gehen zu lassen oder über Kommunikation nachzudenken zu lassen.

Man braucht eine Führung, denn die Kellerräume sind dunkel und werden nur durch die Kunstwerke beleuchtet. Wir fühlten uns wie in einer anderen Welt. Spannend war auch der von Rebecca Horn gestaltete Raum, denn diese Künst-

lerin ist im Zentralabitur in Kunst gerade Pflicht, vielleicht kommt ja dieses Kunstwerk in den Prüfungsaufgaben vor. So konnten wir ihre Rauminstallation nicht nur über Bilder und Videos kennenlernen, sondern sogar live erleben. Abgerundet wurde dieser spannende Besuch durch einen Workshop zu der Künstlerin Rebecca Horn. Wir gestalteten eigene Kunstwerke aus vielfältigen Materialien, es sollten menschliche Organe in unserer eigenen Interpretation sein. Wir können das Museum als einen Ort für neue aktuelle künstlerische Positionen und Erfahrungen nur weiterempfehlen. Man kann sich Schwerpunkte für seinen Besuch und einen Workshop auswählen.

Rosi Tanner



PHÄNOMENALER AUSFLUG DER MATHE-LKS

Besuch der Phänomenta

An einem Dienstagmorgen 7:45 Uhr am Bergbaumuseum war es endlich so weit. Endlich ging es wieder auf einen Ausflug. Nachdem wir im letzten Jahr bereits das Mathematikum in Gießen besucht hatten, ging es diesmal nach Lüdenscheid in die Phänomenta. Die Mathe-LKS von Frau Tanner und Frau Balkan saßen mit einigen freiwilligen Leuten aus den Grundkursen zusammen im Bus, wobei die Teilnehmerzahl aufgrund von Krankheit stark dezimiert war. So pünktlich wie noch nie kamen wir dann in Lüdenscheid an und flüchteten schnell ins Innere des Gebäudes, da es draußen äußerst kalt war. Nach einer kurzen Einweisung durften wir dann auch schon die Ausstellung erkunden.



Die Phänomenta möchte explizit nicht „Museum“ genannt werden. Es ist mehr eine Ausstellung von wissenschaftlichen Versuchen, die jeder selbst ausprobieren kann. So kann man zum Beispiel den Flaschenzug mittels Eigengewichts nachvollziehen oder dank eines kaputten Exponats den Satz des Pythagoras widerlegen.

Gleichzeitig bietet die Phänomenta auch weniger wissenschaftliche, aber spaßige Ausstellungsstücke, wie eine riesige Kugelbahn, eine Möglichkeit selbst gezeichnete Fische in einem digitalen Aquarium zum Leben zu erwecken oder ein von uns viel genutztes Laser-Labyrinth. Letzteres kostete pro Durchlauf leider 1 €, wodurch unser Eintrittspreis noch einmal effektiv um etwa 20 % gesteigert wurde. Um fair zu sein, war dafür der Kuchen in der Cafeteria verhältnismäßig billig.

Nachdem wir also drei Stunden in der im Übrigen ansonsten menschenleeren Ausstellung verbracht hatten, mach-



ten wir uns auf den Rückweg. Auf einer ebenfalls sehr entspannten Rückfahrt wurde dann noch ein wenig gespielt und geredet, die meisten von uns waren aber eher erschöpft von diesem Tag und dösten in ihren Sitzen. Zurück am Bergbaumuseum trennten wir uns dann auch recht schnell und fuhren nach Hause.

Ich hatte an diesem Tag eine Menge Spaß. Vielen Dank an alle, die dabei waren und vor allem an unsere Lehrerinnen, die diesen schönen Tag organisiert und geleitet haben. **Henry Bosch (Q2)**

DER ERINNERUNG EIN GESICHT GEBEN

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Als am Morgen des 27. Januar die Schüler:innen und Lehrer:innen wie gewohnt die Schulgebäude betraten, war die Irritation groß: An den Türen hingen kryptisch anmutende Zahlenreihen; begleitet von dem eindringlichen Schriftzug remember.

Bei genauerer Betrachtung wurde klar, dass es sich bei den Zahlen um Häftlingsnummern aus dem Konzentrationslager Auschwitz handelte. Im Eingangsbereich Nord sowie im Foyer des Gebäudes an der Gretchenstraße waren die Namen, die hinter den Zahlen standen, sowie Lebensdaten und Bilder der Opfer der nationalsozialistischen Massenvernichtung zu sehen. Wie viele Menschen in Auschwitz-Birkenau, dem größten der deutschen Vernichtungslager, ermordet wurden, lässt sich vielleicht nie genau feststellen. Denn Tausende wurden sofort von den Deportationszügen in die Gaskammern geschickt, ohne je mit einer Lagernummer registriert worden zu sein. Mindestens 1,1 Millionen Menschen mussten in dem größten Vernichtungslager der Nazis ihr Leben lassen. Sie wurden vergast, zu Tode geprügelt, erschossen oder starben an Hunger und Krankheiten.



Dieses eindrucksvolle Arrangement war das Ergebnis der engagierten Arbeit eines Schülerteams, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 8, 10, Q1 und Q2. Sie hatten in den vorangehenden Wochen intensiv recherchiert,



Informationen zusammengetragen und die Aktion mit viel Organisationstalent umgesetzt. Um den historischen Kontext zu vermitteln und das Verständnis zu fördern, stand das Team an Informationsständen für Fragen und weitergehende Auskünfte zur Verfügung. Damit boten sie den Schüler:innen und allen Interessierten die Möglichkeit, sich über die Verbrechen des Nationalsozialismus zu informieren und tiefer in das Thema einzutauchen. Weiterhin hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, ihre Gedanken, Kommentare und Anmerkungen zu hinterlassen. Dies ermöglichte einen offenen Dialog und förderte die Auseinandersetzung mit der Geschichte sowie den persönlichen Empfindungen und Gedanken der Einzelnen.

Wie auch in den vergangenen Jahren war die Aktion am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus wieder ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Schülerinnen und Schüler sich aktiv mit der Vergangenheit auseinandersetzen und einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur leisten können. Durch die Verwendung der Häftlingszahlen aus Auschwitz wurde die Größe des Verlustes und des Leidens deutlich vor Augen geführt. Es wurde verdeutlicht, dass es

nicht nur um abstrakte Zahlen geht, sondern um Menschenleben, die durch den Nationalsozialismus zerstört wurden.

Die Darbietung hat bei vielen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften nachhaltige Eindrücke hinterlassen und zu intensiven Diskussionen geführt. Sie erinnerte uns daran, wie wichtig es ist, die Geschichte zu kennen, um aus ihr zu lernen und sich für eine tolerante und offene Gesellschaft einzusetzen. Die Initiative und das Engagement des Schülerteams verdienen große Anerkennung. Sie haben es geschafft, ein Thema, das oft als schwer und belastend empfunden wird, auf kreative und bewegende Weise in den Schulalltag zu integrieren. Ihr Vorgehen hat gezeigt, dass Gedenken und Erinnerung nicht nur im Geschichtsunterricht stattfinden sollten.

Lisa Freund, Sebastian Skupnik



VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Gedenken an den Bau der Berliner Mauer

Hannah, Samira, Jule und ich, haben in Berlin vom 10.08. bis zum 12.08.2022 an einem Workshop der Stiftung Berliner Mauer sowie am zentralen Gedenktag zum Bau der Berliner Mauer teilgenommen.

Das erste sehr prägende Ereignis war ein Gespräch mit dem Zeitzeugen: Peter Keup, der im Jahr 1981 versucht hatte, von der DDR nach Westberlin zu flüchten, dabei aber festgenommen worden war. Es war sehr bewegend von jemandem seine Geschichte zu hören, der so etwas erlebt hat. Es ist oft schwierig sich solche Schicksale vorzustellen. Vor allem wenn viele Menschen dieses Leid durchmachen mussten, verliert man oft ein Gefühl dafür, dass das alles individuelle Menschen und Geschichten sind. Ein weiteres Schicksal, welches uns sehr bewegt hat, ist das von Cetin Mert, einem fünfjährigen Jungen, der im Fluss (der Spree) ertrank, weil er an einer Stelle ins Wasser gefallen war, wo genau die Grenze zwischen West- und Ostberlin lag. Keiner der Menschen, die dieses Unglück mitbekamen, traute sich zu helfen. Alle waren gelähmt von der Angst, dass die Grenzsoldaten auf der Ostberliner Seite schießen, wenn man dem Jungen zur Hilfe kommt.

Am 13.08.1961 wurde die Mauer errichtet und damit eine Grenze in Deutschland gezogen zwischen denen, die im Westen leben und denen, die im



Osten leben. Der Gedenktag sollte nun über 60 Jahre später daran erinnern. An diesem Tag, dem 13.08.2022, waren auch wir als Teilnehmer*innen des Workshops mit dabei – neben den Familienmitgliedern der Opfer, Politiker*innen, wie z.B. Franziska Giffey, aber auch weiteren interessierten Menschen. Ein Quartett spielte Musik, welche sich mit Redebeiträgen abwechselte. Im Workshop hatten auch wir einen Redebeitrag vorbereitet, in dem wir uns zuerst die Frage stellen, was Freiheit eigentlich für eine Bedeutung für uns hat, wie sie sich vielleicht zu früher verändert hat oder für andere Menschen noch heute anders ist.

Dabei haben wir realisiert, dass wir doch ganz schön frei sind. Hannah fiel dies besonders

auf, als wir abends an der Spree saßen und uns zusammen unterhielten, an einer ähnlichen Stelle, wo der kleine Junge ertrunken war. Jule erwähnte dann in unserer Rede, dass die Geschichte von Cetin Mert uns an die heutige Lage am Mittelmeer erinnerte. Täglich sterben dort viele Menschen, weil ihnen nicht geholfen wird. Viele von uns schauen hin und sehen das Leid, aber schauen gleichzeitig auch weg, denn es ändert sich nichts. Auch hier lähmt Angst, aber auch das Gefühl nicht verantwortlich zu sein, spielt eine große Rolle.

Unser Fazit zum Workshop und der Gedenkveranstaltung ist, dass dieser Teil der deutschen Geschichte zu oft vernachlässigt wird. Im Unterricht haben wir nicht viel über das Ausmaß und die vielen Opfer der Mauer gesprochen, dabei können und müssen wir auch diesen Teil der Geschichte ernst nehmen und verhindern, dass so etwas wieder passiert. Der Workshop hat uns zudem nicht nur Dinge über die Vergangenheit beigebracht, sondern kann uns auch helfen Dinge in der Zukunft klarer zu sehen.

Sarah Brinkmeyer (Q1)



Am 03.03.2023 war der erste globale Klimastreik in diesem Jahr. „Fridays for Future Bochum“ hat den Schüler*innen der Bochumer Schulen wieder die Möglichkeit gegeben, als Schulblock teilzunehmen. Auch die SV der HBG hat einen Schulblock auf die Beine gestellt.

Wir starteten am Freitag um 11:40 Uhr vor dem spanischen Haus. Um kurz nach 12:00 Uhr waren wir am Rathausplatz. Mit 30 Schüler*innen war der Schulblock der Heinrich-Böll-Gesamtschule der größte in Bochum. Gemeinsam mit den 1.200 anderen Schüler*in-

nen, den Streikenden von ver.di und Demonstrierenden liefen wir zur BOGESTRA-Geschäftsstelle und demonstrieren für höhere Löhne und Klimaschutz. Danach ging es wieder zurück zum Rathausplatz, wo es noch Musik und einen Poetry Slam gab.

CENTER-WEDGES & ORANGE LIGHTSCENES

Ohne das engagierte Technikteam läuft keine Veranstaltung

„Steck die Snare mal in die 8 von der Stagebox.“

„Die Vocals müssen lauter auf den Center-Wedges...“

„Sind die Keys an die DI angeschlossen?“

„Der Spot soll erst auf die Redner, wenn die orangene Lightscene gewechselt hat.“

„Ist das die letzte Version der Video-Präsentation...?“

So ähnlich sieht der Alltag des Technikteams der Heinrich-Böll-Gesamtschule bei Konzert-Veranstaltungen, Theateraufführungen, Begrüßungs- oder Abschlussfeiern aus. Man muss schon das ganze Drumherum mögen: Podeste und Boxen schleppen und aufbauen, Stromkabel verlegen, Mikrofone verkabeln, Mischpult anschließen, Soundcheck, Generalproben. Probleme müssen

schnell und effektiv gelöst werden, damit alle Beteiligten auf der Bühne ihre Darbietung möglichst störungsfrei präsentieren können. Aber auch der Schulalltag kommt mittlerweile nicht mehr ohne Technik aus: Hier wird eine Box mit Mikro in der Mensa benötigt, ein Beamer in der Gretchen-Aula, bei Konferenzen, Versammlungen, Präsentationen, im Unterricht.

Das Technikteam besteht aus 10 engagierten SchülerInnen der Jahrgangsstufen 6-Q1 unserer Schule, die interessiert an allem sind, was mit Ton- oder Lichttechnik zu tun hat. Oft gehen die Vorbereitungen für die Schulveranstaltungen über die normale Unterrichtszeit hinaus, in die Nachmittage, in die Abende. Hier wird mit teurem Equipment hantiert, hier soll (und muss) jedes Mitglied des Teams Verantwortung übernehmen. Regelmäßig werden theoretische Grundlagen mit der Praxis verknüpft und die SchülerInnen lernen nahezu alles, was



auch in der professionellen Veranstaltungstechnik Grundlage ist.

Ein motiviertes, in hohem Maße engagiertes, verlässliches und vertrauenswürdiges Team - das Technikteam der Heinrich Böll Gesamtschule Bochum.

Sebastian Skupnik

KALLIGRAPHIE MIT KONFUZIUS

Langjährige Kooperation wieder aktiviert

Nach mehreren Jahren Pause (warum wohl???) hat die Schule die langjährige Kooperation mit dem Konfuzius-Institut Rhein-Ruhr wieder aufleben lassen. Dies in Form eines eintägigen Workshops, in dem die Schüler-innen der Q1 sich einmal ganz intensiv mit Herkunft und Schrift-Unterschieden der jahrtausendealten chinesischen Schriftzeichen auseinandersetzen konnten.

Ausführlich wurden auf hauchdünnem Reispapier und eine Art „Zauberpapier“ Kalligraphie-Übungen durchgeführt. Die SchülerInnen hatten viel Spaß daran, sich ausführlich mit der chinesischen Schrift zu beschäftigen, und stellten fest, dass diese Art zu schreiben sogar entspannt und den Zugang zur Sprache noch einmal erleichtert.

Carina Rossi



Solarenergie



Sanitär

Heizung

Tradition seit 1904
Schrey
GmbH

Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen:

Planung & Gestaltung ihrer Bäder

Heizungsmodernisierung

Kundendienst

Service & Beratung



Schrey GmbH · Harpener Heide 7 · 44805 Bochum

Tel. 0234 / 1 43 93 · Fax 0234 / 6 64 99

www.schrey-gmbh.de · info@schrey-gmbh.de

TASKCARDS ZUR BERUFSORIENTIERUNG ONLINE

Übersicht zu Ausbildungsplätzen und Messeterminen auf der Homepage

An dieser Stelle möchten wir StuBOs – zuständig für die Studien- und Berufsorientierung – gerne die TaskCard zur Berufsorientierung vorstellen, die Sie über die Homepage oder den QR-Code erreichen können. Die TaskCard wird durch Scrollen bedient und bietet allen nun einen Überblick über einzelne Elemente. Die einzelnen Standardelemente, die Schülerinnen und Schüler durchlaufen, haben wir nach Jahrgängen sortiert, so dass Sie sich ganz leicht zurechtfinden können.



Sie finden ebenfalls alle wichtigen Ansprechpartner sowie aktuelle Termine und Angebote, so dass Sie nun einen besseren Überblick haben und auch behalten können. Schauen Sie vorbei, nutzen Sie sie für Informationen zu Ausbildungsplätzen oder Messeterminen! Viel Spaß beim Stöbern wünschen Ihnen die StuBOs!



Wir sorgen für die Grundversorgung von Millionen von Menschen weltweit, wirke auch Du an unserer Zukunft mit.



Bewirb Dich jetzt!



Ausbildung zum:

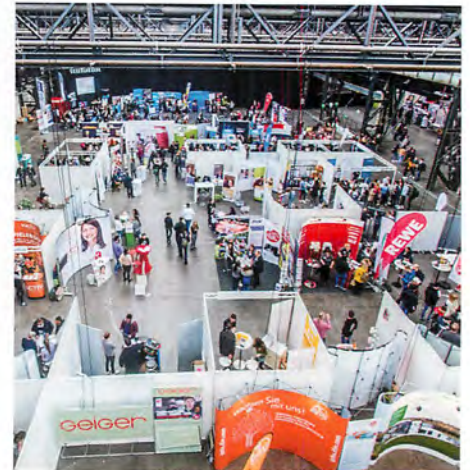
- Industriekaufmann/-frau (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)
- Technischer Modellbauer (m/w/d)
- Gießereimechaniker (m/w/d)

Eickhoff-Gruppe
Am Eickhoffpark 1
44789 Bochum
www.eickhoff-bochum.de

BERUFS-PARCOURS

Berufsinformationsmesse in der Jahrhunderthalle

Am 5.5.2023 besuchten 40 Schüler*innen die BIM in der Jahrhunderthalle. Auf der größten Berufsmesse in Bochum konnten sich die interessierten Neunt- und Zehntklässler*innen bei zahlreichen Ausstellern über Berufe informieren und im Berufs-Parcours in einzelne Berufe



hinein schnuppern, sich ausprobieren und eigene Talente entdecken. Auch hatten sie die Möglichkeit, sich nach offenen Ausbildungsstellen zu erkundigen oder sich auch über Studiengänge zu informieren. Der direkte Kontakt zu Firmen, Ausbildern, Auszubildenden und Berufs- oder Studienberatern war wieder sehr hilfreich und interessant für die Jugendlichen.

DAS PASST ZU MIR

Herner Messe zu Gesundheit und Pflege

Am 16.05.2023 haben 21 Schüler*innen des überwiegend 9. Jahrgangs und einzelne des 10. Jahrgangs die Messe der Agentur für Arbeit zu Berufen aus dem Berufsfeld Gesundheit und Pflege besucht. 19 Aussteller standen den Jugendlichen bei Fragen Rede und Antwort.



Gerne probierten sich die Schüler*innen auch aus und trugen z.B. den Alterungsanzug, um zu testen, wie es ist, wenn man 83 Jahre alt ist und eine Treppe erklimmen muss oder sich die Strümpfe anzieht. Sie operierten Gummibärchen heraus oder wickelten eine Puppe. Auch zahnmedizinisches Werkzeug konnte angefasst und ausprobiert werden. Ebenfalls vor Ort waren die VR-Brillen der Arbeitsagentur, so dass auch andere Berufsbereiche zumindest virtuell erkundet werden konnten. Für die Bewerbung haben dann einige Schüler*innen das kostenlose Angebot von Bewerbungsfotos angenommen.



Einige der Interessierten, die ich begleiten durfte, wissen nun ganz genau, dass sie in diesem Berufsfeld arbeiten möchten, denn: „Alles was ich hier ausprobiert habe, macht mir Spaß!“, war z.B. eine Aussage. Und für uns als Schule? Unsere Ideen und Partner wachsen und gedeihen. Ein gelungener Tag, der viele und vieles weiterbringt.

8. JAHRGANG PROBIERT SICH AUS Berufsfelderkundungstage

Im Rahmen der BFE oder ausgeschrieben – Berufsfelderkundungstage – schnupperte der gesamte 8. Jahrgang in die Arbeitswelt und testete an 3 Tagen Berufsfelder aus. Warum eigentlich? Zwar wirkt vieles in der Schule so, als würde man es nur für die Schule lernen, aber dem ist nicht so und diese Erfahrung sollen auch schon Achtklässler*innen machen, um den Sinn hinter einigen Inhalten zu verstehen. Rechnen? Kalkulationen erstellen, wirtschaften können mit einem Budget, Preise kalkulieren, Mengenangaben umrechnen können... Schreiben? E-Mails/ Briefe verfassen, Dokumentationen anfertigen, Texte verfassen, Aufträge schreiben... Lesen? Zusammenhänge verstehen, Anweisungen entnehmen...



Die Fotos geben einige Eindrücke der trägergestützten BFE-Tage beim Bildungsinstitut Vogel.

Den Schüler*innen hat es sehr gut gefallen, auch wenn einige sagten, dass manche Aufgaben langweilig gewesen wären oder sie das nicht noch einmal machen würden, aber auch das ist wichtig, um zu entscheiden, was man mal werden möchte, wenn es dann noch ernster wird.

Texte: Yvonne Zoller

GERÜSTBAU

MICHL



0234 / 26 32 95

0171 / 755 90 23

RAUS AUS DER KLASSE, REIN IN DEN BERUF!

Der Jahrgang 9 im Praktikum



Mit der wohl besten Quote aller Zeiten sind nach den Herbstferien vom 17.10.-4.11.22 die Schüler:innen aus dem Jahrgang 9 in die Weiten der Berufswelt eingetaucht. Drei Wochen lang haben sie sich in verschiedensten Berufsfeldern erprobt und bewährt.

Erste Ausbildungs-Angebote wurden ausgesprochen, neue Kooperationspartner und handwerkliche Betriebe gefunden und gebunden.

Auch wenn nicht jeder/jede seinen Traumjob auf Anhieb gefunden hat, haben am Ende alle Schüler:innen die Zeit intensiv genutzt, um ihren Erfahrungsschatz zu erweitern und über ihre Zukunft nachzudenken.

Für die Organisation, Beratung und Betreuung der Schüler:innen danken wir allen Beteiligten!

Timo Marcinowski



MIT „PASST!“ PRAKTIKUMS- & AUSBILDUNGS- PLÄTZE FINDEN

BO-Tag in Klasse 9
mit App-Entwickler



Im Rahmen eines Berufsvorbereitungstages, bei dem die Schüler*innen Lebensläufe, Bewerbungs- und Anschreiben sowie Vorstellungsgespräche anfertigten und übten, besuchte auch Professor Jörg Muschiol alle 9. Klassen und stellte als Mitentwickler die App „Passt!“ vor. Mit Hilfe dieser App können die Schüler*innen ganz einfach Praktikumsstellen oder später dann auch Ausbildungsplätze finden. Im Moment ist vor allem das Handwerk vertreten, aber Professor Muschiol arbeitet daran, auch die Gastronomie- und Pflegebranche zu gewinnen, um jungen Menschen einen schnellen ersten Kontakt zu passenden Ausbildungen zu ermöglichen.

Einfach einmal ausprobieren!

Yvonne Zoller



AUSBILDER DIREKT KENNENLERNEN

Besuch der Handwerksmesse Bochum und Herne im Riff

Am 19.04.2023 besuchten ca. 65 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 8, 9 und 10 die Handwerksmesse im Riff im Bermuda3Eck in der Innenstadt. Namhafte und zahlreiche Aussteller des Handwerks gaben den Interessierten

Einblicke in ihre Arbeitswelt und beantworteten gerne deren Fragen.

Dank freundlicher Anleitung durch Ausbilder der Betriebe konnten die Schülerinnen und Schüler Tätigkeiten wie z.B. Föhnen und Frisieren, Mauern oder das

Bedienen eines Baggers selber ausprobieren.

Im Nachhinein stellte sich dann auch heraus, dass Schüler*innen tatsächlich über diese Messe angeregt wurden, Bewerbungen an Betriebe der Messe zu senden, da viele noch Ausbildungsplätze zu vergeben hatten. Wir wünschen unseren Schüler*innen dabei viel Erfolg und drücken die Daumen!

Rückmeldungen zur Messe waren darum auch:

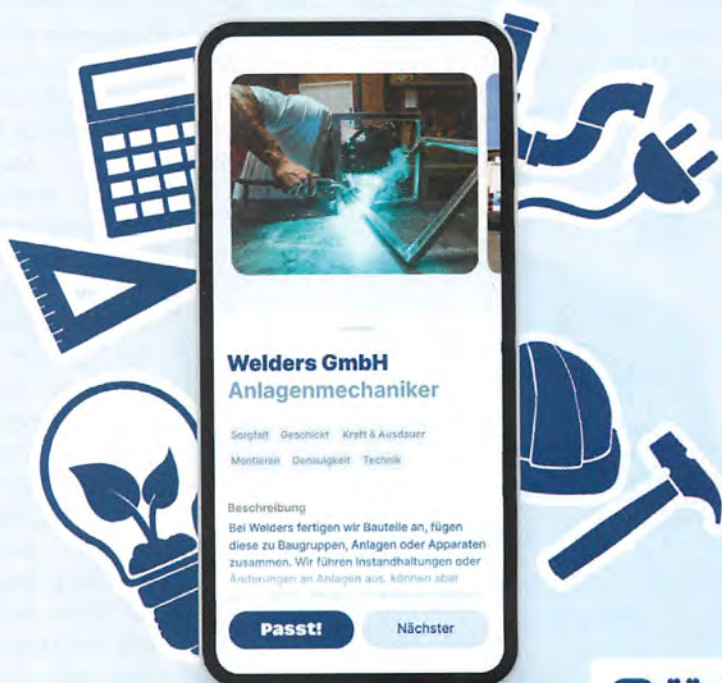
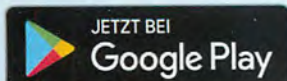
- Total interessant!
- Gut, dass ich das mal ausprobiert habe.
- Ich könnte mir vorstellen, dass ich in dem Bereich mein Praktikum mache.
- Das war hilfreich und die Leute waren sehr nett.

Yvonne Zoller



Die Ausbildung, die zu Dir Passt!

Erfahre mehr unter
www.passt-app.de



AUSGEZEICHNETE BERUFSVORBEREITUNG!

HBG zum sechsten Mal für Berufs- und Studienorientierung ausgezeichnet

Die HBG wurde bereits zum sechsten Mal in Folge für die besonders vorbildliche Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitswelt ausgezeichnet und uns zu unserer großen Freude am 15. Juni 2023 das Berufswahlsiegel für den Zeitraum 2006 bis 2028 in einer Feierstunde in der Agentur für Arbeit verliehen.

Die Initiative Berufswahl-SIEGEL wurde in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung entwickelt, 2006 wurde das Zertifikat erstmals an unsere Schule vergeben.

Alle vier Jahre müssen wir eine Rezertifizierung durchlaufen, um das Berufswahlsiegel erneut verliehen zu bekommen. Da wegen der Pandemie unser Berufsorientierungsprogramm zeitweilig nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden konnte, baten wir um Aufschub für die Bewertung unserer Arbeit. Zur Bewerbung gehört eine schriftliche Dokumentation aller Tätigkeiten, Projekte und Maßnahmen der letzten Jahre. Es geht der begutachtenden Jury aus Vertretern*innen von Unterneh-



men und Institutionen, Eltern und Lehrkräften dabei nicht nur um Bewährtes, sondern vor allem um kontinuierliche Weiterentwicklung. Sehr wichtig sind den Juroren unsere Kooperationen, außerschulischen Kontakte, Praktika und alle weiteren Maßnahmen, die Schülerinnen und Schülern ab Jahrgangsstufe 7 bis zum Abitur einen intensiven Einblick in die Arbeitswelt ermöglichen. Beim Audit, einer Überprüfung vor Ort, sichteten unsere Besucherinnen von der Agentur für Arbeit, der Ruhr-Universität Bochum, des Bildungsinstituts Vogel sowie des Arbeitgeberverbandes zunächst Schulzeit und die Taskcard auf der Homepage sowie das im BOB ausgelegte Informationsmaterial und alle Nachweise unserer Aktivitäten. Die Gäste führten Gespräche, ausdrücklich ohne Lehrer*innen, mit Schüler*innen der 10. Klassen und der Oberstufe und befragten sie zu ihren Erfahrungen mit der Studien- und Berufsorientierung an unserer Schule, denn schließlich sollte ein realistisches Meinungsbild erstellt werden.

Anschließend wurden die am Berufsorientierungsprozess beteiligten Lehrer*innen, StuBos und die Schulleitung befragt. Überprüft wurde unter anderem, ob die Tipps des Audit 2018 tatsächlich umgesetzt worden waren. Hier konnten wir deutlich punkten, denn es war damals der Jury ein Anliegen, die Elternmitarbeit im Berufsorientierungsprozess unserer Schule zu stärken, was wir inzwischen umgesetzt haben. Lob gab es also durchaus, aber auch wiederum Kritik und Empfehlungen dazu, was noch besser gemacht werden könnte. Die Experten wünschen sich unter anderem für die kommenden Jahre eine umfangreichere Einbindung des Themas Berufs- und Studienorientierung im Fachunterricht sowie eine intensivere Beratung der Abschlussklassen 10 und Q2.

Das Ergebnis des Audits war abschließend einstimmig: Wiedererteilung des Berufswahlsiegels bis 2028! Frau Dr. Hunneshagen vom Team Schule – Hochschule der Ruhr-Universität Bochum hob in ihrer Laudatio während der Feierstunde hervor, dass die Heinrich-Böll-Gesamtschule als eine Schule der 1. Stunde in der Geschichte des Berufswahlsiegels kontinuierlich hervorragende Arbeit geleistet hat. Dies wird sich auch in Zukunft fortsetzen!

Ute Traunsberger



CHILLOUT-AREA UND WISSENS-RALLEY

Berufsbild zum Anfassen in der AZUBI-Lounge der SHK ESSEN

Unter dem Motto „Beruf mit Perspektive und Klimaverantwortung zum Anfassen“ lud der Fachverband SHK(Sanitär, Heizung, Klima) NRW unsere Schule Anfang September in die Azubi-Lounge im Rahmen der Fachmesse SHK ESSEN 2022 ein. Hier drehte sich alles um den aktuell gefragten dualen Ausbildungsberuf „Anlagenmechaniker*in für SHK-Technik“. Die Chillout-Area mit Paletten-Möbeln und Kickertisch war auch Startpunkt für die Wissens-Rallye über das Messegelände. „Auf der Jagd nach dem richtigen



Material“, so hieß die Aufgabenstellung, wurden die Schüler*innen des 9. und 10. Jahrgangs durch die fünf verschiedenen Hallen geleitet und zu einem Teil der rund 400 Aussteller aus 16 Ländern geführt – mal im Bereich Bad/Sanitär, mal im Bereich Heizung und mal zu einem Lüftungs-Hersteller.

Zurück in der Lounge gab es einen Lunch-Beutel, Gespräche mit Unterneh-



mern aus dem Sanitär-, Heizungs- und Klima-Handwerk und eine Praktikumsbörse mit echten Angeboten für den Einstieg.

Mithilfe einer Virtual-Reality-Brille hatten wir zudem die Möglichkeit, in eine Kundendienst-Situation im SHK-Handwerk einzutauchen und erste Handgriffe zur Installation einer Wärmepumpe virtuell auszuprobieren. Gleich nebenan bot auch die regionale SHK-Innung die Möglichkeit, handwerkliches Geschick real an Montagewänden auszuprobieren.
Yvonne Zoller



Und was sagten die Schüler*innen zur Messe?

„Mir hat die Messe gefallen, da sie sehr groß war und die Atmosphäre gut war. Außerdem gab es kostenlose Energy Drinks.“ Milan, 9.1

„Es hat Spaß gemacht durch die Hallen zu laufen und Aufgaben zu erfüllen. Es war erstaunlich groß und man hat viele Sachen geschenkt bekommen.“ Elias, 9.5

„Es war eine interessante und sehr große Messe. Ich habe viel Neues über Sanitär und Energie gelernt.“ Hannah, 8.6

„Ich habe die Messe unterschätzt, sie war sehr beeindruckend und informativ, es gab viele interessante Modelle. Ich habe vieles über Heizung, Technik und Strom gelernt.“ Sara, 9.2

„Ich fand den Ausflug sehr interessant. Ich habe mir viel erklären lassen und fand es spannend. Die Geschenke fand ich auch toll.“ Silas, 9.6

„Ich fand die Messe sehr schön, aber ich konnte nicht so viel lernen, weil es sehr laut war. Aber ein bisschen konnte ich schon verstehen und wir haben am Ende auch alles für die Rallye rechtzeitig abgegeben.“ Berranur, 9.6

REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

Hiltroper Straße 450
44805 Bochum

„MAMA, ICH HABE MEINEN ABSCHLUSS!“

Entlassfeier des 10. Jahrgangs

Am 16.06.2023 war es wieder so weit. 164 Schüler:innen nahmen stolz ihre Abschluss-Zeugnisse entgegen. In diesem Jahr verteilten die 12 Klassenlehrerinnen des 10. Jahrgangs in festlicher Atmosphäre 8-mal den Ersten Schulabschluss, 3-mal den Ersten Schulabschluss im Bildungsgang Lernen, 43-mal den Ersten Erweiterten Schulabschluss, 51-mal den Mittleren Schulabschluss und 55-mal den Mittleren Schulabschluss mit der Qualifikation für die Oberstufe, 2 davon sogar mit Q-Q. Herr Gutsche, der Klassenlehrer und Koordinator der 9.7, unserer Klasse im Langzeitpraktikum, durfte seinen Schüler:innen 8-mal den Ersten Schulabschluss überreichen (Seite 65).

Die Abteilung 9/10 wünscht allen Absolvent:innen alles Gute für die Zukunft.

Nadja Kert



Klasse 10.1

Khanaf Azem, Celina Bajrami, Wiktoria Domieracka, Todor Gavric, Amina Ghoudane, Valon Hyseini, Laura Kagels, Konstantin Kornblum, Nick Kregel, Kenny Jason Kubica, Julia Kuliberda, Shahd Kunbus, Jayson Küpper, Lina Laporta, Tristan Matuch, Malina Mildner, Felix Ostheim, Aiven Thomas Probst, Eron Rexhepi, Louis Riemer, Merle Scharper, Jasper Schnitzler, Justice Seidenbecher, Lisa Uhr, Anas Zaatani, Alae Zbair El Ahmadi



Klasse 10.2

Hannah-Christina Abitz, Suray Sunay Alish, Victoria Bigus, Anina Cekic, Taylan Celik, Teodora gavric, Victoria Heidenreich, Mohamad Kanjo, Ali Kassem, Sevil Kilicli, Bahar Koc, Reyhan Köse, Niklas Kronberg, Jolina-Tabea Landek, Paula Lueg, Lara Malali, Lisa-Marie Malandrino, Juliano Peronne, Jason Kevin Podworny, Younes Reda, Jason Schwab, Havraz Sino, Joel Störmer, Lilly-Mae Tobischke, Arya Tokul, Marcel Philip Widerkiewicz



Klasse 10.3

Aydin Ali Aksoy, Nayla Husniye Aksoy, Thenaka Ambikaithasan, Dorian Joel Batbayli, Rozan Battal, Justin Bogusz, Cynthia Fabienne Böke, Loïc Alain Delarue, Stilian-Nik Disse, Ranim El Lahib, Ellen Fast, Greta Faust, Fiona Haß, Felix Hiller, Gina-Marie Hoops, Simge Karakas, Edasu Necmiye Kayran, Sude Keskin, Declan Obeng Kuffuor, Devlin Obeng Kuffuor, Emma Friederike Magens, Riham Merhi, Kristian Mihaylov, Elias Scharpenberg, Charlotte Schmidt, Justin Sestak, Sara Nur Soysal, Jenin Stober, Emilia Anna Charlotte Wulf



Klasse 10.4

Younna Abdelmoula, Wisam Ajjoub, Sila Akbas, Aylin Akyel, Antonella Chiaradonna, Valeri-Marie Cvetkov, Marcel Dygas, Luke Erdmann, Ken Tyron Ferdin, Tobias Hülsmann, Batoul Jamo Ali, Eylül Karapinar, Leonie Kochannek, Max Kraus, Marla Sophie Liß, Sara Malali, Jan Mohammad, Florian Olschewski, Sara Papaleo, Nadja Nadine Paßmann, Philipp Ronsdorf, Luna Stroncik, Aischat Tisaev, Berkay Torun, Merel Saphira Weber, Azat Yilmaz



Klasse 10.5

Esra Akdeniz, Raghad Al Bebi, Haydar Al Hilfi, Sibel Alagöz, Natalie Bogdanova, Taha Budur, Joshua Drathen, Esperanca Eduardo, Mateja Gavric, Jan Golte, Nileyen Gümüs, Elias Noel Haase, Nico Hettinger, Louise Emilia Höfert, Ali Efe Kadioglu, Baran Korkmaz, Yannick Krahnke, Manuel Laszak, Joshua Leon Menz, Mike Lee Müller, Amir Namoura, Lisa Olschewski, Ruba Rihawi, Dina Marie Tenhaven, Colleen Elea Vogt



Klasse 10.6

Minu Alcalá Tap, Lena Bröhl, Anastasia Natascha Efthimiadou, Baraa El Lahib, Nico Föst, Frida Esther Rena Füllgrabe, Niklas Liam Gerner, Lotta Grosche, Mia Herzel, Simon Noah John, Jule Katzer, Angelique Monique König, Fynn Erik Koritke, Tobias Kowalczyk, Emilia Ladwich, Lenja Lange, Mustafa-Can Malkoc, Mio Martinez Hernandez, Helin Mohammad, Samuel Ferdinand Mooshage, Sven Justin Neuenhaus, Gerritt Pfister, Maike Preuß, Sophie Christin Scheiba, Necdet Sefket Oglu, Lionel Skrodzki, Ben Vogel, Katharina Weyer

WIR BRAUCHEN SIE AN UNSERER SCHULE!



*Jeder allein ist keiner,
doch viele gemeinsam sind ALLE!*

Der Förderverein unterstützt das Schulleben:

Mitreißendes Miteinander ~ Schulhof- und Schulgestaltung, Erweiterung der offenen Mensa mit Tischen und Bänken, Aquarium, Innenforum mit Teich ~ **Trendige Technik** ~ Lego-Roboter-AG, 3-D-Drucker, Computer, Active Boards ~ **Spannender Sport** ~ Kickboxen, Matten zur Entspannung ~ **Klangvolle Konzerte** ~ Musicals, Instrumente, Noten, Finanzierung & Verwaltung ~ **Wagemutige Wettbewerbe** ~ Musicals, Känguru-Wettbewerb ~ **Finale Fremdsprachen** ~ Fremdsprachen lernen im Ausland ~ **Besondere Bildung** ~ BuS – Beruf und Schule, Ankerraum – Pädagogische Betreuung

Ihr für uns! Wir für euch!

Wir sind vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Unsere Bankverbindung: DE08 4305 0001 0019 3057 62

Anmeldeformulare zum Download auf der Schul-Homepage!

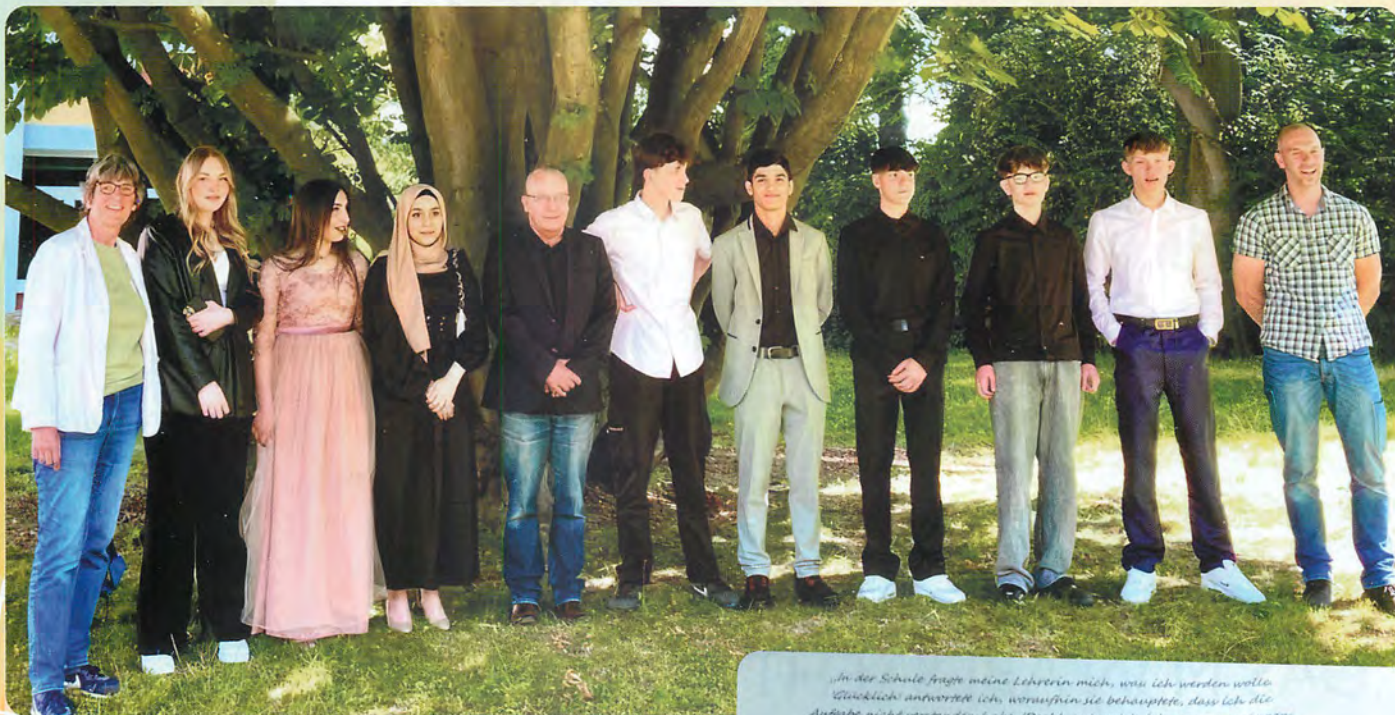
FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.

Agnesstraße 33 ~ 44791 Bochum ~ foerderverein@hbg-bo.de



MACHEN SIE MIT! HERZLICHEN DANK!

KLASSE 9.7 (SCHULJAHR 2022/2023)



Klasse 9.7

Janpolhd Aghayev, Noah Patrice Akyigit, Luca Alexander Martin Elbing, Islam Fayyad, Fabrice Günther, Tom Kalchert, Dirok Kasim, Michelle-Alina Wegner, Neo Weinmann

*„In der Schule fragte meine Lehrerin mich, was ich werden wollte. Glücklicherweise antwortete ich, woraufhin sie behauptete, dass ich die Aufgabe nicht verstanden habe. Doch, antwortete ich, um zu ergänzen: Ich habe die Aufgabe verstanden, aber Sie nicht das Leben.“
(John Lennon)*

Verabschiedung der Klasse 9.7 am 16.06.2023 um 10 Uhr in der Agnes-Aula

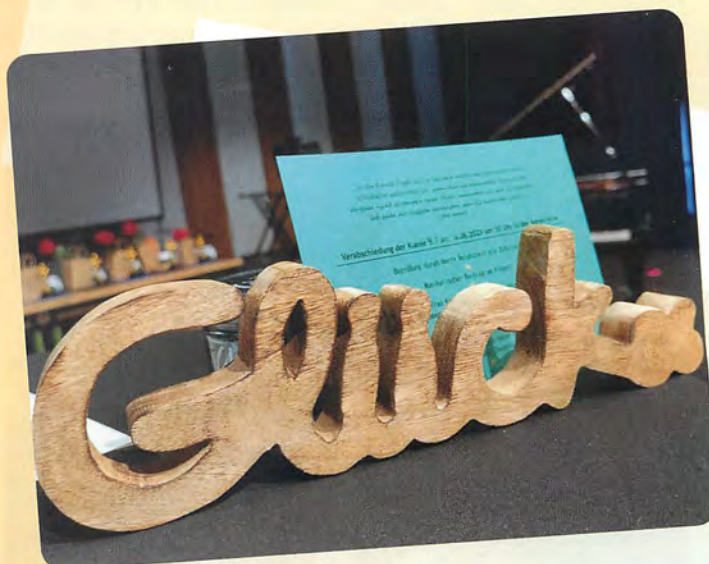
Begrüßung durch Herrn Reichstein als Schulleiter
 Vortrag am Flügel
 Abschiedsrede durch Herrn Kert als stellvertretende Schulleiterin
 (und für die bisherige ehemalige Abteilungsleiterin)
 Dank an Dirok Kasim
 Verabschiedung durch Herrn Gutsche
 mit anschließender Übergabe
 Musikalisches Präsent



EINLADUNG
 ZUR
ZEUGNISVERGABE
DER KLASSE 9.7

AM 16.06.2023
UM 10.00 UHR

IN DER AULA
HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE





„DAS M IN ABI STEHT FÜR MACHER“

So lautete das diesjährige Abimotto. Weil es aber gar kein M in Abi gibt, wurde sehr viel zu dem Wort Macher reflektiert, spekuliert und konstatiert. Laut Moderation kommt das Wort so zustande: M für Mensa, A für Angst, C für Corona, H für HayDay, E für Erfahrungen und

R für Reife. Auf jeden Fall wurden am 14.6. die Abi-Macher und Fachabi-Macher (schulischer Anteil der Fachhochschulreife) in einem gelungenen Rahmen verabschiedet. Dies war für die meisten die erste richtige Abschlussfeier, da ja der 10-er Abschluss in die Coronazeit mit Lockdown fiel. Umso mehr

freute sich der coronagebeutelte Jahrgang über die erreichten Leistungen und die schöne Feier. Celina Ney und Henry Bosch führten mit viel Liebe und Sprachwitz durch das Programm. Herr Reichstein, Frau Tenhaven für die Elternvertretung, Herr Rödel als Oberstufenleiter und die Stufensprecherin Yelda Güzelce ehrten die Schüler, dankten aber auch den Eltern und Lehrern für ihre Fürsorge. Georg Kustov, Henry Bosch und Kim Wlotzka aus dem Musik-LK lockerten die Reden durch exzellente Musikbeiträge auf. Erst die Blumenkinder Emma Garkisch und Peter Trinh, die Technik-AG mit Herrn Skupnik, die Schulsanitäter und

die Catering-Helfer aus der Q1 mit Frau Jansch vollendeten die emotionale Verabschiedung. Die Schulband mit Herrn Stork sorgte mit „Hold The Line“ und „The Final Countdown“ für Gänsehautmomente zu Beginn und zum Schluss der Veranstaltung. Einen Ausklang gab es bei Sekt – mit und ohne Alkohol – und Knabbereien im sommerlichen Schulgarten. Wir wünschen den nun ehemaligen Schüler*innen einen guten Start in ihren neuen Lebensabschnitt und bedanken uns bei allen Beteiligten für diese schöne Veranstaltung.

Rosi Tanner



DAS 33. ABITUR AN UNSERER SCHULE

Nach einem kurzen Schuljahr, das uns besonders in seiner Endphase vor viele Herausforderungen gestellt hat, konnten am 14.6., in der festlich geschmückten Aula unserer Schule, 87 Schüler*innen ihr Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife bzw. das Zeugnis über den schulischen Teil der Fachhochschulreife in Empfang nehmen. Auch in diesem Jahr konnten unsere Abiturient*innen wieder sehr gute Ergebnisse, darunter gleich zwei Mal die Durchschnittsnote 1,1, erzielen. Ob Studium, Ausbildung, Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr, durch die Welt reisen oder einfach nur erstmal die Tage auf sich zukommen lassen: Die Zukunft steht ihnen nun offen und wir wünschen ihnen alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Im Namen der Schulleitung möchte ich mich bei allen Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern bedanken, die zu dieser gelungenen Zeugnisvergabe beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle sicherlich der Beratungslehrerin der Stufe, Frau Tanner, die mit hohem Einsatz und großem Engagement nicht nur die Zeugnisvergabe organisiert, sondern auch die Stufe Q2 in den letzten Jahren engagiert beraten hat.

Sebastian Rödel



Die SchülerInnen

Folgende Schüler*innen haben zum Ende der Jahrgangsstufe Q2 ihre Abschlusszeugnisse erhalten:

Dunia Abu-Dayeh, Emre Aksoy, Joelle Al Osman, Olgun Aydinli, Lavinia Bali, Nurcan Baltaci, Fynn Berger, Ashanti Bernardo, Siri Aura Bertram, Henry Tobias Bosch, Giselle Bracht, Rawand Chalabi, Tom Luca Dickhaus, Henrik Dörre, Ceren Erbil, Paula Kim Fantasia, Karen Fikenscher, Alexis Fink, Lars Franke, Bernice Ngum Futu, Julia Marie Gaschin, Mirela Gashi, Fabio Gatto, Minou Geiser, Patrick Goluszka, Leon Manuel Gottowik, Emma Grosche, Yelda Güzelce, Lea Marjam Haardt-Schubert, Sehraa Sattar Hadi, Hanna Hagenbrock, Zinab Harkous, Alina Christin Hartmann, Angelina Pajao Heider, Vivien Helke, Ian Fabien Heße, Dustin Hickert, David Hochbaum, Annalena Huber, Liam Jeronimo Jilal Jones, Marvin André Kalender, Nora Sophie Kaminski, Dilara Karakulak, Jolina Kegel, Rayan Khoweiled, Akin Abdurrahman Kir, Mustafa Teoman Kir, Lilliana Klein, Sara Konda, Lucy Kranz, Luca Krömker, Svea Krumhus, Berfin Kum, Georg Kustov, Tushar Lal, Celine Lenzner, Max Luca Linning, Sarah Patricia Logar, Vincent Andreas Logar, Ali Maarouf, Lilaz Malla, Hevi Mohammad, Siwaphon Mongphet, Chiara Luna Mulero Ballesteros, Laura Muthig, Aya Nasser Allah, Blessing Ndifor Ngenwie, Celina Ney, Lea Osmand, Asli-Hülya Özbay, Emre Öz-kaya, Lara Finja Pavetic, Niko Cem Patrick Peters, Robin Podsadoczny, Amin Rahhouthi, Miridona Rexhepi, Philipp Richter, Vincent Riedrich, Ahmed Daner Saleh, Enes Sarac, Antonie Viktoria Schulenburg, Jin Selo, Sabira Sharify, Noel Francesco Stojanovic, Sozan Tokul, Mayleen-Sophie Umlauf, Vivien Vennefrohn, Clara Weins, Veda-Jolynn Weser, Lara Wilberg, Victoria Witte, Kim Marie Wlotzka, Pia Wlotzka

5. JAHRGANG



Klasse 5.1



Klasse 5.2



Klasse 5.3

6. JAHRGANG



Klasse 6.1



Klasse 6.2



Klasse 6.3

7. JAHRGANG



Klasse 7.1



Klasse 7.2



Klasse 7.3

5. JAHRGANG



Klasse 5.4



Klasse 5.5



Klasse 5.6

6. JAHRGANG



Klasse 6.4



Klasse 6.5



Klasse 6.6

7. JAHRGANG



Klasse 7.4



Klasse 7.5



Klasse 7.6

8. JAHRGANG



Klasse 8.2



Klasse 8.3



Klasse 8.4

9. JAHRGANG



Klasse 9.2



Klasse 9.3



Klasse 9.4

10. JAHRGANG



Klasse 10.1



Klasse 10.2



Klasse 10.3

8./9. JAHRGANG



Klasse 8.5



Klasse 8.6



Klasse 9.1

9. JAHRGANG



Klasse 9.5



Klasse 9.6



Klasse 9.7

10. JAHRGANG



Klasse 10.4



Klasse 10.5



Klasse 10.6

OBERSTUFE



EF 1



EF 2



EF 4



EF 3



Q1



EF 5

ANSPRECHPARTNER*INNEN 2023/24

Abteilung 5/6



Kristian Reichstein
Schulleiter
Raum A231
Durchwahl -0



Nadja Kert
Stellv. Schulleiterin
Raum A233
Durchwahl -24



Andrea Bugs
Didaktische Leiterin
Raum A234
Durchwahl -29



Martin Leuschner
Abteilungsleiter
Raum G105
Durchwahl -25



Jennifer Meinold
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25

N.N.
Beratungslehrer/-in
Raum G105
Durchwahl -25

Abteilung 7/8



Sven Petersen
Koordinator
Raum A250
Durchwahl -26



Susanne Kutz
Beratungslehrerin
Raum A250
Durchwahl -26



Frank Schäfer
Beratungslehrer
Raum A250
Durchwahl -26



Sabine Cakar
Abteilungsleitung
Raum A225
Durchwahl -27



Jessica Beulmann
Beratungslehrerin
Raum A225
Durchwahl -27



Timo Marcinowski
Beratungslehrer
Raum A225
Durchwahl -27



Britta Bindsteiner
Beratungslehrerin
Raum A225
Durchwahl -27

Abteilung 9/10

Abteilung Oberstufe



Sebastian Rödel
Abteilungsleitung
Raum G103
Durchwahl -42



Matthias Auster
Beratung Jg. EF
Raum G103
Durchwahl -42



Rosi Tanner
Beratung Jg. Q1
Raum G104
Durchwahl -28



Buket Balkan
Beratung Jg. Q2
Raum G103
Durchwahl -42



Susanne Jänsch
Beratung
Raum G104
Durchwahl -28



Christina Stratmann
Sozialarbeiterin
Raum G401
Durchwahl -49



Annabel Grabosch
Sozialarbeiterin
Raum A249
Durchwahl -21



Lena Zyla
Sozialarbeiterin
Raum A141
Durchwahl -61

SozialarbeiterInnen



Herr Borutta
Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Herr Weber
Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Atsan
Hausmeistergehilfin
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Christen
Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0



Frau Oldach
Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0



Frau Hollat
Sekretärin
Raum G104
Durchwahl -28



Claudia Münstermann
Schulassistentin
Raum A235
Durchwahl -50



Stefan Wilhelm
Orga-Assistent
Raum A233
Durchwahl -24

VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Wer geht?

Zum Schulhalbjahr haben uns drei Kolleginnen in den wohlverdienten Ruhestand verlassen.



Verena Franzke hat seit 1998 Kunst und Französisch an der HBG unterrichtet. Seit vielen Jahren war sie zudem als Moderatorin für das Fach Kunst in der Lehrerfort- und Weiterbildung aktiv.



Ulrike Rüterschütte hat seit 1988 Sport und Englisch an der HBG unterrichtet.



Iris Kilian hat seit 2005 Englisch und Sport an unserer Schule unterrichtet. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Fach- und Kernseminarleiterin am ZfsL Bochum war sie in den letzten Jahren nicht mehr im Unterricht der HBG eingesetzt, sondern hat sich der Ausbildung von Referendar:innen gewidmet.

Mit dem Ende des Schuljahres verlassen uns auch in diesem Jahr weitere Kolleg:innen:



Dirk Burandt war seit dem 01.02.2010 an der HBG tätig. Er kam seinerzeit von einer Essener Gesamtschule an die HBG und unterrichtete die Fächer Geschichte und Chemie. Über viele Jahre hat er sich als Klassenlehrer für seine Schüler:innen engagiert. Nun geht er direkt aus dem Sabbatjahr in den Ruhestand.



Seit dem 06.08.2007 ist **Marianne Höber** an der HBG tätig. Sie unterrichtete an unserer Schule die Fächer Erdkunde und Kunst und erwarb eine Qualifikation als Schneesportleiterin. Als Klassenlehrerin engagierte sie sich viele Jahre für ihre Schüler:innen.



Elke Richter war seit dem 09.08.2006 an unserer Schule tätig. Sie kam als Diplom-Oecotrophologin mit viel Erfahrung aus Großküchen zunächst als Vertretungskraft an die HBG. Im Laufe der Jahre wurde sie immer mehr zur „Seele der Hauswirtschaft“, war über viele Jahre Vorsitzende der Fachkonferenz aktiv und engagierte sich nicht zuletzt als Vorsitzende unseres Lehrerrates.



Gleichzeitig verlässt uns **Anna Gezerli** auf dem Wege der Versetzung an eine andere Schule.



Auch **Jodie Denhardt** wird ihren Weg an einer anderen Schule fortsetzen.



Ricarda Voswinkel hat sich für eine Funktionsstelle an einer anderen Schule beworben und wird ebenfalls nach den Ferien nicht mehr an der HBG tätig sein.

Auch ihnen danken wir herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement und wünschen ihnen einen guten Start im neuen Umfeld.

Allen genannten Kolleg*innen danken wir für ihren Einsatz! Wir werden sie vermissen und wünschen ihnen auch auf diesem Wege alles Gute, Gesundheit und viel Energie für den neuen Lebensabschnitt.

Sabbatjahr



Buket Balkan und **Christine Struve** werden im nächsten Schuljahr ein Sabbatjahr nehmen. Wir wünschen ihnen viele gute Erfahrungen in der „Auszeit“ von Schule und freuen uns, wenn sie im übernächsten Schuljahr wieder hier sind.



VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Referendariat / OBAS

Erfolgreich ihre Ausbildung beendet haben im Schuljahr 2022/23 unsere Referendar:innen. Wir freuen uns darüber sehr und gratulieren herzlich!

Pjer Radojcic (Spanisch, Sozialwissenschaften), **Markus Kullmer** (Musik, Physik), **Tilo Gehlhaar** (Englisch, Spanisch)

Gleichzeitig wünschen wir alles Gute für den weiteren Lebensweg!



Ebenso herzlich heißen wir unsere neuen Referendar:innen willkommen. Aus dem ZfsL Dortmund (Sek I) begrüßen wir **Julia Thies** (Kunst, kath. Religion) und **Noel Rüttgers** (Deutsch, Musik), aus dem ZfsL Bochum (Sek I&II) **Maren Thiemann** (Deutsch, Musik), **Michelle Wenke** (Spanisch, Geschichte) und **Rojdar Seker** (Französisch, Pädagogik).



Vertretungen

Seit September 2022 begrüßen wir **Furkan Koç** (Mathematik, Sport) und **Lea-Sophie Weischer** (Deutsch, kath. Religion). Gleichzeitig haben uns zwei Vertretungskräfte verlassen, die zum 01.11. eine feste Stelle an einer anderen Schule angetreten haben. Wir wünschen **Seher Aydin** und **Benjamin Mandera** dazu einen guten Start und danken ihnen für ihr Engagement an

der HBG. Beide Vertretungsstellen konnten wir nahtlos wiederbesetzen und begrüßen **Marian Lenz** (Englisch, Sport) und **Lukas Boing** (Mathematik, Geschichte) herzlich an der HBG. Marian Lenz hat seine Vertretungstätigkeit an unserer Schule hat Ende Januar beendet, Lukas Boing Ende April. Wir danken beiden für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Weg.



Elternzeiten



Gülbeyaz Dilekci und **Steffi Müller-Weber** kehrten zum Jahreswechsel aus ihrer Elternzeit zurück an unsere Schule. Auch **Maria Schneider** und **Lara Grothmann** beendeten zum Wechsel des

Schulhalbjahres ihre Elternzeiten. **Matthias Grothmann** war für das zweite Halbjahr in Elternzeit und kommt zum Beginn des neuen Schuljahres zurück an die Schule.



VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Wer kommt?



Zum 01.11. konnten wir nur eine der ausgeschriebenen Stellen besetzen. Wir freuen uns, dass **Pjer Radojcic** sich im Anschluss an sein Referendariat entschieden hat, an der HBG zu bleiben.

Ebenfalls seit dem 01. Mai verstärkt **Lasse Joerss** als neue MPT-Kraft unser Kollegium. Wir wünschen beiden einen guten Start an der HBG.



Natalie Reckmann unterrichtet die Fächer Mathematik und Sozialwissenschaften. Sie ist bereits seit einem Jahr als Vertretungskraft an unserer Schule tätig.



Zum 01. Februar begrüßen wir eine Kollegin und einen Kollegen neu in unserem Kollegium. **Roman Aufderstroth** (Englisch, Sozialwissenschaften) und **Carolin Tewes-Diehl** (Englisch, Kunst) sind nun fest an der HBG.



Nicht mehr neu, aber in neuer Rolle an unserer Schule ist **Nadja Kert**, die seit Mai die Aufgabe der stellvertretenden Schulleiterin übernommen hat.



Lena Benski unterrichtet die Fächer Chemie und Physik.



Neu an die HBG abgeordnet wurde mit Beginn des Schuljahres der Sonderpädagoge **Matthias Weinberger**. Seine Abordnung läuft mit dem Ende des Schuljahres aus.

Sascha Kämper wird als Sonderpädagoge an unserer Schule tätig sein.



Zum 01. Mai begrüßen wir **Besnike Mulliqi** (Englisch, Geschichte) als feste Kollegin in unserem Kollegium, sie ist uns als Vertretungskraft bereits bestens bekannt.



Für den Beginn des Schuljahres 2023/24 haben wir bereits mehrere feste Neueinstellungen vornehmen können.

Anne-Marie Linde unterrichtet die Fächer Mathematik und Biologie.



Weiterhin wechselt **Dörthe Jordan** als Sonderpädagogin zum neuen Schuljahr an die HBG.

Den neuen Kolleg*innen wünschen wir einen guten Start an unserer Schule und ein gutes Gelingen!

DER MUSIKSCHULBEZIRK BOCHUM NORD STELLT SICH VOR



Alex Pinto
Violine, Streicherklasse



Birgit Stahl
Violine



Dennis Freundel
Gitarre



Frank Christmann
Klarinette & Saxophon



Gabriele Trautes-Effern
Klavier



Hendrik Veldhuis
Blechbläser



Katharina Bohlen
Klarinette



Katharina Flaig
Querflöte



Katja Denzler
Violoncello, Streicherklasse



Markus Fassbender
Klarinette, Saxophon,
Bläserklasse



Rüdiger Hoffmann
Violoncello



Silke Frederichs
Viola & Violine

DAS KOLLEGIUM 2022/23



Adeyemi (D, Sp)
Aksoy (M, Ku)
Amoneit (D, Ku, Tc)

Aufderstroth (E, Sw)
Dr. Auster (Bi, Ch)
Auster (Bi, Tc)

Backwinkel (E, Hw)
Balkan (M, Pl)
Baron (E, F, Hw)

Bauer (D, Sp)
Berg D. (M, Bi)
Berg H. (E, ER, Ge)



Beulmann (D, ER)
Bindsteiner (Sp, Sw)
Blotzheim (Bi, Ku)

Boing (M, Ge)
Boldt-Schäfer (D, E, Pā)
Brebuda (D, Ge)

Bugs (D, Ge)
Burandt (Ch, Ge)
Cebulla (Ch, Ph)

Cunitz (F, S)
Dennhardt (E, M)
Dilekci (M, Pl)



Eck (D, Pl)
Eickelmann (C, D)
Enste (D, Bi)

Fabian (Bi, Pā)
Falk (Hw, Sp)
Franzke (F, Ku)

Freund (Ge, Pl)
Gecili (F, Pl)
Gehlhaar (E, S)

Gehrmann (E, Bi)
Gezerli (Sonderpädagogik)
Graw (Sonderpädagogik)



Greuel (M, Ku)
Grothmann L. (D, I, Sp)
Grothmann M. (D, Ge)

Gül (E, Bi)
Gündogdu (D, E)
Gutsche (D, Pl)

Halwer (Bi, Tc)
Härtel (D, Ge, If)
Haßmann (Mu, KR)

Heine (Hw)
Heitjohann (E, Sp)
Hendel (MPT)



Dr. Hengelbrock (Ch, Ph)
Höber (Ek, Ku)
Hoffmann (E, Hw)

Inam (M, Ph)
Jänsch (D, F)
Joerss (MPT)

Jostes (Bi, Ch)
Karimi-Ivanaki (Sonderpäd.)
Keller (E, Ge)

Kert (E, ER)
Keyser (Bi, M)
Kilian (E, Sp)



Kim (Sonderpädagogik)
Koc (M, Sp)
Konietzky (S, Sw)

König B. (D, Ge, Mu)
König K. (M, Ek)
Kötter (E, Sp)

Koureia (M, Ge)
Kramm (D, Sw)
Krause (Bi, Ku, Tc)

Kremer (Musik)
Kullmer (Mu, Ph)
Küster (E, S)



Kutz (M, Tc)
Kwon (KR, Pl)
Landwehr (ER, Mu)

Lenz (E, Sp)
Leuschner (M, Ph, Tc)
Lilie (E, Ek)

Mack (E, Pā)
Magos (D, Ek)
Mandera (E, Sp)

Marcinowski (Sp, Sw)
Marr (E, Mu)
Meinold (Bi, Ch)



Michael (Ek, Sp)
Müller-Weber (D, S)
Mulliqi (E, Ge)

Naßhan (M, Ph)
Oberhoff (Inklusion)
Ohlwein (Ch, Ek)

Petersen (M, ER)
Radojcic (Sp, Sw)
Rech (E, Bi)

Reichstein (M, Sw)
Reidt (M, Ek)
Reiter (D, F)

DAS KOLLEGIUM 2022/23



Richter (Hw)
Rödel (D, Ge, KR)
Röhrig (E, S)

Rötlich (Sonderpädagogik)
Rossi (C, Ku)
Rüter-Schütte (E, Sp)

Rütgers (D, Mu)
Schäfer (S, Ge)
Schipper (E, Sp)

Schneider (E, Ek, Sw)
Schneider (D, Mu)
Schöler-Harms (Pä, Sp, Tc)



Schubert (Sp, Tc)
Schwark (Sp, Bi)
Seifert (If, Sw)

Seker (F, Pä)
Sener (E, S)
Skupnik (ER, Mu)

Soetopo (Ch, Ek)
Sommerstange (M, Bi)
Stachelhaus (E, ER)

Stork (E, Mu)
Stratmann (Sozialarbeit)
Stribli (E, Pä)



Struve (M, Mu)
Surkamp (D, Ge)
Taken (E, Sp)

Tanner (M, Ku)
Tewes-Diehl (E, Ku)
Theimann (D, Mu)

Thies (Ku, KR)
Traunsberger (D, Ek, Pl)
Vaupel (D, Ek)

Vázquez Palacio (S, Pä)
von der Ecken (M, Sp)
von Hatzfeld (D, Ge, Pl)



Voswinkel (D, Pl)
Weischer (D, KR)
Wenke (S, Ge)

Westerweller (D, Bi)
Wilhelm (M, Mu)
Wolf (D, Sw)

Yousufi (Ph)
Zoller (D, Pl)
Zyla (Sozialarbeit)

KOORDINATOR*INNEN 2023/24



Marion Stachelhaus
**Sucht-
vorbeugung**



Eilika Enste
**Unterrichts-
entwicklung**



Katja Reidt
Wettbewerbe



Helmut Berg
Fremdsprachen



Martin Härtel
**Konzept-
entwicklung
neue Medien**



Jessica Adeyemi
**Digitalisierungs-
beauftragte**



Eva Landwehr
Musikzweig



Stefan Wilhelm
Orga-Assistenz



Yvonne Zoller
**Studien- und
Berufs-
orientierung SI**



Ute Traunsberger
**Studien- und
Berufs-
orientierung SII**



Berit Wolf
Vielfalt



Ute Krause
**Individuelle
Förderung,
Lernzeiten**

FOTORÜCKBLICK 40. JUBILÄUM DER



Impressum

SchulZeit erscheint zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber: Heinrich-Böll-Gesamtschule, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Eva von Hatzfeld

Schlussredaktion: Kristian Reichstein

Gestaltung: 3satz Verlag & Medienservice GmbH, Bochum

Titelfoto: Vicki Marschall

Bildnachweis: depositphotos, Friedensdorf, inehtzeit, Amoneit, Beaupain, Cebulla, Franzke, Freund, Getcili, Gül, Gündogdu, Gutsche, Herget, Kramm, Kwon, Landwehr, Leuschner, Marcinowski, Ortmann, Radojcic, Reichstein, Reinhardt-Kalender, Rus, Skupnik, Stribli, Ülker, von der Ecken, von Hatzfeld, Wilhelm, Wolf, Zoller, privat

Anzeigen: Claudia Münstermann, Heinrich-Böll-Gesamtschule

Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber keine Verantwortung für die Anzeigen übernehmen.

Druck: www.diedruckerei.de

Auflage: 2.000 Stück

Copyright: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2023

Schuladresse

Heinrich-Böll-Gesamtschule,

Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Telefon: 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55,

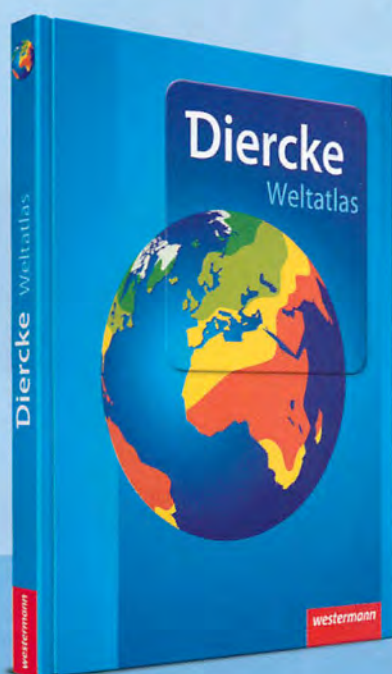
E-Mail: post@hbg-bo.de, Internet: www.hbg-bo.de



HEINRICH-BÖLL-SCHULE



Diercke Weltatlas



Seit 1883
Deutschlands
Schulatlas Nr. 1

Diercke Weltatlas
978-3-14-100800-5
34,95 €

Jetzt auch
als APP!



Diercke Atlas App

WEB-14-361740

3,99 €

In den App-Stores und unter www.diercke.de/digital

Preisstand: 01.01.2021

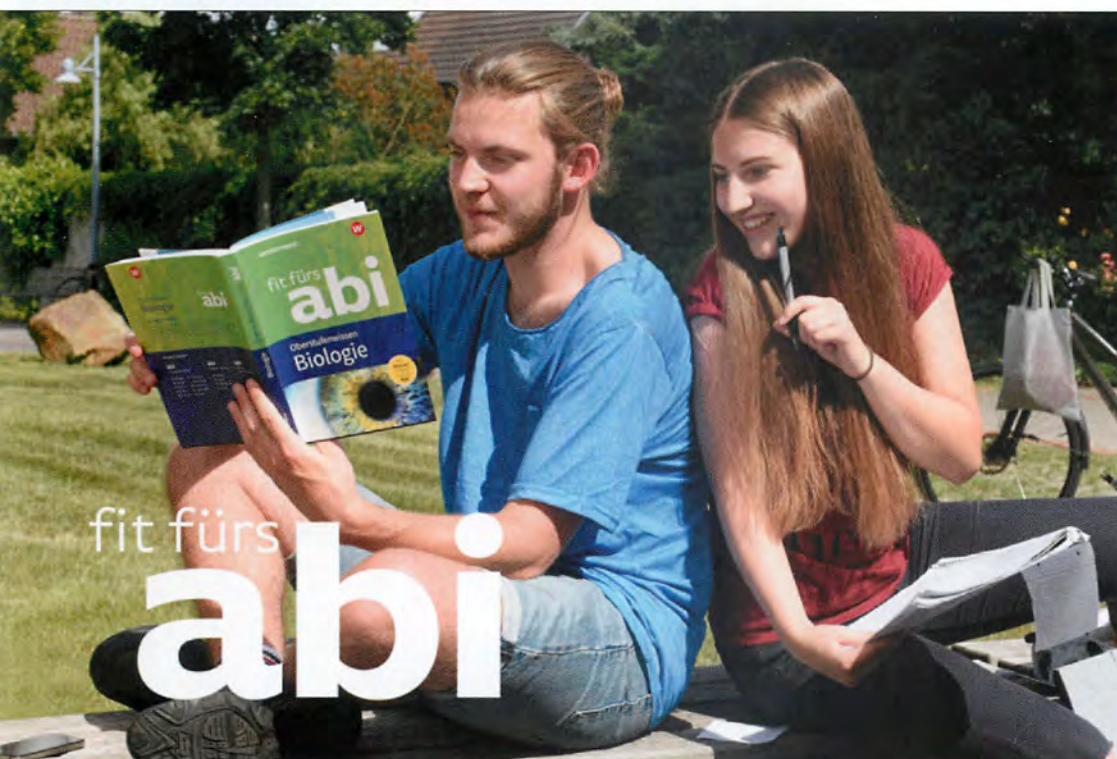
GEOGRAPHIE
SEK I UND SEK II

westermann





FOTORÜCKBLICK VORLESEWETTBEWERB



Die Erfolgsreihe „Fit fürs Abi“

■ Fit fürs Abi Oberstufenwissen

Das komplette Oberstufenwissen, ausführlich und anschaulich erklärt.
Mit Gratis-App: Wichtige Fachbegriffe nachschlagen!

■ Fit fürs Abi Klausur-Training

Beispiel-Klausuren mit Lösungen zu den wichtigsten Prüfungsthemen

■ Fit fürs Abi Express

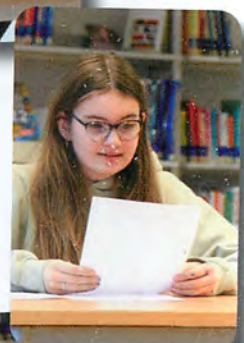
Die wichtigsten Abiturthemen knapp und übersichtlich
für den Endspurt.

Mit Gratis-App: Express-Training fürs Abi!

ideal auch als
Lernskript zu
„Fit fürs Abi
Oberstufen-
wissen“

So punktest du im Abitur:

www.westermann.de/fit-fuers-abi



westermann





DIE BESTE LESEKISTE: „35 KILO HOFFNUNG“



In unserer Bücherei wird zurzeit die Gewinner-Kiste des Wettbewerbes zur besten Lesekiste der Klasse 6.1 ausgestellt: Clara hat mit sehr viel Sinn für Details viele Szenen aus dem Buch „35 Kilo Hoffnung“ plastisch dargestellt. Zu sehen in der Bücherei in jeder Mittagspause!

Karina Amoneit



TERMINE I. HALBJAHR 2023/24

18.08.2023	Kompetenztraining "Digitales Lernen" Jg. 7-Q2	
18.08.2023	Kompetenztraining Jg. 5/6	08:00-12:40
21.08.2023	Studienfahrt Buchenwald	
21.08.2023	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 9 und 10	19:00-21:00
22.08.2023	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 7 und 8	19:00-21:00
23.08.2023	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 5 und 6	19:00-21:00
24.08.2023	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft Jahrgangsstufe EF	19:00-21:00
24.08.2023	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft Jahrgangsstufen Q1, Q2	19:00-21:00
31.08.2023	Konstituierende Schülerratssitzung	08:00-10:10
04.09.2023	Klassenfahrt Jg. 6 und 10	
04.09.2023	Studienfahrt Jg. Q2	
04.09.2023	Sitzung des Fördervereins	20:00
05.09.2023	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft	19:00-21:00
19.09.2023	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz	19:00-21:00
02.10.2023	Herbstferien	
16.10.2023	Betriebspraktikum Jg. 9	
18.10.2023	Schulinterne Lehrerfortbildung	
09.11.2023	Elternsprechtage 1	15:00-18:00
13.11.2023	Elternsprechtage 2	15:00-18:00
13.11.2023	Sitzung des Fördervereins	20:00
25.11.2023	Tag der offenen Tür	09:00-13:00
29.11.2023	Informationsabend für Grundschulleitern	19:00 - 20:30
30.11.2023	Sitzung Schülerrat	08:00-09:00
05.12.2023	Schulpflegschaftssitzung	19:00-20:30
12.12.2023	Schulkonferenz	19:00-20:30
20.12.2023	Jahresausklang Klassen Jg. 5-10	10:30-11:30
21.12.2023	Weihnachtsferien	
19.01.2024	Ausgabe der Schullaufbahnbescheinigungen Q2	12:40
22.01.2024	Zeugniskonferenzen	13:00-17:00
23.01.2024	Zeugniskonferenzen	13:00-17:00
26.01.2024	Zeugnisausgabe 10.30 Uhr	10:30-11:00
29.01.2024	Beginn des 2. Schulhalbjahres	

WIR HABEN BOCK AUF
BOCHUM